

Mündener Tageblatt

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Dienstag, 19. Oktober 2021 · Nr. 244 · KW 42

Einzelpreis 1,80 Euro

Parkhaus am Klinikum öffnet später



Minden (lies). Das neue Parkhaus am Mindener Klinikum ist fast fertig. Theoretisch könnten dort längere Autos parken. Doch aktuell verzögern Lieferprobleme bei der Software die Eröffnung des lang er-

sehnten Neubaus. Der soll mit 923 Stellflächen innerhalb des Gebäudes und 36 Parkplätzen für Elektroautos rund um das Parkhaus das akute Parkplatzproblem rund um das Johannes-Wesling-Kli-

nikum lösen. Wann die Software kommt, steht noch nicht fest. Der Klinik-Geschäftsführer rechnet aber fest damit, das Parkhaus noch dieses Jahr eröffnen zu können. **MT-Foto: Alex Lehn/Seite 2**

Auch die FDP macht den Weg frei

Berlin (dpa). Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte gestern auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche.

„Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“ Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits ungeschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien. Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt. Bei Koalitionsgesprächen, dem nächsten Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung fest im Blick. Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampel-Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde eher ein Zweckbündnis. **Seite 15**

Dieselpreis auf Allzeithoch

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Nun fällt ein Preisrekord. Und auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht weit entfernt.

Theresa Münch und
Christof Rührmair

München. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu

geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war gestern mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund

6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind

Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. **Kommentar**

ADAC mahnt Koalitionäre

„Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand (Foto) in Richtung der geplanten Ampel-Koalition.



Coronafälle im Kreis Minden-Lübbecke

7-Tage-Inzidenz nach MT-Berechnung

112,5 -8,7*

Neuinfektionen*

129

Fälle gesamt

19.089

Erste Impfung**

212.641 68,5 % +643

Voller Impfschutz**

205.738 66,3 % +1.464

© Mindener Tageblatt, 10/2021
Quellen: Kreis Minden-Lübbecke/KVWL

*seit Samstag
**seit Montag

PETERSHAGEN

Noch Zurückhaltung bei Weihnachtsfeiern

Die Gastronomen in Petershagen sind zufrieden mit dem laufenden Geschäft. Hinsichtlich großer Weihnachtsfeiern sind die Aussichten bisher nicht rosig. Die Inhaber hoffen auf kurzfristige Buchungen. **Seite 7**

WETTER

morgens 9° mittags 16° abends 16°
Wolkenreich mit Regen

Seite 6

LOKALES



Tourismus wünscht sich bessere Toiletten

Früher war mehr Toilette: Seit Umgestaltung der Innenstadt und Rathaussanierung gibt es weniger Orte, um sich zu erleichtern. Während Mindener sich damit irgendwie arrangieren, überlegen Busunternehmer, ob sie mit älteren Gästen noch herkommen sollten. **Seite 3**

HILLE

Gemeinde bekommt weitere Fördergelder

Die Umgestaltung von Reimlers Teich in Hille ist abgeschlossen. Zur Wiedereröffnung kam Ministerin Ursula Heinen-Esser – und hatte gleich den nächsten Förderbescheid im Gepäck. Für die naturnahe Gestaltung der umliegenden Flächen gibt es noch einmal 340.000 Euro. **Seite 8**



MINDEN

Kurioser Katzen-Diebstahl

Große Aufregung um Harmony: Eine unbekannte Frau hatte das Katzenbaby seiner Besitzerin Marion Müller nach einem Ablenkungsmanöver gestohlen. Mithilfe von Nachbarn und den Sozialen Medien startete eine große Suchaktion. **Seite 5**



PORTA WESTFALICA

„Ich wünsche mir, eines Tages auf einem vernünftigen Radweg nach Eisbergen zu fahren.“

Killian Stanau (28), neuer SPD-Stadtverbandsvorsitzender **Seite 9**

DURCHGEBLÄTTERT

Dauerbrenner

MONIKA JÄGER

Wenn etwas immer wieder gesagt wird, verliert es an Aussagekraft. Das kann für Lokaljournalisten ein Fallstrick sein – zumal es im Berufsalltag nicht selten vorkommt. Immer wieder sagt der Kämmerer, dass zwar ein unerwartet großes Plus im Haushalt ist, man das aber nun auf keinen Fall mit vollen Händen ausgeben sollte. Immer wieder fordert ein Politiker mehr



Rechte für Radfahrer und kostenfreies Parken in der Innenstadt. Und so steht auch immer wieder jemand auf und sagt, das mit den Toiletten in Minden sei ein Problem – wie nun gerade wieder im Rat (Seite 3).

Manchmal ist es schwer, da jedes Mal genau hinzuhören und solche Dauerbrenner

ernst zu nehmen. Zu oft hat man darüber schon mit Beteiligten und Verantwortlichen geredet, die immer wieder das Gleiche gesagt haben. Ist das Thema also vielleicht nur ein Steckenpferd einer einzelnen Person, die das überbewertet? Wie viele Menschen interessiert das, wie viele betrifft das? Gibt es einen neuen Aspekt, neue Informationen? Und stimmt überhaupt, was da gesagt wurde?

Im Fall der Toiletten war schnell klar: Es lohnt, noch mal genauer hinzusehen. Da gibt es einen Aspekt, der bisher kaum im Mittelpunkt stand, nämlich Tourismus. Plötzlich wird deutlich, wie unangemessen die Nonchalance ist, auf Hagemeyer zu verweisen oder auf nächstes Jahr zu hoffen. „Sophie, lass uns lieber nach Bad Oeynhausen fahren – da sind die Toiletten besser“, das kann keiner wollen.

Also sollten vielleicht alle auch bei Dauerbrenner-Themen ihre Ohren aufmachen und zuhören. Nicht nur wir Journalisten.

SPRUCH DES TAGES

Mancher lehnt eine gute Idee bloß deshalb ab, weil sie nicht von ihm ist.

Luis Buñuel,
Regisseur, 1900-1983

TWEET DES TAGES

Als Elefant würde ich mir einen grauen Pyjama kaufen. Das ist gemütlich und wenn Paketboten klingeln, wirkt man trotzdem gut angezogen.

@peterbreuer

LESERBRIEF

Bitte mehr Sorgfalt

Fehler in der Zeitung sind ärgerlich. Für Leser, aber auch für diejenigen, die sie gemacht haben. Ein Leser vermisst einen sorgfältigen Umgang mit der Grammatik.

Ich finde es sehr schade, dass das Mindener Tageblatt der deutschen Grammatik nicht die Aufmerksamkeit widmet, die ihr gebührt. Hat man sich

wohl oder übel an falsche Sätze wie „...am Ende diese*n* Jahres...“ gewöhnen müssen (kommt leider immer wieder vor), heißt es am 8. Oktober im Tageblatt auf Seite 17 in großer Überschrift: „Afganisches Mädchen flieht mit *ihrem* Vogel“. Bitte mehr Sorgfalt mit der Grammatik – oder fehlt die Kenntnis derselben?

Rüdiger Niemann, Minden

IMPRESSUM

Mindener Tageblatt

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns als Minden-Lübbecke Kreisblatt, seit 1941 mit „Bote an der Weser“, Mindener Zeitung

Verleger & Herausgeber:
Rainer Thomas & Sven Thomas
Chefredakteur: Benjamin Piel

Lokales: Nina Könemann
(Stellvertretende Chefredakteurin), Henning Wandel

Sport: Marcus Riechmann

Kulturredakteurin: Ursula Koch

Anzeigen: Thomas Bouza Behm

Telefon: (05 71) 882 0
Telefax: (05 71) 882 157

E-Mail: info@mt.de
Internet: www.MT.de

Verlag und Herstellung:
Bruns Verlags-GmbH & Co. KG
Postfach 1305, 32373 Minden,
Obermarktstraße 26-30, 32423 Minden

Geschäftsführung:
Sven Thomas, Carsten Lohmann

Das Mindener Tageblatt ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage. Chefredaktion: Thomas Seim, Jörg Rinne (Stv.)

Druck: Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG

Die Redaktion haftet nicht für unverlangte Einsendungen.

Das Mindener Tageblatt erscheint werktäglich vormittags, wöchentlich mit PRISMA, Wochenmagazin zur abonnierten Zeitung. Bezugspreis monatlich 39,90 EUR einschließlich Zustellerlohn, bei Postzustellung 48,90 €. Einzelpreis Mo.-Fr. 1,80 EUR (Feiertage ggf. abweichend), Sa. 2,30 EUR. Alle Preise inklusive der jeweils gültigen Mehrwertsteuer. Bei Bezugsunterbrechungen erfolgt ab dem 7. Tag der Unterbrechung auf Kulanzbasis eine anteilige Rückvergütung des Bezugspreises. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Quartals möglich. Sie sind schriftlich an den Verlag zu richten und müssen dort vier Wochen vor Quartalsende vorliegen (Datum des Poststempels). Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1.1.2021.

Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung dürfen Beiträge oder Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenspeicher jeder Art.

Vollständige Liste aller Kontakte in Redaktion und Verlag unter MT.de/Kontakt

Geduldsprobe

Lieferprobleme bei der Software verzögern die Eröffnung des neuen Parkhauses am Mindener Klinikum. Der Bau wird wahrscheinlich günstiger als gedacht.

Thomas Lieske

Minden. Mit Warten hat es begonnen. Und mit Warten wird es nun auch zu Ende gehen: Das neue Parkhaus am Johannes-Wesling-Klinikum in Minden ist fast fertig. Augenscheinlich könnten die Fahrzeuge längst hineinfahren. Doch für den Betrieb der überdachten Stellplätze fehlen entscheidende Details – ein großes Symbol auf der digitalen Anzeige der Kassensysteme verrät es: Die Klinik wartet auf die passende Software. Genaue Angaben: auf die Datenträger für die Software.

„Das Material hängt irgendwo zwischen China und Deutschland“, sagt Pressesprecher Christian Busse. Eigentlich sollten sich die Schranken im neuen Parkhaus schon im September für Besucher öffnen. Daraus ist nichts geworden. „Wir rechnen aber fest damit, dass wir das Parkhaus noch in diesem Jahr in Betrieb nehmen können“, betont Klinik-Geschäftsführer Mario Bahmann. „Die Lieferketten im internationalen Schiffsverkehr haben deutliche Verzögerungen.“ Bahmann spricht von „einigen Wochen“, um die sich die Eröffnung nach hinten verschiebe.

Zu gern hätten sie das Parkhaus schon freigegeben. Und auch gern früher gebaut. „Die Baugenehmigung hat sich sehr lang hingezogen“, sagt Bahmann. Die Idee sei nämlich schon 2016 im Verwaltungsrat durchgewunken worden. Auch Busse und Bahmann ist das bisherige Parkplatzproblem ein Dorn im Auge. „Dass die Besucher und Mitarbeiter mit ihren Autos keinen Platz finden und auf Grünstreifen parken müssen, ist keine Dauerlösung“, betont der Geschäftsführer. Zahlreiche Knöllchen für Mitarbeitende und Gäste waren die Folge (MT berichtete).

Die Lösung ist nun innerhalb gut eines Jahres entstanden: 923 Stellplätze auf acht Parkebenen bietet das neue Objekt aus Stahl und Beton. Weitere 36 Stellplätze rund um den Neubau sollen für Elektrofahrzeuge reserviert werden. Diese Parkplätze liegen bewusst außerhalb des Gebäudes. „Das hat etwas mit dem Brandschutz zu tun. Falls es beim Laden zu einem Feuer kommt, kann die Feuerwehr besser löschen“, erklärt Christoph Weber, Leiter der Abteilung Technik. Zuletzt hatten mehrere Medien darüber berichtet, dass einzelne Parkhausbetreiber bereits Einfahrverbote für Elektroautos verhängt haben.

Im vorderen Bereich auf der untersten Ebene hat das Mindener Klinikum für zahlreiche Frauen- und Familienparkplätze gesorgt. Diese Zielgruppen sollen den kürzesten Weg zur Klinik haben. Auf jeder Parkebene gibt es Notfallschalter, die bei einem Alarm den Wachdienst des Klinikums informieren. Und auf dem obersten Park-



Eine neue Aussicht vom obersten Parkdeck des neuen Parkhauses auf die Klinik genießen der Technische Leiter Christoph Weber (von links), Klinik-Geschäftsführer Mario Bahmann und Architekt Ulf Bütow.
MT-Foto: Alex Lehn

deck sorgen rote Lampen für zusätzliche Sicherheit im Flugverkehr. Denn nur wenige Meter weiter befindet sich der Hubschrauberlandeplatz der Klinik. In der Dämmerung oder bei schlechtem Wetter seien die höchsten Gebäudeteile so besser zu erkennen. Doch bis die Lämpchen ihren Zweck erfüllen können, wird es noch einige Wochen dauern.

Bei aller Wartezeit gebe es aber auch Erfreuliches zu berichten, verkündigt Mario

Baukosten liegen vermutlich deutlich unter der veranschlagten Summe.

Bahmann: „Wir werden am Ende mit aller Wahrscheinlichkeit deutlich unter der veranschlagten Bausumme landen.“ Geplant waren Investitionen von rund acht Millionen Euro. Eine genaue Summe könne er noch nicht nennen, die Differenz werde sich aber im sechsstelligen Bereich bewegen. Der Geschäftsführer führt das auf eine „strenge Kostenüberwachung und eine gute Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer“ zurück. Die Baukosten trägt die Klinik allein. Und weil die Bewirtschaftung des neuen Parkhauses einiges Geld kosten werde, seien die Parkplätze dann auch nicht mehr kostenlos. „Wir müssen das Invest ja irgend-

wie wieder reinholen“, betont Mario Bahmann.

Abhilfe will die Klinik auch für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen. Der jetzige Behelfsparkplatz an der Paul-Ehrlich-Straße soll zu einem Mitarbeiterparkplatz umgebaut werden – mit Beleuchtung. Dieser Bereich hat bei manchem MT-Leser zuletzt für Unmut gesorgt, weil es dort weder einen Geh- noch einen Radweg gibt. Die Klinik werde dort aber auch nichts bauen, bekräftigt Mario Bahmann auf Nachfrage. Aus seiner Sicht werde sich mit der Öffnung des Parkhauses und dem Umbau zum Mitarbeiterparkplatz die Verkehrssituation an der Paul-Ehrlich-Straße ohnehin entschärfen. „Dann wird man dort keinen Geh- und Radweg mehr brauchen“, ist Bahmann sicher.

Umso mehr dürften viele darauf hoffen, dass das Parkhaus endlich in Betrieb geht. Einen genauen Zeitpunkt können die Lieferanten aktuell nicht nennen. Da bleibt noch ein wenig Zeit für andere Dinge. Blechverkleidungen sollen hier und da noch montiert werden. Und für die kommende Woche ist geplant, den neuen Schriftzug am Gebäude zu installieren. Damit das langersehnte Parkhaus dann auch von Weitem gut zu erkennen ist.

Der Autor ist erreichbar unter
Telefon (05 71) 882 267 oder
Thomas.Lieske@MT.de

„Ablehnung ist weit verbreitet“

Zentralratsvorsitzender der Sinti und Roma eröffnet das Bildungszentrum „Mer Ketne“

Stefan Koch

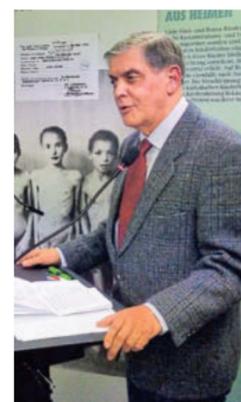
Minden. „Es steht einer Stadt wie Minden gut an, dass wir einen Erinnerungsort für die aus Minden deportierten Sinti und Roma erhalten“, sagte Romani Rose am vergangenen Freitag. Der Vorsitzende des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma war zur Eröffnung des Projekts „Mer Ketne“ an der Königstraße gekommen, das nach Jahren der Ungewissheit dank neuer Fördergelder der Bundesregierung bis Ende 2024 betrieben werden kann (Bericht im MT). Es erinnert an die Verbrechen, die während der NS-Herrschaft an zahlreichen Mitgliedern der nationalen Minderheiten begangen worden waren.

Auch heute noch ist laut Romani Rose die bundesdeutsche Gesellschaft gefordert, dem Antiziganismus zu begegnen. Trotz vieler politischer Erfolge in der Vergangenheit gebe es einer Studie der Universität Leipzig zufolge in der Bevölkerung eine

weit verbreitete Ablehnung gegenüber Sinti und Roma. Es gebe Antiziganismus in den Medien, in der Schule und am Arbeitsplatz. Eine Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes habe 2016 erhärtet, dass antiziganistische Einstellungen bei 60 Prozent der Bevölkerung verbreitet seien.

Rose bezeichnete den Kampf gegen Antiziganismus als eine Aufgabe der Zivilgesellschaft. Er forderte von Medien und Filmemachern mehr Sensibilität, weil Vertreter der Branche immer noch dazu neigen, negative Verhaltensweisen Einzelner der gesamten Gruppe anzulasten. Auch im Schulunterricht müsse stärker aufgeklärt werden, wozu die Kultusministerkonferenz bereits Erfolg versprechende Schritte gemacht habe.

Auch der Wuppertaler Bundestagsabgeordnete Helge Lindh (SPD) bescheinigte der bundesdeutschen Gesellschaft einen großen Nachholbedarf bei der Aufarbeitung der Verbrechen an



Romani Rose forderte Wachsamkeit.
MT-Foto: Stefan Koch

Baufträgen für Antiziganismus und die umfassende Anerkennung des Genozids, was auch Wiedergutmachungszahlungen beinhaltet.

Dr. Georg Rosenthal vom Bündnis für Demokratie und Toleranz (Berlin) sah ebenfalls bei Verwaltungsstellen und der Justiz Defizite, die Sinti und Roma immer noch benachteiligen. Der Gedanke des „Aufstandes der Anständigen“ müsse in der Gesellschaft fortgesetzt und durch neue Ideen und Aktivitäten erweitert werden.

Weitere Redebeiträge zur Wiedereröffnung von Mer Ketne lieferten Markus Priesterath vom Referat Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement im Bundesinnenministerium sowie der Mindener Oswald Marschall, Initiator des Projekts. In ihren Begrüßungsworten wies Marschalls Tochter Laura darauf hin, dass in der Nazidiktatur auch Mitglieder aus ihrer Familie nicht verschont worden waren.

Sinti und Roma, die heute noch Ziel von Angriffen aus rechtsextremen Kreisen seien, was nicht zuletzt wieder durch drei Opfer der nationalen Minderheiten bei dem Terrorakt von Hanau sichtbar geworden sei. Er forderte die Einführung eines

Verlorene Örtchen

Zu viel Zeit vergeht aus Sicht der Politik, bis der Mangel an öffentlichen Toiletten in Minden behoben wird. Dabei geht es um viel mehr als die einheimischen Stadtbummler: nämlich ums Image und um Touristen.

Monika Jäger, Anja Peper
und Jan Lücking

Minden. Ein Thema brennt der Mindener Politik in diesem Jahr besonders unter den Nägeln: öffentliche Toiletten. Dabei verkennen Verwaltung und Kritiker das eigentliche Problem: Es geht schon lange nicht mehr nur darum, ob Mindens Bürger rechtzeitig ein Stilles Örtchen finden. Es sind Touristen und Busunternehmen, bei denen Minden inzwischen das Image hat, keine Stadt für Menschen mit Sextanerblase zu sein.

CDU-Ratsfrau Christina Gerhardt sagte jüngst in der Stadtverordnetenversammlung, dass sie gehört habe, Touristenbusse zweier großer Unternehmen würden Minden nicht mehr anfahren: „Was tun wir angesichts dieses Engpasses?“

Immer wieder geht es in der Politik um Probleme mit öffentlichen WCs. 2011 hatten die damaligen Stadtverordneten beschlossen, zur Sicherung der Stadt-Finanzen die meisten davon abzuschaffen. Inzwischen hat die Stadt ein neues Konzept erarbeitet, das allerdings stark vom Umbau des Deilmann-Baus und des Rathauses abhängt. Darum hatten die Grünen im Herbst 2020 im gerade frisch konstituierten Rat überraschend gefordert, die Probleme mit Bedürfnissen in der Oberen Altstadt anzugehen. Sie setzten durch, dass dort kurzfristig eine Toilettenanlage installiert wird.

Wer im Archiv der Ausschuss- und Ratssitzungen kramt, bekommt auf den Eintrag „Toiletten“ in den vergangenen 24 Monaten 23 Einträge in diversen Protokollen – meistens geht es dabei um die Situation in der Innenstadt. Auch um Kanzlers Weide und Kritik von Tourismusunternehmen ging es mehrfach, unter anderem Anfang 2020 im Rat und im Betriebsausschuss. Damals sagte die Verwaltung, dass die Anlage in Ordnung sei.

Das sagt sie auch diesmal: Das MT fragte bei der Stadt nach, die Antwort übermittelte Pressesprecherin Susann Lewerenz prompt: „Derzeit liegen in der Gebäudewirtschaft keinerlei Beschwerden oder Meldungen bezüglich der Öffnungszeiten oder von entsprechenden Schadensbildern vor.“ Die Anlage auf Kanzlers Weide sei von Anfang April bis Ende Oktober zwischen 7 und 22 Uhr geöffnet, im Winter zwischen 8 und 17 Uhr. Geschlossen bleibt sie vom 22. Dezember bis 1. Januar. Bürgermeister Michael Jäcke (SPD) versuchte im Rat, die CDU-Politikerin Gerhardt auch mit der Information zu beruhigen, dass eine mobile Anlage wieder mitten auf dem Weihnachtsmarkt stehen werde.

Kein Grund also für Touristen, sich vor einer Toiletten-Wüste zu fürchten? Doch. Denn es geht gar nicht um Kanzlers Weide. Zwar erwartet die Stadt, dass die Busse mit Tagestouristen dort ihre Fahrgäste absetzen und aufnehmen. Tatsächlich halten die Fahrer jedoch eher am ZOB. Und genau das ist das Problem.

„Minden? Eine Katastrophe“, sagt Hans-Jürgen Held, Geschäftsführer von Gersmeier Reisen. Regelmäßig ist sein



Minden möchte mit Tourismus punkten. Um Busladungen voller Stadtbummler herzuholen, fehlen aber einladende Toilettenanlagen – hier die auf Kanzlers Weide, wo eigentlich die Haupt-Haltestelle sein sollte.

Unternehmen vor der Coronapandemie nach Minden gekommen. Hauptkunden: Kurgäste aus der näheren Umgebung. „Überwiegend sind das alte Leute und Gehbehinderte“, so der Unternehmer. „Die scheuen jeden Meter, den sie extra gehen müssen.“ Der Gedanke, die an Kanzlers Weide rauszulassen und zu sagen: „Dann marschier mal los?“ Nicht machbar. Also geht es zum ZOB. Und da ist das mit den Toiletten eher ein Roulettespiel.

Helds Eindruck: Die seien immer abgeschlossen. Aus den Berichten in den

ne Schließungen.“ Das führen die Stadt-Mitarbeitenden vor allem darauf zurück, dass es in der Coronapandemie dort eine wesentlich geringere Frequenz gegeben hat, weil unter anderem weniger Menschen den Bus nutzen.

Zudem beklagen Männer und Frauen, die dort austreten wollten, den sanitären Zustand der Anlagen am ZOB. Auch auf Kanzlers Weide lasse manches zu wünschen übrig, so fehlten zum Teil die Brillen auf dem Porzellan. Da sei eine Menge zu tun, so sagen es verschiedene Personen im Zuge dieser Recherche. „Selbst wenn die ZOB-Klos auf sind, mag man da nicht hingehen. Zum Glück gibt es ja Hagemeyer.“

Hat Busunternehmer Held seine Sorgen mal mit der Stadt oder der Mindener Marketing besprochen? Irgendwann habe da mal in einer Seitenstraße ein Mobil gestanden, da habe er das angemerkt. Und ihm sei zugesichert worden, dass daran gearbeitet werde.

Auch die Busfahrer von BE-Reisen meiden die Toilette am ZOB. „Das möchten wir unseren Gästen nicht zumuten“, sagt Antonia Borcherding, die 2011 ins Mindener Familienunternehmen eingestiegen ist. Gerade die älteren Gäste möchten sich zu jeder Tageszeit sicher fühlen können und das sei beim ZOB – besonders in den frühen Morgenstunden – nicht der Fall.

„Die allermeisten unserer Gäste nutzen die Toiletten bei uns im Unternehmen.“ Auf dem Betriebshof am Bierpohlweg gibt es auch ausreichend Parkplätze, wo das Auto während der Reise kostenfrei abgestellt werden kann. Sollte tatsächlich mal ein Halt in Minden eingelegt werden müssen,

steuern die Busfahrer Kanzlers Weide an.

Auf die Hinweise von CDU-Politikerin Gerhardt im Rat hieß es seitens der Stadt, man versuche herauszufinden, welche das waren. Wissen müsste das Dr. Jörg-Friedrich Sander, Geschäftsführer der Mindens Marketing Gesellschaft, der ja Mindens touristische Angebote steuert. Dieser betont, eine gute, zentrumsnahe und zeitgemäße sanitäre Infrastruktur sei eine Grundlage, um im Tourismus zu punkten. Und ja, das sei durchaus etwas, worauf Busunternehmer und auch betagtere Touristinnen und Touristen hinwiesen – und manche machten das auch zu einem Kriterium für das Buchen von Angeboten.

Sobald die Stadtverwaltung saniert und der Deilmann-Bau umgebaut ist, soll ja vieles anders werden: Dann zieht die Touristeninfo an den Kleinen Domhof und wird dann auch problemlos Zugang zu den neuen öffentlichen Toiletten im Rathaus ermöglichen.

Nach der Corona-Zeit verschärft sich die Lage. Denn in der Zwischenzeit ist selbst das Provisorium quasi weggebrochen. Die Stadt setzt dabei unter anderem auf eine Kooperation mit heimischen Gastronomen: „Toilettennutzung willkommen“ heißt das. Die Gaststätten hatten zwar während der Pandemie geschlossen, aber jetzt müsste alles wieder laufen, so die Erwartung. Doch wann immer Stadtkämmerer Norbert Kresse das in politischen Gremien erwähnt, gibt es in den Reihen der Politik Stirnrunzeln. Warum haben die Politikerinnen und Politiker wenig Vertrauen in dieses Konzept?

Ein MT-Test zeigt: Es hat Stärken und

Schwächen. Gut: Der Tester wurde überall freundlich begrüßt und problemlos zu den entsprechenden Räumlichkeiten gewiesen. Kein fragender Blick, keine Gebühren, ein echtes Willkommen.

Schlecht: Weder ist die Liste aktuell, die die Stadt dazu ins Internet gestellt hat, noch sind die Angebote flächendeckend oder mit einiger Regelmäßigkeit verfügbar. Die Knolle am Königswall, der Fischbäcker an der Obermarktstraße, Piccoli am Wesertor, Bistro André am Markt und die Altentagesstätte Johanniskirchhof. Das war's. Manche öffnen tagüber nur stundenweise, andere haben Ruhetage. Zudem fehlen Hinweise. Zwar gibt es Plaketten in Eingangsnähe, aber die sieht nur, wer sie sucht.

Zu wenig Hinweise für Stadtbesucher

Ein besseres Hinweissystem fordern darum Politikerinnen und Politiker immer wieder, nur um verträstet zu werden: Im Moment sind sowohl Stadt als auch Stadtverwaltung im Umbau. Wenn alles fertig ist, wird es neue Anlagen geben: am Großen Domhof, in der Stadtverwaltung und auch auf dem Martinikirchhof.

Dort, in der Oberen Altstadt, sollte eigentlich schon bald eine öffentliche Toilette hinkommen. Zumindest eine temporäre. Doch dafür muss erst eine Baugenehmigung her. Antragsteller: die Städtische Gebäudewirtschaft. Genehmigungsbehörde: der städtische Baubereich.

Warum es so lange dauert, den Antrag über den Flur weiterzugeben? Auf diese Frage im Rat reagierte Kresse scharf. Wenn die Politik finde, dass da sofortiger Handlungsbedarf bestehe, für ein Projekt, das nachträglich eingebracht wurde, dann müsse sie das sagen. Dann müssten gegebenenfalls andere Arbeiten – beispielsweise an Schulen – zurückgestellt werden. „Wenn das die Priorisierung ist, lassen wir andere Sachen liegen. Geben Sie mir ein Zeichen aus dem Rat.“ Bei der letzten Ratssitzung jedenfalls gab es dieses Zeichen nicht. So wird es 2022, bis dringende Bedürfnisse in der Oberen Altstadt gestillt werden können.

Und die Busunternehmer? Held beispielsweise will Minden in der Weihnachtszeit prinzipiell weiter anfahren. Allerdings muss das Geschäft nach Corona erst wieder anlaufen. Bisher kann er noch keinen ganzen Bus mit Gästen verschiedener Kurkliniken füllen – die möchten nicht, dass er mischt. Auf jeden Fall hofft er, dass die Situation am ZOB inzwischen besser ist. Vielleicht gibt es ja beispielsweise eine Toilettenfrau wie andernorts.

Seine Erfahrung: „Das kann ruhig was kosten. Hauptsache, es gibt überhaupt Toiletten.“

Die Autoren sind erreichbar unter
Monika.Jaeger@MT.de,
Anja.Peper@MT.de und
Jan.Luecking@MT.de.

Wie oft sind die Toiletten am ZOB eigentlich wirklich benutzbar?

Ausschüssen ergibt sich eher das Bild, dass sie immer wieder nach Zerstörungen geschlossen sind.

Stimmt das? Immer wieder würden Drehkreuz und Münzprüfer mutwillig zerstört, teilt Stadt-Pressesprecherin Susann Lewerenz auf MT-Anfrage mit. „Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre mussten wir als Stadt für die Beseitigung jährlich rund 5.000 Euro ausgeben.“ Für Reparaturen war dann das Stille Örtchen am ZOB etwa fünf bis sechs Mal pro Jahr geschlossen. Länger zu war es 2014/2015, nachdem es im Herbst einen großen Brandschaden gegeben hatte.

Allerdings: „In den vergangenen beiden Jahren gab es laut Gebäudewirtschaft keine nennenswerten Schäden in und an der Toilette und somit auch kei-



Früher schon suboptimal, weil im Untergeschoss: Ehemalige Toilette im Stadthaus. Foto(Archiv): Alexander Lehn



Sie war Haltestation bei Sonntagsspaziergängen: Ehemalige Toilettenanlage im Glacis.



Ungepflegt, ständig zu, kaputt – nicht nur Bürger sind unzufrieden mit den Toiletten am ZOB. MT-Fotos: Alexander Lehn

„Spatzen“ können loslegen

DJK-Tagespflege feierlich eingeweiht

Minden. Die Welt gehört den Kindern. Eine Aussage, die man aktuell häufig vernimmt. Dazu sind aber auch entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten für die Mädchen und Jungen nötig. Einen erheblichen Beitrag dazu leistet die DJK Dom Minden.

Nicht nur, dass der knapp 1.900 Mitglieder große Verein aus der Weserstadt derzeit drei, bald sogar vier Kindertagesstätten unterhält, er bietet auch Betreuung für die ganz Kleinen an. Mit der Großtagespflege „Spatzen“, gleich neben der Kita St. Paulus in der Wettiner Allee 31a gelegen, verfügt der Verein inzwischen schon über die fünfte Einrichtung dieser Art nach den Gruppen „Raupen“, „Fröschen“, „Bienen“ und „Bärchen“. Und die sechste Tagespflege soll bald folgen, im Gemeindehaus St. Ansgar. Dort entsteht dann die Gruppe „Pinguine“.

Aktuell galt aber die Aufmerksamkeit der Großtagespflege im Bereich Königstor/Rodenbeck. Und bei der feierlichen Eröffnung, in deren Rahmen Pastor Christian Bünnigmann die Einrichtung segnete, richtete auch Bürgermeister Michael Jäcke einige Worte an die zahlreichen Gäste und dankte der DJK für ihr Engagement zum Wohle unse-



Bürgermeister Michael Jäcke, Sophia Kämmerling (Stellv. Vorsitzende), Pastor Christian Bünnigmann (geistlicher Beirat), Stephan Kurze (Vorsitzender), Teresa Suwalski (Leitung Tagespflege), Britta Meier-Niermeier (Tagespflegeperson) und Maryam Khosravi (Tagespflegeperson) freuen sich über die neue Einrichtung. Foto: privat

rer Kinder. „Wir müssen unseren kleinen Erdenbürgern Möglichkeiten aufzeigen, damit sie für sich die Welt entdecken können.“

Vorsitzender Stephan Kurze gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die neue Großtagespflege mit neun Kindern auch schon optimal von Eltern angenommen wurde und komplett belegt sei.

Sein Dank galt neben der Leiterin der DJK-Tagespflege, Teresa Suwalski, allen Beteiligten, die zu diesem Erfolg beigetragen hätten.

Maryam Khosravi und Britta Meier-Niermeier, deren ganze Aufmerksamkeit den Kindern der von 7.30 bis 15 Uhr geöffneten neuen Großtagespflege gilt, erhielten zur Eröffnung einen Blumenstrauß überreicht.

Leben in Minden

Diese Seite bietet Vereinen und Gruppen die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Die Texte und Bilder stammen von den Vereinen selbst.

Gruppe für verlassene Eltern und Großeltern

Minden (mt/dc). Die Selbsthilfegruppe „Funkstille“ für verlassene Eltern und Großeltern trifft sich wieder am Mittwoch, 20. Oktober, um 19 Uhr in der Begegnungsstätte Küster Kämpers, Bismarckstraße 51. Die Gruppe will Eltern und Großeltern, die unter dem Kontaktabbruch zu ihren Kindern und Enkelkindern leiden, einen Austausch- und Unterstützungsmöglichkeit bieten. Informationen gibt es unter Telefon (05 71) 8 28 02 17.

Christliche Kirche in Armenien

Minden (mt/plö). In der Gruppe 60 plus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Minden ist Pfarrer Bernhard Speller zu Gast. Er berichtet mit Bildern von einer Reise nach Armenien. Glaube und Staatlichkeit sind in Armenien eng miteinander verbunden. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 20. Oktober, im Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Minden, Marienglaci 29 bis 31, statt und beginnt um 15 Uhr. Es gilt die 3-G-Regel, um Anmeldung unter Telefon (05 71) 5 54 50 oder (05 71) 8 76 66 wird gebeten.

Schützenverband wählt Vorstand

Minden (mt/sk). Der Schützenverband Stadt Minden hatte seine Mitgliedsvereine zu seiner Jahreshauptversammlung ins Vereinsheim des Schützenvereins „Aufs Blatt Hahlen“ eingeladen. Beim Tagesordnungspunkt Neuwahlen gab es folgende neue Besetzung: Vorsitzender ist Rüdiger Eichhorn, Schriftführerin ist Susanne Hake-Heimann, Zweite Damenwartin ist Kerstin Wernicke und die Kassenprüfer sind Thomas Rohlfing und Fritz Aßmann. Jugendleiter Marcus Bleidorn appellierte, dass die Vereine mehr um Jugendliche werben sollten. Er beklagte, dass nur noch zwei Vereine im Verband Jugendliche haben.

Überleben

Ausstellung „Lebensläufe“ in St. Simeonis

Minden. Die Ausstellung „Lebensläufe“ wird am Dienstag, 19. Oktober, um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche St. Simeonis eröffnet. Dr. Thomas Rahe, Historiker und Leiter der Gedenkstätte Bergen-Belsen, wird in die Ausstellung, die der Verein „Minden – für Demokratie und Vielfalt“ zum Themenjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ organisiert, einführen. Gezeigt werden bis zum 11. November Dokumente zur Verfolgung im Nationalsozialismus und zur deutschen Besatzungsherrschaft in Serbien und Ungarn, die Shaul Ladany zusammengetragen hat.

Im Alter von acht Jahren wurde Shaul Ladany 1944 mit seiner Familie aus Ungarn in das KZ Bergen-Belsen deportiert. Er gehörte zu den wenigen jüdischen Häftlingen, die aufgrund von Verhandlungen ungarischer und schweizeri-

scher jüdischer Organisationen mit der SS gerettet wurden und im Dezember 1944 in die Schweiz ausreisen durften.

Später wanderte Shaul Ladany nach Israel aus und wurde ein bekannter Wissenschaftler und Sportler. Als Geher nahm er an den Olympischen Spielen in München teil und überlebte den Anschlag der palästinensischen Terrorgruppe auf die israelische Mannschaft am 5. September 1972.

Shaul Ladany verfügt über eine große Sammlung von Originaldokumenten zu seiner Verfolgung im Nationalsozialismus. Ergänzt um Informationen zu den Rettungsbemühungen des ungarischen Zionisten Rudolf Kaszner und zum Neuanfang der Überlebenden im neu gegründeten Staat Israel. Die Ausstellung war bislang nur im September 2019 in der Gedenkstätte Bergen-Belsen zu sehen.

TERMINE MINDEN

Notdienste

Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 9 Uhr. Minden und Umgebung, weitere Informationen unter www.akwl.de: Sonnen-Apotheke, Minden, Petershäger Weg 13, Tel. (05 71) 4 35 22.

Filme

Keine Zeit, zu sterben (007), ab 12 J., 16.30 Uhr; **Sneak Preview**, ab 18 J., 20.15 Uhr, Kino Birke, Marienstraße 7, Minden.

Dies & Das

MehrGenerationenWohnen, Informationstreffen, Quartiersbüro Rechte Weserseite, Am Exerzierplatz 7, Minden, 19.30 Uhr.

Selbsthilfe

Offene Sprechstunde, Ehe- und Lebensberatungsstelle, Fischerallee 4, Minden, 18-19 Uhr.



Foto des Tages: Doris Enders

Game over – nichts geht mehr...! Selbsthilfe-Treff zum Thema Spielsucht, Paritätische Begegnungsstätte, Simeonstraße 19, Minden, 19 Uhr.

Kirchen

Heilige Messe, Dom, Großer Dornhof 10, Minden, 12.30 Uhr.

Seelsorge Gespräch, 11-12 Uhr; **7 Minuten mit Gott – Gebet am Mittag**, 13 Uhr, Offene Kirche St. Simeonis, Simeonskirchhof, Minden. (mt/labö)

Ein weiterer Öffnungstag

Jugendhaus Dornbusch hat nun auch donnerstags auf

Minden. Schon lange bestand der Wunsch, die neuen Räumlichkeiten des CVJM Teestubenarbeit – das „Jugendhaus Dornbusch“ – mit mehr Leben zu füllen. Bisher gab es immer montags ein festes Angebot für Jugendliche und dazu einzelne Veranstaltungen in der Woche und am Wochenende. Zunächst für Anfang des Jahres geplant, musste der zweite Öffnungstag aufgrund von Corona immer wieder verschoben werden. Seit diesem Sommer erlauben es die Richtlinien aber wieder, Angebote für Kinder und Jugendliche in Präsenz anzubieten. So war im Verein klar, dass damit gestartet werden soll, um gerade Kindern und Jugendlichen Orte der Begegnung in der Freizeit zu ermöglichen.

Das neue Angebot wird durch die Stadt Minden mit einem Betriebskostenzuschuss zunächst für zwei Jahre unterstützt. Der Jugendhilfeausschuss hatte dazu im Februar einen entsprechenden Beschluss gefasst. Zusammen mit dem Trägeranteil



Das Angebot im Jugendhaus Dornbusch gestalten Jugendreferent Heiner Eypper (von links), Erzieherin Denise Kracht und Vorstandssprecher Thomas Darlath. Foto: privat

konnte so eine gute Planungsgrundlage geschaffen werden.

Immer donnerstags (nicht in den Schulferien) gibt es nun von 15 bis 18 Uhr ein Angebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Jeder Nachmittag „Dornbusch Kids“ hat ein festes Motto. Ab 18 Uhr ist das Jugendhaus Dornbusch dann für Jugendliche ab 13 Jahren als

„Offene Tür“ geöffnet. Beide Angebote werden durch Denise Kracht (staatlich anerkannte Erzieherin) geleitet. Organisatorische Grundlagen für das neue Angebot wurden durch den Jugendreferenten Heiner Eypper und Thomas Darlath, Vorstandssprecher des CVJM Teestubenarbeit, geschaffen.

„Honig des Jahres“ gewählt

Imker aus Todtenhausen gewinnt neuen Wettbewerb



Im Namen der Jury beglückwünschte Landrätin Anna Katharina Bölling (Zweite von links) die drei bestplatzierten Imker Manfred Penningroth (links), Reinhard Jäger und Regina Block (rechts). Foto: Christian Weber

Bevor ein Honig zur Verkostung zugelassen wurde, erfolgte eine Begutachtung durch eine vereinsinterne Arbeitsgruppe. Sie prüfte, ob alle Voraussetzungen (z. B. Honigverordnung) für eine Zulassung zur Verkostung vorlagen.

Aufgrund der großen Anzahl der vorgestellten Geschmacksvarianten wurden schließlich sechs Honige für das Finale für den „Honig des Jahres“ ausgewählt – sprich: kamen in die Verkostung durch die externe, unabhängige Jury.

In die Verkostung gekommen sind die Honige von Regina Block (Petershagen), Günter Dongowski (Windheim), Dieter Korte (Todtenhausen), Rolf Kretschmer (Kutenhausen), Reinhard Jäger (Hausberge) und Manfred Penningroth (Todtenhausen).

Nach der Verkostung wählte die Jury den Honig von Manfred Penningroth zum „Honig des Jahres 2021“. Den zweiten Platz belegte der Honig von Regina Block. Ferner schaffte es der Honig von Reinhard Jäger unter die ersten drei.

Wie der Vereinsvorsitzende Reinhard Jäger betonte, besteht die Möglichkeit, bei vielen Vereinsmitgliedern regionalen Honig zu erwerben.

■ Wer Honig direkt von heimischen Imkern in der Nähe beziehen möchte, findet Kontaktdaten unter <https://bienenfreunde-minden.de>.

Entführung im Schnurrviertel

Ein Katzenbaby verschwindet auf eigentümliche Weise. Dank des Eingreifens zweier Frauen ist „Harmony“ nach fast 48 Stunden des Bangens wieder bei ihrer Besitzerin.

Leandra Finke und
Patrick Schwemling

Minden. Harmony ist wieder da. Sichtlich glücklich und vor allem erleichtert, hält Besitzerin Marion Müller ihr Kätzchen auf dem Arm. Hinter der Mindenerin liegen nervenaufreibende Tage, denn ihr gerade einmal drei Monate altes Tier wurde am Samstagabend vor ihren Augen von einer Unbekannten entführt.

Marion Müller wohnt mit ihren fünf Katzen, darunter einem erwachsenen Tier und seinen vier Jungen, im Schnurrviertel am Windloch. Dort ist die Katzenfamilie bekannt und beliebt. Hier laufen nicht nur die Mindener Stadthühner durch die Gegend, auch etliche weitere Vierbeiner sind dort zu Hause – daher der Name des Viertels. Am Samstagabend passierte dann jedoch etwas, das Marion Müller nie vergessen wird.

Nachdem eine unbekannte Frau sie schon zuvor auf ihre Kätzchen angesprochen hatte, erkundigt diese sich gegen 18 Uhr dann wieder nach den Vierbeinern – diesmal zusammen mit ihrem Sohn, wie Müller vermutet. Das Gespräch findet laut Müller am offenen Fenster im Erdgeschoss ihres Hauses statt. Die Frau fragt wieder, ob ein Junges abzugeben sei. Marion Müller verneint dies: „Ich habe deutlich gesagt, dass ich keine Katzen verkaufe.“ Dann sei alles ganz schnell gegangen.

Die Unbekannte habe nach Harmony gegriffen, die auf dem Fensterbrett des Hauses gesessen habe. Die Katze befreite sich aus dem Griff der Frau und lief die Straße entlang. Währenddessen verwickelte der mutmaßliche Sohn der Unbekannten Müller in ein kurzes Gespräch. Währenddessen entfernt sich die Frau unbemerkt – wie sich später herausstellen sollte, zusammen mit der Katze. „Es schien, als ob mich der Junge ablenken wollte“, merkt Müller an.

Die Entführung von Harmony schweißte die Nachbarschaft im Schnurrviertel zusammen: Gemeinsam mit Andrea Linnenbröker, Inhaberin des englischen Ladens im „Haus Bentlage“, verständigt Müller kurz darauf die Polizei. Polizei-Pressesprecher Ralf Steinmeyer bestätigt auf MT-Anfrage: „Der Vorfall ist bei uns angezeigt worden. Es ist auch ein Streifenwagen ausgerückt.“ Noch am selben Abend hätten sich zudem Zeugen gemeldet, die eine Frau mit einer Katze vor der Brust an der Weserpromenade ge-



Das Kätzchen kuschelt sich eng an Besitzerin Marion Müller. Bei der Suche unterstützt haben sie ihre Nachbarinnen sowie die Schwestern Monja (Dritte von links) und Yvonne Franke (Vierte von links).
MT-Foto: Leandra Finke

sehen hatten. „Für die Polizei ist ein solcher Fall sehr schwer zu ermitteln, weil es nicht gerade viele eindeutige Anker gibt, wo die Beamten ansetzen könnten.“ So habe es keine Spuren gegeben, die Katze sei nicht geschippt gewesen und hätte kein Halsband getragen.

Die Nachbarn haben in der Zwischen-

zeit Flugblätter und Aushänge erstellt, die sie in Minden verteilen. „Wir haben befürchtet, dass die kleine Katze von der Täterin wieder ausgesetzt wird. Wir wollten schnell handeln“, sagt Linnenbröker. Tatkräftige Unterstützung erfährt Marion Müller auch aus ihrem Bekanntenkreis. Im sozialen Netzwerk Facebook veröffentlicht eine Freundin in verschiedenen lokalen Gruppen eine Vermissten-

anzeige und einen Zeugenauftrag. Mit Erfolg: Es melden sich Zeugen, die die Verdächtige mit Harmony gesehen haben wollen – um 18.15 Uhr auf der Weserbrücke und am Lidl in Dankersen. Die mutmaßliche Täterin habe die Katze in ihrer Manteltasche getragen.

Über einen Aushang im besagten Lebensmitteldiscounter wird außerdem Monja Franke auf die vermisste Katze aufmerksam. „Mir kam die Katze sehr bekannt vor“, sagt Franke im MT-Gespräch. Kurz zuvor hatte sie eine Bekannte besucht, deren Namen sie nicht nennen möchte, die ihr stolz ihre neue Katze präsentierte. „Die sah genauso aus wie das Tier auf dem Foto in dem Aushang.“ Deshalb kontaktiert Franke die Helfer, die den weiteren Kontakt zu Marion Müller herstellen und ein Treffen am Montag organisieren.

Überraschend taucht auch die Unbekannte am Montagvormittag am Haus von Marion Müller auf, streitet die Tat jedoch ab. Während des Gesprächs habe die Frau zu weinen angefangen. Schließlich verabschiedet sie sich und ver-

spricht Müller, die Katze ebenfalls zu suchen. Inzwischen ist sich Monja Franke sicher: Das Tier ihrer Bekannten ist Harmony. Gemeinsam mit ihrer Schwester fährt sie zu ihr. „Ich habe mir dann die Katze genommen und mich auf den Weg gemacht“, berichtet Monja Franke.

Und so kommt es Montagnachmittag zu einem Treffen mit den Nachbarn, Marion Müller und den Retterinnen. Die Schwestern übergeben das unversehrte und laut miauende Kätzchen seiner Besitzerin. Es handelt sich tatsächlich um Harmony. Gelöst umarmt Müller die zwei Frauen: „Ich bin sehr dankbar darüber, dass mich alle so unterstützt haben.“ Linnenbröker lobt die gute Nachbarschaft: „Es haben alle super zusammen gehalten.“

Und was wird aus der Anzeige? Müller will erneut Kontakt zur Polizei aufnehmen. Nun ist sie aber erst einmal froh, Harmony wieder bei sich zu haben.

Die Autoren sind erreichbar unter Leandra.Finke@MT.de und Patrick.Schwemling@MT.de

Katze Harmony bringt die Nachbarschaft zusammen.

zeit Flugblätter und Aushänge erstellt, die sie in Minden verteilen. „Wir haben befürchtet, dass die kleine Katze von der Täterin wieder ausgesetzt wird. Wir wollten schnell handeln“, sagt Linnenbröker. Tatkräftige Unterstützung erfährt Marion Müller auch aus ihrem Bekanntenkreis. Im sozialen Netzwerk Facebook veröffentlicht eine Freundin in verschiedenen lokalen Gruppen eine Vermissten-

Hubschrauber im Einsatz

Minden (mt/ps/dc). Eine mutmaßlich in einem Maisfeld verschwundene Person im Bademantel hat am Montag in Stemmer für einen Polizeieinsatz gesorgt. Ein Busfahrer hatte laut Polizei gegen 8.25 Uhr die Einsatzkräfte informiert, dass er im Bereich der Straßen Kläpperstadt und Rollbruch eine älter wirkende und nur mit einem grauen Bademantel bekleidete Person in ein Maisfeld hatte gehen sehen. Daraufhin überprüften Einsatzkräfte den Bereich, sie fanden aber keine Spuren. Eine Anwohnerbefragung brachte keine Erkenntnisse und in einem Seniorenheim wurde ebenfalls niemand vermisst. Nachdem auch der Polizeihubschrauber niemanden im Feld entdeckt hatte, wurde der Einsatz nach zwei Stunden beendet.

WDR-Programme kurzzeitig abgeschaltet

Minden (mt/ani). Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) plant für Dienstag, 19. Oktober, in der Zeit von 2.05 Uhr bis 3.59 Uhr Arbeiten am Standort Teutoburger Wald. Es stehen Tests der UKW-Havariemodulationszuführung an. Die Abschaltungen wirken sich aus in Ostwestfalen-Lippe und betreffen u. a. folgende Programme: (K 31) ARD/WDR-Mux – Das Erste HD, arte HD, One HD, WDR HD BiSi sowie tageschau24 HD.

LESERSERVICE

Anzeigen

Telefon: (05 71) 882 71
E-Mail: anzeigen@MT.de

Abonnement/Zustellung

Telefon: (05 71) 882 72
E-Mail: vertrieb@MT.de

Redaktion/Leserbriefe

Telefon: (05 71) 882 73
E-Mail: redaktion@MT.de

Demenz-Patienten haben keine Schutzschicht

Filmemacher Stefan Sick präsentiert seinen Film „Das innere Leuchten“ in der Reihe Hospizkino im BÜZ

Ursula Koch

Minden. „Mit meinem Film wollte ich in eine Lebenswelt schauen, die einem sonst verborgen bleibt“, sagt Regisseur Stefan Sick über seinen Dokumentarfilm „Das innere Leuchten“, der 2019 auf der Berlinale gezeigt wurde. Hauptprotagonisten sind Menschen in einem Pflegeheim, die an Demenz erkrankt sind. Am Mittwoch, 20. Oktober, um 20 Uhr wird der Film im Kulturzentrum BÜZ gezeigt. Es ist der Auftakt zu der jährlichen kleinen Filmreihe des Hospizkreises und Stefan Sick reist zur Vorstellung und zum Gespräch mit dem Publikum an. „Wir haben für ein Studentenprojekt in einem Pflegeheim in Duisburg gedreht. Dabei ging es um Zufriedenheit im Alter. Das war meine erste Begegnung mit Demenz-Patienten“, erzählt Stefan Sick in einem Telefongespräch. „Diese Menschen haben keine Schutzschicht mehr. Sie sind einfach so, wie sie sich fühlen.“

Das hat den Absolventen der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, dessen Schwerpunkt eigentlich Bildgestaltung und Kamera war, neugierig gemacht. So ist die Idee

zu seinem eigenen Filmprojekt entstanden. Damit war für ihn zugleich klar, dass er auch als Regisseur die Zügel in der Hand behalten will. Die Kamera führt er außerdem. Nur ein Tonmann war bei den Aufnahmen an seiner Seite. „Ich wollte das Drehteam möglichst klein halten“, erläutert Sick.

Ein Jahr lang hat der heute 40-Jährige die Bewohner und das Pflegepersonal gefilmt. „Die Patienten sind sehr offen auf uns zugegangen. Eine Frau hat mich sofort an der Hand genommen, um mir etwas zu zeigen“, berichtet Sick. Neben der Heimleitung habe er aber zunächst mit den Angehörigen gesprochen, weil alle Patienten unter Vormundschaft stehen. Die meisten hätten den Filmarbeiten zugestimmt. Erst danach habe er Kontakt zu den Bewohnern aufgenommen.

Entstanden sind 90 Stunden Filmmaterial, die Sick zu 95 Minuten Dokumentarfilm verdichtet hat. Im Ergebnis lässt Sick die Bilder für sich sprechen. Er führt keine Interviews, unterlegt die Bilder nicht mit einem Kommentar. „Ich möchte meine Beobachtungen an den Zuschauer weitergeben“, erläutert



Der Filmemacher Stefan Sick spricht mit Manfred Volz, der zur Hauptfigur seines Dokumentarfilms „Das innere Leuchten“ wurde.
Foto: Ama Film/privat

Sick die Motivation.

Den Titel habe er schon während der Planungen für sein Projekt festgelegt. Den habe er auf der Basis seiner ersten Erfahrungen formuliert und zum Glück habe er sich als passend erwiesen. Sein Filmmaterial habe er sich nach der Hälfte der Drehzeit mit einer Cutterin und dramaturgischen Beraterin an-

gesehen. „Sie hat mich auf Manfred Volz hingewiesen. Durch sie ist er zu meinem Hauptdarsteller geworden“, berichtet Sick.

Manfred Volz war Schreiner von Beruf. Er bewegt sich summen und tanzend durch das Pflegeheim. Die Kamera beobachtet ihn, wie er akribisch den Tresen im Speisesaal putzt. Aber

putzt er wirklich? Erst mit dem Wissen um seinen Beruf bekommt der Betrachter eine Ahnung davon, dass es sich um über Jahrzehnte eingeübte Handgriffe handeln könnte. „Wiederholungen funktionieren mit Demenz-Patienten nicht. Das ist wirklich pure dokumentarische Arbeit“, betont Sick. Er habe zwar einige Dinge initiiert, etwa

den Moment, in dem Manfred Volz mit seinem Sohn musiziert. Das machen beide häufiger, betont Sick. Er habe nur sichergestellt, dass er zu diesem Moment auch mit der Kamera vor Ort war.

Die Atmosphäre in dem Pflegeheim sei wirklich so harmonisch, wie er sie darstelle. „Menschen mit Demenz leben in ihrer eigenen Welt“, erläutert der Filmemacher. Daher gehe das Personal auf die jeweilige Situation ein und gehe respektvoll mit dem Erleben der Patienten um. „Ich zeige einen positiven Blick, aber keinen geschönten Alltag“, bekräftigt Sick.

Für den Besuch der Filmvorstellung und des Gesprächs am Mittwoch, 20. Oktober, um 20 Uhr im Kulturzentrum BÜZ, Johanniskirchhof, ist der 3G-Nachweis erforderlich.

In der Filmreihe des Hospizkreises im BÜZ ist am 3. November der Dokumentarfilm „Brücke zwischen den Welten“ über Nahtod-Kontakte zu sehen und am 17. November „Zeige deine Wunde“ zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys. Der Regisseur Rüdiger Sünner steht ebenfalls zum Gespräch zur Verfügung.

Drei weitere Tote

Nach dem Corona-Ausbruch in einer Mindener Seniorenresidenz ist wieder ein Bewohner gestorben. Die Zahl der Geimpften im Kreisgebiet steigt derweil nur langsam.

Simon Schulz und Lea Oetjen

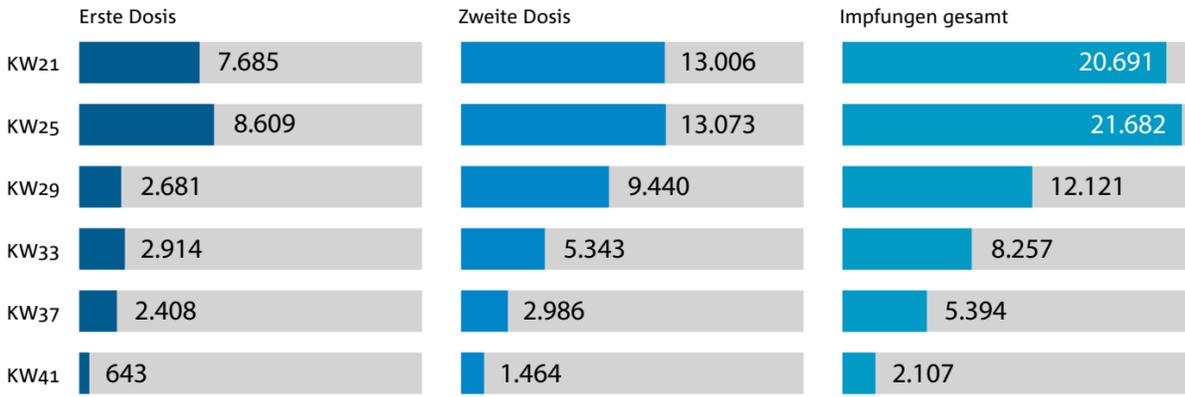
Minden. Der große Corona-Ausbruch in einem Altenheim in Minden ist durch einen PCR-Reihentest am 13. Oktober aufgefallen, wie ein Sprecher des Betreiberunternehmens am Montag gegenüber der Redaktion mitteilte. Der Kreis hatte zuvor darüber informiert, dass es sich bei der betroffenen Einrichtung um die MediCare Seniorenresidenz am Simeonsglacis handelt, die von der Firma Orpea betrieben wird.

Mindestens 19 Bewohnerinnen und Bewohner sowie zwölf Mitarbeitende seien bislang positiv getestet worden, so der Sprecher. Rund 100 Personen, Bewohnende sowie Mitarbeitende, hätten sich an der Reihentestung beteiligt. Derzeit würden täglich weitere Schnelltests durchgeführt, ehe für Mittwoch, 20. Oktober, ein weiterer PCR-Reihentest anstünde. „Wir haben die Situation im Griff“, versichert der Sprecher.

Er bestätigte ebenfalls, dass es einen weiteren Todesfall in dem Altenheim gegeben hat. Es ist bereits die vierte verstorbene Person im Zusammenhang mit dem Corona-Ausbruch. Nach wie vor sind die Infektionsquelle und auch die genaue Ansteckungskette im Haus nicht bekannt. Wie sowohl der Sprecher als auch Mitarbeiter gegenüber der Redaktion bestätigten, setzt die Leitung des Altenheims seit Längerem auf FFP2-Masken, hat intern sogar eine entsprechende Pflicht eingeführt.

So gehen die Corona-Impfungen im Kreis Minden-Lübbecke voran

Erstgeimpfte: 212.641 | Vollständig Geimpfte: 205.738 (Stand: 18.10.2021)



© Mindener Tageblatt, 10/2021

Quelle: KVWL

Um das Infektionsgeschehen einzudämmen, gelte in der Seniorenresidenz inzwischen ohne Ausnahmen ein strenges Besuchsverbot. „Das Qualitätsmanagement ist auch vor Ort“, erklärte der Orpea-Sprecher – allerdings ohne konkret zu erläutern, was das nun bedeutet.

Insgesamt sind im Kreisgebiet über das Wochenende drei Personen in Zusammenhang mit einer Corona-Erkrankung verstorben. Die Zahl der Todesfälle steigt damit auf 292. Allein im Oktober sind kreisweit 16 Menschen verstorben – und somit jetzt schon deutlich mehr als im gesamten September (11).

Wie Kreis-Pressesprecherin Mirjana Lenz mitteilt, handelt es sich bei den Todesopfern um einen 75-Jährigen aus Minden, einen 81-Jährigen aus Porta Westfalica sowie einen 81-Jährigen aus Preußisch Oldendorf.

Die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Minden-Lübbecke steigt im Vergleich zum offiziellen Wert des Vortags an, weil über das Wochenende insgesamt 129 neue Corona-Fälle registriert wurden. Der Wert liegt nach MT-Berechnungen nun bei 112,5. Diese Zahl wird am heutigen Dienstag ins offizielle Dashboard des Robert-Koch-Instituts (RKI) einfließen, wo für

Montag ein Wert von 102,5 gemeldet wurde.

Da aber sowohl am Sonntag als auch am Montag keine neuen Corona-Fälle im RKI-Dashboard aufgeführt wurden, sinkt die Inzidenz aber sogar im Vergleich zu vor dem Wochenende. Da hatte der Wert 121,2 betragen.

Im Johannes-Wesling-Klinikum Minden werden derzeit 25 Corona-Patienten behandelt, davon sieben auf der Intensivstation. Fünf Personen werden künstlich beatmet. Im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, werden weitere sechs Infizierte versorgt, davon

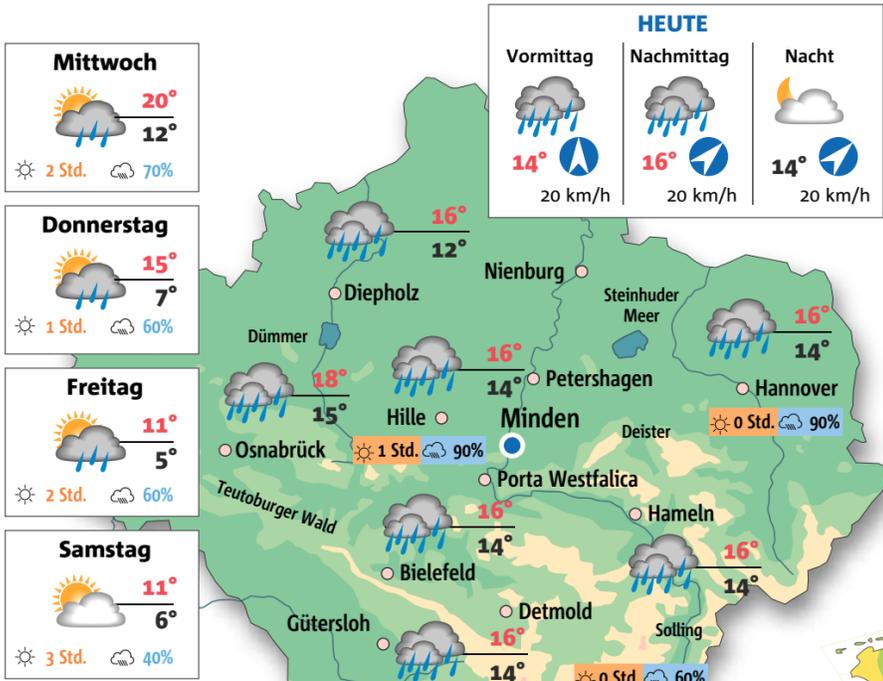
fünf auf der Intensivstation.

Die Impfbereitschaft nimmt weiter ab: Wurden vor zwei Wochen noch 3.014 Corona-Schutzimpfungen verabreicht, sind es in der vergangenen Woche fast 1.000 weniger gewesen (2.107 Dosen). Laut Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) sind nun 212.641 Menschen aus dem Kreisgebiet (68,5 Prozent) mindestens einmal geimpft. 205.738 Menschen (66,3 Prozent) verfügen über den vollständigen Impfschutz. Die KVWL erfasst aber nur die Impfungen aus Arztpraxen, Impfzentren und über mobile Teams.

Verdacht auf illegales Rennen

Minden (mt/mre/dc). Nach einem illegalen Autorennen zwischen drei Fahrern soll ein 18-Jähriger am Freitagabend einen heftigen Unfall auf der Kaiserstraße verursacht haben. Verletzt wurde dabei niemand. Wie die Polizei am Montag berichtete, fiel der 18-jährige BMW-Fahrer Zeugen bereits gegen 22.15 Uhr auf dem Klausenwall auf. Er, ein VW Passat sowie ein dunkler Audi A6 sollen sich mit erhöhter Geschwindigkeit mehrfach überholt haben und dann auf die Kaiserstraße abgelenkt sein. Auf der Weserbrücke ordneten sich die Fahrer des Audis und des Volkswagens auf die Rechtsabbiegespur Richtung Hausberger Straße ein. Der 18-Jährige fuhr an der Fahrzeugschlange vorbei. Als er vor den beiden Autos auf die Abbiegespur fahren wollte, fuhr der BMW in das Heck eines unbeteiligten Audis auf der Mittelspur – beide Wagen waren nicht mehr fahrbereit. Die beiden anderen Fahrer verließen die Unfallstelle, so die Polizei. Sie stellte den BMW, den Führerschein und das Mobiltelefon des Fahranfängers sowie das Handy seines Beifahrers sicher. Gegen den 18-Jährigen wurde ein Ermittlungsverfahren eröffnet, da er mindestens einen Rotlichtverstoß begangen haben soll. Am Samstag konnte die Polizei im Bereich Meißen dann den VW Passat sicherstellen. Zeughinweise nimmt sie unter Telefon (05 71) 8 86 60 entgegen.

DAS WETTER am 19.10.2021: Viele Wolken mit etwas Regen oder Sprühregen



REGIONALWETTER

Der Himmel zeigt sich bedeckt, und immer wieder fällt etwas Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen Werte von 16 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus südwestlicher Richtung. Nachts bleibt es ungewöhnlich mild bei Tiefstwerten von 15 bis 12 Grad.

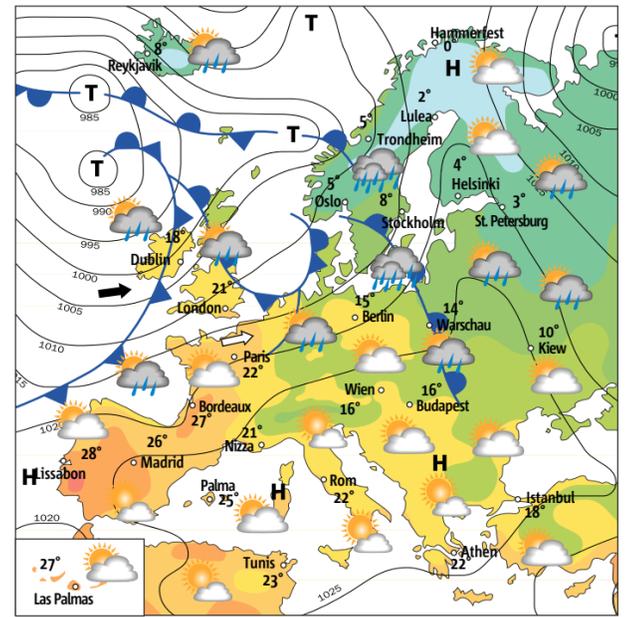
BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Der Jahreszeit entsprechend ist die allergene Belastung durch Pollen nur noch sehr gering.

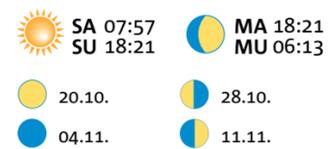
WETTERLAGE

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel.

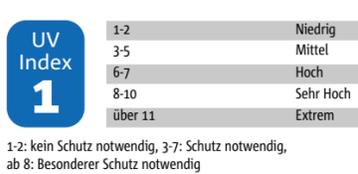
EUROPA



SONNE UND MOND



UV-BELASTUNG



OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 13 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	wolkig 13°
Paderborn (Uni)	heiter 14°
Lügde	bedeckt 12°
Lübbecke	bedeckt 14°
Bad Salzuflen	bedeckt 13°
Minden	wolkig 14°
Warburg	bedeckt 11°
Bad Lippspringe	bedeckt 14°

WETTERHISTORIE

Wetterstation Bückeburg	Min./Max.
Heute vor 1 Jahr	5°/12°
Niederschlag	0,0 mm
Sonnenscheindauer	0,8 Std.
Heute vor 5 Jahren	7°/9°
Heute vor 10 Jahren	7°/12°

DEUTSCHLAND HEUTE

Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regen oder Sprühregen. Später wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher. Die Temperaturen steigen auf Werte von 10 bis 20 Grad.

WESERWASSERSTÄNDE

	in cm
Hann. Münden	121 (-3)
Karlshafen	108 (±0)
Hameln	107 (-5)
Vlotho	140 (-5)
Porta	142 (-3)
Intschede	44 (-4)



WASSERSPORT

Ostsee	13°
Nordsee	13°
Dümmer See	12°
Steinhuder Meer	12°

WELTWETTER

Amsterdam	Regen	18°	Malaga	heiter	25°
Antalya	heiter	28°	Mexiko-Stadt	wolkig	22°
Bangkok	wolkig	30°	Miami	bedeckt	29°
Bozen	heiter	18°	Moskau	wolkig	4°
Brüssel	Schauer	20°	München	wolkig	17°
Dresden	Schauer	16°	Nairobi	wolkig	24°
Frankfurt/M.	Regen	16°	New York	wolkig	18°
Hamburg	Regen	17°	Peking	wolkig	14°
Helsinki	wolkig	4°	Prag	st. bew.	13°
Heraklion	wolkig	21°	Rio de Janeiro	Regen	22°
Innsbruck	wolkig	16°	San Francisco	wolkig	18°
Jerusalem	wolkig	21°	Singapur	Gewitter	31°
Johannesburg	wolkig	19°	Sydney	Schauer	21°
Kairo	heiter	29°	Tokio	Schauer	15°
Kopenhagen	Regen	14°	Vancouver	wolkig	16°
Los Angeles	heiter	19°	Venedig	wolkig	17°
Madeira	heiter	27°	Washington	wolkig	22°
Mailand	heiter	18°	Zürich	wolkig	17°

Feierlaune

Nach der langen coronabedingten Schließung der Gastronomie haben die Menschen wieder Spaß an der Geselligkeit. Bei Weihnachtsfeiern laufen die Buchungen bisher aber zurückhaltend.

Claudia Hyna

Petershagen. „Endlich wieder feiern“: Die Erleichterung über die zunehmende Normalität hat Heinrich Rathert in letzter Zeit häufig von seinen Gästen gehört. Der Geschäftsführer des gleichnamigen Landgasthauses in Meßlingen ist wie die anderen vom MT befragten Gastronomen zufrieden mit dem laufenden Geschäft. Hinsichtlich der Buchung von Weihnachtsfeiern sei aber noch Zurückhaltung spürbar, sagt der Gastwirt.

Weniger Lametta

Drei örtliche Vereine haben bisher bei Monika Strahs vom gleichnamigen Gasthaus in Seelenfeld eine Weihnachtsfeier bestellt. Anfragen liegen auch im Landgasthaus Husterbruch in Neuenknick und beim Alten Fischerhaus in Petershagen vor. „Das läuft gerade erst an, das ist zurzeit noch schwer zu sagen“, meint Andreas Lausecker vom Husterbruch. Heinrich Rathert hat bisher noch kein Interesse an Weihnachtsfeiern vernommen, ähnlich sieht es in der Weserscheune Buchholz aus. Das ist aber kein Grund zur Beunruhigung für die Inhaber: Die Gastronomen gehen davon aus, dass die Anrufe noch kommen. „Das ist oft eher kurzfristig der Fall, oft noch Ende Oktober oder im November“, weiß Sabine Böttcher von der Weserscheune. Zehn bis 15 Firmenfeiern waren in der vorweihnachtlichen Zeit in „normalen“ Jahren bei Heinrich Rathert gebucht. Mit so vielen rechnet der Geschäftsführer in diesem Jahr nicht, aber er denkt, dass es einige kleine Feiern geben wird.

Gelungener Neuanfang

Übereinstimmend sagen die Gastronomen, dass es nach dem Lockdown für sie gut angefallen sei. Insgesamt stellen die Befragten aber fest, dass die Familienfeste und andere Feiern eher kleiner ausfallen als vor Corona. Andreas Lausecker vom Landgasthaus Husterbruch in Neuenknick macht mittlerweile von vorneherein Abstriche bei der Planung. „Wenn 80 bis 100 Gäste an-



Das Interesse an Feiern ist aktuell groß – bei größeren Weihnachtsfeiern läuft es bisher zögerlich an, sagen die Gastronomen in Petershagen. Foto: imago-images

gemeldet sind, kommen oft nur um die 75“, hat er festgestellt. Wer fernbleibt, scheut meist aus Altersgründen das Risiko einer großen Menschenmenge. Nur wenige seien darunter, die nicht empfängt seien und sich nicht testen lassen wollten. Insofern ist der Besitzer der Traditionsgaststätte von 1845 flächendeckend für die Einführung der 2G-Regel. „Die Leute sind eh zu 99 Prozent empfängt.“

Die bisher geplanten Weihnachtsfeiern seien mit 70 bis 80 Besuchern angesetzt, sagt Lausecker. Kürzlich habe er wieder eine Trauerfeier ausgerichtet, zu der 100 Menschen kamen. Dennoch käme er an die Umsätze aus den Jahren 2018 und 2019 noch nicht wieder heran. Die Auslastung im Oktober habe sich den Zahlen des Oktobers 2019 genähert. Man dürfe nicht vergessen:

Eine Familienfeier weniger bedeute ein Minus von rund 7.000 Euro.

Das Frühstück in der Weserscheune lief am Samstag und Sonntag von Anfang an sehr gut. Die Sonntage seien sogar immer ausgebucht, sagt Sabine Böttcher. Noch etwas stellt sie fest: Die Zahl der Radfahrer sei im Vergleich zu den Vorjahren erneut angestiegen. Im Gasthaus Strahs sind in diesem Jahr einige runde Geburtstage und Hochzeiten gefeiert worden – aber alles ohne Musik.

Die Musik spielte hingegen beim Tanztee im Festsaal des Landgasthauses Rathert – und wie. Die erste Auflage nach dem Lockdown im März 2020 lockte Anfang Oktober auf einen Schlag 80 Leute an. „Da war ich selbst überrascht“, sagt der Inhaber. Vor Corona sei er komplett ausgebucht gewesen, die Feiern fassten oft 120 bis 160 Perso-

nen. Solche großen Feierlichkeiten gab es seit Corona nicht mehr, eher Festivitäten mit 60 bis 70 Personen. Den Trend zu kleineren Feiern bestätigt auch Monika Strahs. Die Feiern selbst wollen dann auch richtig feiern, meint Rathert. „Und nicht immer denken, was darfst du, was darfst du nicht.“

Kein Personal

Über die Auslastung seines Landgasthauses kann sich Andreas Lausecker, seit 1998 Betreiber vom Husterbruch, nicht beklagen. Im Gegenteil, er könne gar nicht alles annehmen, was ihm ins Haus flattere. Er hat ein anderes Problem, das er mit Gastronomen deutschlandweit teilt: Er findet kein Personal. Er habe bereits versucht, über die Agentur für Arbeit an Festanstellungen zu

kommen, jedoch ohne Erfolg. Nun bestreiten seine Frau und er mit einigen Aushilfskräften die Wochenenden.

Radfahrer bringen Umsatz

Eine Familienangelegenheit ist auch das Alte Fischerhaus am Weserradweg in der Altstadt von Petershagen. Da es das erste Jahr unter ihrer Leitung ist, kann Mitinhaberin Alice Deymann keinen Vergleich ziehen. Der Sommer sei jedoch „super“ gelaufen, sagt sie. Wenn es so weiterlaufe, könne sie sich nicht beklagen. Besonders wenn das Wetter mitspielt, sei der Biergarten gut besucht, auch noch jetzt im Herbst.

Die meisten Gäste seien Radfahrer, sie kämen aus der Region, aber auch aus Freiburg, von der Nordsee oder sogar aus dem benachbarten Dänemark. Am Wochenende sei eine Motorradgruppe aus Hamburg angereist. Da trifft es sich gut, dass mittlerweile auch die drei Doppelzimmer fertig renoviert sind. Der Saal fasst bis zu 60 Leute, in etwa so viele kamen auch zu den Gesellschaften. Die Vorgänger hatten keine Veranstaltungen ausgerichtet. Bisher liege eine Anfrage für eine Weihnachtsfeier von einer heimischen Firma vor.

Das Gasthaus Strahs ist für das kommende Jahr schon fast ausgebucht, sagt die Chefin. „Das ist sehr schön und darüber freuen wir uns sehr“, sagt die Chefin des Betriebes, der in diesem Jahr 90 Jahre besteht. Mehr von diesem Mut wünscht sich Rolf Dörmann vom gleichnamigen Gasthaus in Gorspen-Vahlshausen. Ja, es lief wieder an, und ja, er sei zufrieden. Aber natürlich hatte er früher bessere Zeiten, wie er sagt. Er ist der Meinung, die Gastgeber sollten etwas lockerer sein und die Feier einfach buchen. Ein Kunde habe es gemacht und drei Wochen vorher die Geburtstagsfeier bestellt – alles klappte wie geplant. „In diesen Zeiten muss man eben flexibler sein.“ Und Kunden, die Angst um Regressforderungen hatten, kann er auch beruhigen: „Den Schaden haben wir.“

Die Autorin ist erreichbar unter Telefon (05 71) 882 262 und Claudia.Hyna@MT.de

TERMINE

■ **Friedewalde:** Dorfmarkt, Kirche, Friedewalder Straße 13, 16-18 Uhr.

■ **Petershagen:** Café Kinderwagen, Stadtbücherei, 9.30-11.30 Uhr.

IN KÜRZE

Radtour der Gartenfreunde

Petershagen-Quetzen (mt/hy). Die Abschluss-Radtour der Garten- und Heimatfreunde Quetzen findet am Samstag, 23. Oktober, statt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf dem Quetzer Dorfplatz, von dort geht es zu Nehrmanns Obsthof in Rusband. Die Dienstagstour am 19. Oktober fällt aus.

„Kirchenkrümel“ treffen sich

Petershagen-Frille (mt/hy). „Kirchenkrümel“ nennt sich das Angebot der Kirchengemeinde Frille für Kinder bis drei Jahre mit Vater/Mutter. Interessierte treffen sich zum Singen, Beten, Spielen und Kaffeetrinken am Mittwoch, 27. Oktober, von 16 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Frille, Mitteldorf 3.

Imagefilm ist da

Mit Haus- und Hofprogramm in private Gebäude investieren

Petershagen (mt/hy). Der Werbefilm über das Haus- und Hofprogramm der Stadt Petershagen ist online. Dabei kommen auch einige Immobilienbesitzer zur Wort, die erfolgreich ihre Projekte abgeschlossen haben. Die Antragstellung geht schnell und ist unbürokratisch, heißt es aus der Verwaltung – und das bestätigen die Befragten.

Zum Hintergrund: Der Rat der Stadt hat im Jahr 2017 den Städtebaulichen Fachbeitrag für die Kernorte Petershagen und Lahde beschlossen. Darin werden Maßnahmen zur Aufwertung der beiden Kernorte vorgeschlagen – das Haus- und Hofprogramm ist eine davon. Wer im Sanierungsgebiet wohnt, kann davon profitieren.

Mehr als 50 Beratungsgespräche seien seitdem geführt worden, sagt Bürgermeister Dirk Breves (CDU). Und davon seien mehr als die Hälfte bereits in der Bewilligung. Schon bei der ersten Informationsveranstaltung zum Haus- und Hofprogramm war das Interesse groß: Es kamen rund 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem Haus- und Hofprogramm sollen Immobilieneigentümer motiviert werden, private Bau- und Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der Sanierungsgebiete Ortskern Peters-

hagen und Lahde-Nord auszuführen. Die historischen, ortsbildprägenden Strukturen der Kernorte sollen erhalten und instand gesetzt, eine Sensibilisierung für Baukultur erreicht und die Attraktivität und Qualität des Gebauten erhöht werden. Ansprechende Häuserfassaden, Dächer und Freiflächen leisten einen wesentlichen Beitrag zu einem attraktiven Stadtbild, so die Stadt.

Grundlage der Förderung bilden die am 4. Juli 2019 vom Rat beschlossenen Förderrichtlinien zum Haus- und Hofprogramm. Die Stadt Petershagen stellt mit

der Unterstützung von Bund- und Land Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ zur Umsetzung des Programms bereit.

Die Laufzeit des Förderprogramms ist bis zum 31. Dezember 2023 begrenzt. Ein Förderantrag ist spätestens bis zum 31. März 2023 zu stellen.

Alle Informationen zu förderfähigen Maßnahmen und eine Checkliste sind in einem Flyer enthalten, außerdem auf der Homepage der Stadt abrufbar.

■ Hier gehts zum Film: <https://youtube/PDK6ltoGWms>



Bürgermeister Dirk Breves (links) bei Filmaufnahmen auf dem Wochenmarkt. Foto: privat



Bürgermeister Dirk Breves bedankte sich bei den Wehr-Verantwortlichen. Foto: privat

Vor fünf Jahren gestartet

13 Gruppen gehören zur Kinderfeuerwehr

Petershagen (mt/hy). Vor genau fünf Jahren fiel der Startschuss für die Kinderfeuerwehr der Stadt Petershagen. Die Windheimer Inselheuler und die Lahder Flammenhopper waren im Oktober 2016 die Gründungsgruppen. Anschließend kamen elf weitere dazu, sodass aktuell 13 Kinderfeuerwehrgruppen zum Feuerwehrnachwuchs zählen.

Der fünfte Geburtstag wurde coronabedingt nicht mit einem Festakt begangen, sondern es wurde ein Film mit Grußworten gedreht. Stadtkinderfeuerwehrwart Dastyn Kurka gab bekannt, dass Petershagen mit 200 Mitgliedern die größte Kinderfeuerwehr in Nordrhein-West-

falen stellt. „Diese starke Truppe besteht aber nicht nur aus Kindern, sondern auch aus den vielen Kinderwartinnen und Kinderwarten sowie Betreuer“, sagte er.

Angefangen hatte alles mit dem jetzigen Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Beckemeier, der die Kinderfeuerwehr in Petershagen gegründet hat. Die größte Veranstaltung war seit der Coronapandemie die Abnahme der Kinderflamme Bronze in Großenheerse am 22. August. Hier haben die Kinder an verschiedenen Stationen Aufgaben erledigt, die sowohl Teil der Brand-schutzerziehung sind, aber auch in den feuerwehrtechnischen Bereichen gehören.

IN KÜRZE

Skat beim SuS Neuenbaum

Hille (mt/sbo). Der SuS Neuenbaum lädt ab sofort an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat zu einer Skatrunde ein. Der Spieleabend ist ein neues Angebot des Vereins und findet in dieser Woche erstmalig statt. Beginn ist jeweils pünktlich um 19 Uhr. Die Organisatoren weisen darauf hin, dass sich das Angebot an jedermann richtet – nicht nur an bereits erfahrene Skatspieler und nicht nur an Vereinsmitglieder.

Frauenhilfe feiert Wiedersehen

Hille-Rothenuffeln (mt/sbo). Der Frauenabendkreis der evangelischen Frauenhilfe lädt zu seinem nächsten Treffen am Mittwoch, 20. Oktober, um 20 Uhr in das Gemeindehaus in Rothenuffeln ein. Unter dem Motto „Wir feiern Wiedersehen“ trifft sich der Kreis zu einem Abend mit Gesprächen und Liedern. Es gelten die 3G-Regeln – ein Nachweis ist zum Treffen mitzubringen.

Freitagstreff im Gemeindehaus

Hille-Oberlütbe (mt/sbo). Der Freitagstreff 70 Plus Oberlütbe-Unterlütbe trifft sich am Freitag, 22. Oktober. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Gemeindehaus in Oberlütbe. Das Pickertessen findet dann am Freitag, 5. November, um 12 Uhr, im Gasthaus Krefst statt.

Erstes Treffen nach der Sommerpause

Hille (mt/sbo). Die Frauenhilfe Mindenerwald trifft sich am Mittwoch, 20. Oktober, im Johannes-Gemeindehaus. Es ist das erste Treffen nach der Sommerpause. Das gesellige Zusammensein beginnt um 14.30 Uhr. Für die Teilnahme gelten die 3G-Regeln.



Ministerin Ursula Heinen-Esser pflanzt mit Anastasia, der Enkeltochter der Verpächter Wohlonen, eine Seerose. Die Familie Kavanek-Wohlonen lebt auf dem Hofgut von Oeynhausen an Reimlers Teich. MT-Fotos: Stefanie Dullweber

Naturerlebnisse

Zur Wiedereröffnung von Reimlers Teich brachte Ministerin Ursula Heinen-Esser eine sechsstellige Überraschung mit. Das Geld muss innerhalb eines Jahres ausgegeben werden.

Stefanie Dullweber

Hille. Das Pflanzen der Seerose überlässt Ursula Heinen-Esser der jüngeren Generation. Die Ministerin sieht sich aus sicherer Entfernung an, wie Anastasia zusammen mit ihren Freundinnen Gwynne und Joyce vom neu errichteten Holzpodest die Pflanze in Reimlers Teich hinablässt. Es sei ihr erster Besuch in Hille, sagte die CDU-Politikerin bei der Wiedereröffnung des Areals. „Aber sicherlich nicht der letzte.“

Für die Umsetzung des Projekts „Reimlers Teich“ hat die Gemeinde mehr als 300.000 Euro vom Land NRW bekommen (das MT berichtete). Die Fördermittel wurden für Vorhaben im Bereich „Grüne Infrastruktur“ bereitgestellt. Das Geld kam im letzten Jahr zum richtigen Zeitpunkt: Das Gewässer war in einem denkbar schlechten Zustand. Nach Absprache mit der Biologischen Station wurden der Teich, die Bepflanzung und auch das Umfeld neu gestaltet.

Er sei absolut glücklich, dass die Anlage so aufgewertet werden konnte, sagte Hilles Bürgermeister Michael Schweiß (parteilos) und kündigte an, dass hier künftig vermehrt Events stattfinden sollen. Für die umliegenden Schulen, Al-



Reimlers Teich war in einem schlechten Zustand, bevor im letzten Jahr mit der Umgestaltung begonnen wurde.

ten- und Kindertageseinrichtungen sei dies „ein Ort zum Leben und Lernen“. Unter anderem gibt es ein Insektenhotel sowie Infotafeln, die in den Werkstätten der Diakonie gefertigt wurden. Ein Platz mit Sitzsteinen soll von der Verbundschule als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt werden.

Während das erste Projekt abgeschlossen ist, steht das nächste bereits in den

Startlöchern. Den Förderbescheid für das Vorhaben „Natur-Erlebnis-Räume am Hofgut von Oeynhausen“ hatte die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz gleich mitgebracht. Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung fließen noch einmal 340.000 Euro in die Gemeinde Hille. Der Zeitraum für die Umsetzung endet am 31. Dezember nächsten Jahres –

bis dahin müssen die Verantwortlichen das Geld ausgegeben haben.

Und welche Pläne gibt es? 1.000 Quadratmeter im Nordwesten und 2.500 Quadratmeter zum angrenzenden Baugebiet „In der Loge“ sollen ökologisch aufgewertet werden. Die beiden Grundstücke für die geplanten Naturerlebnisräume gehören zum Hofgut und werden von der Gemeinde bis 2050 gepachtet und gepflegt. Das Vorhaben stößt auch bei den Hofeigentümern auf große Zustimmung. Das betonte die Enkeltochter der Verpächter-Familie, Anastasia Wohlonen, bei der Bekanntgabe in der vergangenen Woche.

Konkret geplant ist das Anlegen einer Trockenmauer, einer Blumenwiese, eines Staudengartens und von Heckenelementen. Außerdem sollen hier eine Himmelschaukel, eine Balancier-Station und eine Boulebahn entstehen. Bänke, eine Obstwiese mit alten Sorten, Schautafeln und Sitzsteine stehen ebenfalls im Konzept. „Hier sollen sich die Besucher dann auch etwas für zu Hause abschauen, damit sie nicht im Schottergarten enden“, sagt Fördermittelberater Guido von Fürstenberg.

Die Autorin ist erreichbar unter Stefanie.Dullweber@MT.de

Birken brauchen zu viel Wasser

Damit das Torfmoor ein guter CO₂-Speicher bleibt, müssen einige Bäume weichen

Hille (mt/sbo). Zurzeit setzt die Biologische Station Mindener-Lübbecke in den Bastauwiesen das von der EU und dem Land NRW geförderte LIFE-Projekt „Wiesenvögel NRW“ um. Träger ist das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz. Feuchtwiesenlandschaften mit ihren seltenen Pflanzen und Tieren sollen wiederhergestellt und dem Verschwinden der Wiesenvögel soll entgegen gewirkt werden. Gleichzeitig werden die Moorböden geschützt und als CO₂-Speicher erhalten. Warum dafür auch Gehölze entfernt werden müssen, erklärt Sabine Raskopf von der Biologischen Station.

Die Ursachen liegen viele Tausend Jahre zurück. Durch das Naturschutzgebiet Bastauwiesen floss vor 125.000 Jahren die Weser von der Porta Westfalica nach Westen über das heutige IJsselmeer in die Nordsee. Nachdem die Weser ihr jetziges Bett gefunden hatte, blieb im Bereich der Bastauwiesen und des Großen Torfmoores ein Stillgewässer zurück, das nach und nach verlan-



Je nasser und feuchter es im Moor ist, desto besser kann der Boden CO₂ speichern. MT-Foto (Archiv) Stefanie Dullweber

dete. In der Folge entstand ein Niedermoor, das sich zu einem Hochmoor entwickelte.

Durch die dauerhafte Sättigung wurden die Rückstände der Sumpfpflanze und Moorpflanzen nur unvollständig zersetzt. Über Jahrtausende bildete sich eine mächtige Torfschicht. Diese wurde bis in die 1960er-Jahre als Brennmaterial abgebaut. Trotzdem seien im Bereich Hille nach wie vor Torfschichten von drei Meter Mächtigkeit – im Großen Torf-

moor sogar noch über acht Meter – zurückgeblieben, weiß Sabine Raskopf. Darin seien sehr große Mengen an CO₂ gespeichert. Es sei davon auszugehen, dass aktuell noch etwa zwei Millionen Tonnen gebunden seien.

Die meisten Flächen des Torfabbaus wurden in den 60er-Jahren eingebnet, drainiert und als Wiesen bewirtschaftet. Dort, wo Stufen von bis zu zwei Metern Höhe zurückgeblieben waren, war das nicht möglich. Die Nut-

zung dieser Flächen wurde aufgegeben. Da keine Pflege mehr erfolgte, siedelten sich allmählich Birken und andere Gehölze an. So entwickelten sich in den Bastauwiesen zwischen dem Großen Torfmoor und der Eickhorster Straße mehrere Birkenwäldchen.

Der Naturschutz bemühe sich schon lange um den Erhalt der Moore und Feuchtgebiete als Lebensraum einer bedrohten Flora und Fauna, heißt es von der Bio-Station. In Zeiten des Klimawandels geraten die Moore als CO₂-Speicher zunehmend ins Blickfeld. Werden die Torfschichten entwässert, findet ein Abbau der Torfmasse statt und das gespeicherte CO₂ wird frei. Um dies zu verhindern, sei es sinnvoll, Moorböden möglichst großflächig wiederzuvernässen.

Bei den Birkenwäldchen besteht das Problem, dass Bäume einen wesentlich höheren Wasserverbrauch haben als Grünland. Sie wirken der Vernässung entgegen. Bäume seien zwar in der Lage, CO₂ zu binden, teilt Sabine Raskopf mit. Die Birken-

wäldchen in den Bastauwiesen seien jedoch viel weniger produktiv. Und durch die Entwässerung würden aus dem Moor gleichzeitig etwa 30 Tonnen CO₂ pro Jahr und Hektar frei. Eine CO₂-Speicherung durch Wiedervernässung erfordere also die Entfernung der Gehölze und die

Nur noch wenige Kiebitze und kaum mehr Brachvögel

Wiederherstellung des Offenlandcharakters der Landschaft.

Fotos aus den 1930er-Jahren zeigen, dass es in der Moorniederung zwischen Hille, Nettstedt und Lübbecke nur in den Randbereichen Bäume gab. Diesen Zustand wiederherzustellen, sei noch aus einem anderen Grund wichtig: In den Bastauwiesen gab es früher viele Kiebitze und andere feuchtwiesentypische Vögel wie Brachvögel, Uferschnepfen und Bekassinen.

Mittlerweile brüten nur noch wenige Kiebitze und kaum mehr Brachvögel in den Bastauwiesen. Uferschnepfen und Bekassinen nisten hier gar nicht mehr. Die Tiere finden zu wenig extensive Feuchtwiesenflächen, auf denen ihre Jungen sich gut bewegen und Nahrung finden können.

Außerdem halten Kiebitze – wie andere Wiesenvögel auch – bei der Wahl ihrer Brutplätze mindestens 200 Meter Abstand zu Bäumen. Das ist auch sinnvoll, da sich Beutegreifer wie der Fuchs dort gerne aufhalten und den Kiebitzen gefährlich werden. Insofern sei die Zurücknahme der Gehölze auch für die Schaffung von Brutplätzen für Wiesenvögel und für ihren Schutz vor Beutegreifern sinnvoll, heißt es.

■ Weitere Infos unter www.biostation-ml.de und unter www.life-wiesenvoegel.nrw.de.

TERMINE

- **Hausberge:** Seniorentreffpunkt, Gruppe Kultur, Gemeindehaus, Kirchsiek 7, 14-16 Uhr.
- **Holzhausen:** Selbsthilfegruppe gegen Depressionen und Ängste, Anmeldung und Infos unter E-Mail: HilfePorta@mail.de, Gemeindehaus, Gänsemarkt 6, 19-20.30 Uhr.
- **Lerbeck:** AWO, Mittagstisch, Begegnungszentrum, Eibenweg 9, 12 Uhr.

IN KÜRZE

Vortrag über Umgang mit persönlichem Leid

Porta Westfalica (mt/dh). „Es gibt Erfahrungen von persönlichem Leid, die alles infrage stellen“, sagen Anne und Nikolaus Schneider. Der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und seine Frau haben über zwei Jahre lang mit ihrer Tochter darum gekämpft, dass sie ihre Leukämieerkrankung übersteht. Meike Schneider starb 2005 im Alter von 22 Jahren. 2006 veröffentlichten Anne und Nikolaus Schneider ein Buch, in dem sie ihre persönlichen Erfahrungen mit der Krankheit und dem Tod ihrer Tochter schildern. Mit dem Vortrag zum Buch kommt das Ehepaar am Dienstag, 26. Oktober, nach Hausberge. Von 15 Uhr an sprechen sie im evangelischen Gemeindehaus, Kirchsiek 7. Mitveranstalter ist das Dekanat Herford-Minden. Es nimmt Anmeldungen entgegen unter (0 57 31) 9 81 61 40 oder per Mail: dekanat@herford-minden.de.

Corona-Impfung ohne Anmeldung

Porta Westfalica-Lerbeck (mt/dh). Für den Stadtteil Lerbeck wird am Dienstag, 26. Oktober, ein weiterer Termin für die Schutzimpfung gegen Corona angeboten. Wie die Stadt mitteilt, geschieht dies von 15 Uhr an in der Arztpraxis Dr. Rapp, Meißener Straße 2. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anmeldung zum Gänseessen

Porta Westfalica-Lohfeld (mt/dh). Der Sozialverband Lohfeld lädt am Dienstag, 2. November, zum Gänseessen in den Dorfkrug Beckert ein. Beginn ist um 12 Uhr. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich bis zum 25. Oktober unter der Rufnummer (05 71) 7 42 23 (B. Gomolinsky) anmelden.

Wanderung zum Gesundbrunnen

Porta Westfalica (mt/dh). Der Wanderverein Porta-Westfalica wandert am Samstag, 23. Oktober, zum Gesundbrunnen im Bauernbad Randeringhausen. Die Strecke ist sieben Kilometer lang. Treffpunkt ist um 12 Uhr in Minden an der Kreisverwaltung, Portastraße. Anmeldungen sind zum Donnerstag in Rahden unter der Telefonnummer (0 57 72) 9 79 23 33 möglich.

Der süße Geschmack des Sieges

Killian Stanau ist neuer SPD-Vorsitzender. Der 28-Jährige möchte vor allem junge Leute für die Politik interessieren – und Wahlen gewinnen.

Dirk Haunhorst

Porta Westfalica-Veltheim. Am Tag der Bundestagswahl hat sich Killian Stanau um 18 Uhr die Prognose angeschaut. Da war bereits klar, dass es für die SPD ein schöner Abend wird. „Ich habe dann erst mal ein Bier aufgemacht und mich gefreut.“ Es macht Spaß, zu den Siegern zu gehören, da kann man schnell auf den Geschmack kommen. Killian Stanau möchte jedenfalls als neuer Vorsitzender des Portaner SPD-Stadtverbandes dazu beitragen, Wahlen zu gewinnen – sowohl recht kurzfristig 2022 auf Landesebene als auch 2025, wenn wieder Kommunalwahlen sind.

An die jüngste Stadtratswahl haben die Portaner Sozialdemokraten schlechte Erinnerungen. Im vorigen Herbst schnitt die SPD schwach ab, büßte im Vergleich zu 2014 fast 18 Prozentpunkte ein, auch ihr Bürgermeisterkandidat Jörg Achilles war nahezu chancenlos. Und Killian Stanau verlor den Kampf ums Direktmandat gegen seinen CDU-Kontrahenten Hano Engels. Stanau blickt nicht gerne auf diese Zeit zurück. Er schaue lieber nach vorn, sagt er. Die schwierige Situation der SPD auf Bundesebene habe sich damals vor Ort ausgewirkt. Und auch lokale Themen, etwa die Debatte um die Schulsanierungen, hätten Stimmen gekostet.

Trotz dieser aus Genossensicht wenig ermutigenden Situation – die Bundes-SPD dümpelte bei gerade einmal 13 Prozent herum – erklärte sich Killian Stanau Anfang dieses Jahres gegenüber dem damaligen Amtsinhaber Karsten Donnecker bereit, für den Stadtverbandsvorstand zu kandidieren. Allerdings passierte dann erst mal nichts, weil die Versammlung coronabedingt nicht zustande kam. Das geschah erst im Oktober. Die Wahl des einzigen Kandidaten war Formsache. Mit großer Mehrheit (eine Gegenstimme, eine Enthaltung) läutete die Versammlung den Generationswechsel ein – und der 28-jährige Stanau löste den 70-jährigen Donnecker ab.

Da zum weiteren Vorstand mehrere jüngere Leute gehören, ist ein weiteres Projekt ähnlich naheliegend wie das erklärte Ziel, Wahlen gewinnen zu wollen: Killian Stanau möchte weitere junge Leute in die Politik holen. Themen und Projekte für Jüngere gebe es schließlich reichlich: Etwa das weite Feld Klimaschutz, das mit der angestrebten Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs ebenso beackert werden soll wie im Projekt Fahrradstraßen, um die Dörfer besser miteinander zu verbinden. „Ich wünsche mir, eines Tages auf einem vernünftigen Radweg nach Eisbergen zu fahren“, sagt Stanau und spielt auf den in diesem Abschnitt mangelhaften Weserradweg an. Der neue SPD-Chef will auch darauf achten, dass der Skatepark, für den



In mehreren Orten aktiv: Killian Stanau wohnt in Veltheim, wo er ein Bauernhaus umbaut. Er gehört der Löschgruppe Hausberge an sowie dem Schützenverein Eisbergen.

die Verwaltung weiter nach Fördergeldern sucht, nicht in Vergessenheit gerät, sondern möglichst im kommenden Jahr zur Verfügung steht. Um junge Menschen für Politik zu interessieren, benötige die SPD zudem einen modernen Internetauftritt und möglichst viele Plattformen. „Das fehlt bislang.“

Ansonsten will Stanau das politische Themenrad nicht neu erfinden, sondern weiterdrehen. Es gibt ja bereits entsprechende Leitlinien. Sozialer Wohnungsbau zählt dazu. „Auch Normalverdiener müssen sich eine Wohnung leisten können“, sagt er. Diese Diskussion dürfe auch auf lokaler Ebene angesichts zuletzt drastisch steigender Energiepreise deutlich an Fahrt aufnehmen.

Der neue Stadtverbandsvorsitzende trat bereits als Teenager in die SPD ein. Das war 2010. „Wir hatten eine Diskussion in der Schule“, erinnert er sich. Einige Mitschüler meinten, man könne politisch sowieso nichts tun. Er habe widersprochen. Zu der Zeit beschäftigten ihn ganz persönlich die Themen Ausbildungsförderung und Studiengebühren. Die Position der Landes-SPD sei ihm da am nächsten gewesen, und anfängliches Interesse führte schließlich zum Parteieintritt.

Killian Stanau studierte zunächst medizinische Physik, brach das Studium aber

Der neue SPD-Vorstand

- **Vorsitzender:** Killian Stanau
- **Stellvertretende Vorsitzende:** Anne Kuhlmann und Christian Homeier
- **Kassierer:** Jan Frohwitter
- **Stellvertretender Kassierer:** Friedrich Schmeding
- **Schriftführer und Pressereferent:** Thorsten Kuntemeier
- **Stellvertretender Schriftführer:** Carsten Bulmahn
- **Internetbeauftragter:** Gunnar Kullik
- **Mitgliederbeauftragter:** Alessandro Besser

ab und ließ sich bei der Bahn zum Fahrdienstleiter ausbilden. Zurzeit macht er seinen Fachwirt im Bahnbetrieb. Lange weile dürfte für ihn ein Fremdwort sein, denn neben der Politik hat er weitere Hobbys: Er ist in der Löschgruppe Hausberge und im Schützenverein Eisbergen aktiv. Und dann arbeitet er gemeinsam mit seiner Verlobten an einem Großprojekt:

am Umbau eines alten Bauernhauses, das sie sich in Veltheim gekauft haben.

Rote Kreuze, mit denen viele Bürger deutlich machen, dass sie gegen eine ICE-Neubaustrasse durch Porta sind, möchte Stanau trotz Verständnis für die Sorgen der Menschen nicht auf sein Grundstück stellen. Ein Grund sei seine Beschäftigung bei der Bahn. Ein anderer, dass man erst einmal abwarten solle, welche Trassenverläufe die Bahn in die Diskussion bringe und welche Folgen das habe. Auch ein von vielen favorisierter trassennaher Ausbau hätte Auswirkungen wie etwa die mögliche Verlagerung von Güterverkehr auf die Südschiene, die auch durch Veltheim führt, sagt Stanau. Wichtig sei, dass im Verfahren die Beteiligung der Öffentlichkeit ernst genommen werde. Außerdem müsse man schauen, wie sich die neue Bundesregierung beim Thema Bahnausbau aufstelle.

Killian Stanau hofft, dass die Ampel-Koalition bald unter Dach und Fach ist. Eine große Koalition wie zuletzt sei jedenfalls keine Alternative. „Das ist uns Sozialdemokraten nicht gut bekommen.“

Der Autor ist erreichbar unter Telefon (0571) 882 164 oder Dirk.Haunhorst@MT.de

Heimliche Treffen am Kiesloch

Zur Person: Margret und Werner Herrmann feiern heute Diamantene Hochzeit

Porta Westfalica-Hausberge (jl). Mit Blick auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal erzählen Margret und Werner Herrmann in ihrem Wohnzimmer im Glockenbrink, was sie so alles in ihren 60 Ehejahren erlebt haben – eine ganze Menge. Am 19. Oktober 1961 gaben die Jubilare sich im Mindener Rathaus das Jawort. Heute feiert das Ehepaar seine Diamantene Hochzeit.

Alles begann beim Freischießen im Juli 1960. Im Festzelt hat es zwischen den beiden gefunkt. Es folgten heimliche Treffen am Dankerser Kiesloch, denn Margrets Mutter war zuerst strickt gegen die Beziehung.

Er war damals Fahrer des Kommandeurs vom Heeresflugplatz in Bückeberg-Achum. „Am letzten Tag beim Freischießen hatten meine Freundin und ich die Erlaubnis von unseren Müttern, in das Festzelt zu gehen. Da habe ich ihn kennen-



Margret und Werner Herrmann sind seit 60 Jahren verheiratet. MT-Foto: Jan Lücking

gelernt“, sagt die 80-Jährige. Über ihre heimlichen Treffen schmunzelt das Ehepaar noch heute. „Wir haben das ganz schnell gemacht. Im Juli haben

wir uns kennengelernt, Silvester haben wir uns verlobt und im Oktober des folgenden Jahres haben wir geheiratet“, sagt die Jubilarin. Ohne Trauschein hät-

te das junge Paar sonst gar keine Wohnung bekommen.

Werner Herrmann ist dann Bus bei der Bundeswehr gefahren, später fuhr er Reisebusse bei Kelder Reisen, Tankwagen bei Esso und war zuletzt Fernfahrer bei der Spedition Schröder. „Ich habe in meinem Berufsleben etwa 4,5 Millionen Kilometer zurückgelegt. In der Woche bin ich mit dem Lkw schon mal 12.000 Kilometer gefahren“, sagt der 84-Jährige.

Der Jubilar ist auch immer gerne Auto gefahren. Mit einem BMW 1600 und später mit einem VW Passat Variant haben beide an zahlreichen Rallys in der Umgebung, im gesamten Bundesgebiet und auch in Österreich teilgenommen. Margret war seine Co-Pilotin. Lachend erzählte sie, wie sie sich bei einer Rally in Berlin in einer Schrebergartensiedlung verirrt. Erst mithilfe der Polizei fanden sie wieder heraus.

Margret absolvierte eine Lehre als Industriekaufrau bei der Hema Schreibgeräte GmbH in Minden und wechselte nach der Insolvenz des Unternehmens zur Mindener Wäschefabrik Pollmann in die Lohnbuchhaltung. Anschließend hat sich Margret Herrmann um die Erziehung der drei Kinder und den Haushalt gekümmert.

Die Söhne Michael (Jahrgang 1963), Jürgen (1965) und Andreas (1966) fuhr das Ehepaar zu zahllosen Proben und Konzerten des Bläserkreises. 1966 kaufte das Ehepaar das Haus im Glockenbrink, in dem es bis heute wohnt. Später stieg Margret wieder als Sparkassenangestellte in das Berufsleben ein.

Das Ehepaar hat drei Enkelkinder. Gemeinsam haben sie Spaß daran, Gesellschaftsspiele wie Kniffel zu spielen. Er hat auch Freude an der Gartenarbeit. Den Ehrentag feiert das Diamantpaar mit der Familie.

Neue Kliniken sollen 500 Millionen Euro kosten

Die Kreisverwaltung legt eine erste Schätzung vor, mit welcher Summe für die Bauten in Bad Oeynhausen und im Lübbecke Land zu rechnen ist. Der Kreistag soll in der kommenden Woche dazu einen Beschluss fassen.

Jörg Stuke

Bad Oeynhausen. Noch immer gilt offenkundig: Nichts Genaues weiß man nicht. Doch immerhin eine grobe Schätzung dessen, was die beiden Krankenhausneubauten der Mühlenkreiskliniken kosten könnten, legt die Kreisverwaltung nun für die nächste Sitzung des Kreistages vor. Der wird am Montag, 25. Oktober, in Bad Oeynhausen tagen.

Das Thema Mühlenkreiskliniken (MKK) erscheint als Punkt 8 auf der Tagesordnung des Kreistages. Berichterstatterin ist laut Vorlage die Landrätin Anna Katharina Bölling (CDU), die dem Kreistag vorschlägt, das vom Gutachterbüro Lohfert & Lohfert favorisierte „Szenario 1“ mit Neubauten der Krankenhäuser in Bad Oeynhausen und dem Lübbecke Land zu beschließen. Entsprechend solle der Kreistag dem Verwaltungsrat der Mühlenkreiskliniken empfehlen, einen Antrag auf Förderung aus den Mitteln des „Bundesstrukturfonds II“ zu stellen. Dieser Antrag muss bis zum 11. November im Gesundheitsministerium des Landes NRW vorliegen. Eine der Norm entsprechende Kostenschätzung werde es bis zu dieser Einreichungsfrist nicht geben, stellt die Kreisverwaltung in Aussicht. Doch: „Eine sehr grobe erste Schätzung lässt insgesamt Baukosten in Höhe von rund 500 Millionen Euro erwarten“, heißt es in der Vorlage des Kreises.

Das entspricht exakt der Summe, die der SPD-Kreisgeschäftsführer Ulrich Pock schon im Mai in die Welt gebracht hatte, „wenn man denn in beide Standorte in Bad Oeynhausen und Lübbecke investieren will.“ Im Frühjahr allerdings war noch gar nicht vom Bau von gleich zwei neuen Krankenhäusern die Rede, sondern von möglichen Sanierungsmaßnahmen in Lübbecke. Die Idee des doppelten Neubaus ist öffentlich erst konkret geworden, als Lohfert & Lohfert am 6. September dem Kreistag ihr Gutachten vorlegten. Nicht nur die Gutachter empfahlen einen Neubau von Auguste-Viktoria-Klinik und Krankenhaus am Standort Wielandstraße in Bad Oeynhausen, unmittelbar neben dem Herz- und Diabeteszentrum. Auch



Moderne Krankenhäuser für optimale Versorgung: Der Kreistag soll entscheiden, ob die Krankenhäuser in Bad Oeynhausen und dem Lübbecke Land neu gebaut werden und die Einrichtungen in Lübbecke und Rahden zu einem zentralen Standort vereint werden.
Symbolfoto: MT-Archiv

Olaf Bornemeier und Jörg Noetzel, die Vorstände der MKK, machten sich diese Einschätzung zu eigen.

Im Lübbecke Land prädestinieren sie einen Neubau für die Krankenhäuser Rahden und Lübbecke, nördlich vom jetzigen Krankenhaus gelegen. Während die Standortfrage im Lübbecke Land noch weitgehend offen ist, würde es in Bad Oeynhausen nur noch darum gehen, wo in unmittelbarer Nähe des HDZ überhaupt Platz fürs neue Krankenhaus wäre. Karin Overlack, Geschäftsführerin des HDZ, hatte gegenüber der NW erklärt, das HDZ sei bereit, das Zentrum für Forschung und Entwicklung als Baugrund für ein neues Krankenhaus zur Verfügung zu stellen. Es liegt auf der anderen Seite der Wielandstraße und ist mit dem HDZ über eine Fußgängerbrücke unmittel-

bar verbunden. Als Alternative denkt das HDZ auch darüber nach, den Kindergarten Rappelkiste, der im Norden unmittelbar an die Kinderherzklänik angrenzt, zu verlagern. Und womöglich würden sogar beide Flächen für ein neues Krankenhaus benötigt.

Dabei empfehlen die Gutachter für Bad Oeynhausen schon einen deutlich abgespeckten Bau. Ursprünglich hatten die Mühlenkreiskliniken Fördermittel in Höhe von 210 Millionen Euro für ein 350-Betten-Haus beantragt. Die Kosten wurden auf 280 Millionen Euro veranschlagt. Der Antrag aber wurde im Mai vom Ministerium abgelehnt, weil dieser Plan zu wenig Strukturveränderung beinhaltet. Nun empfehlen Lohfert & Lohfert einen Bau mit 250 Betten für Bad Oeynhausen wie für das Lübbecke Land. „Sollte der Verwaltungsrat sich für die-

Kreistag

Der Kreistag tagt am Montag, 25. Oktober, ab 17 Uhr im Oeynhausen-Saal des Kaiserpalais im Kurpark. Die Sitzung ist öffentlich. Zwei Tage später, am Mittwoch, 27. Oktober, wird sich dann der Verwaltungsrat der MKK mit der Empfehlung des Kreistages befassen – in einer nicht öffentlichen Sitzung.

es Szenario aussprechen, würde ein gemeinsamer Antrag für die Vorhaben gestellt werden, da nur beide gemeinsam eine wesentliche strukturelle Veränderung darstellen, denn aus fünf Häusern

würden drei Häuser gemacht und insgesamt 150 Betten abgebaut“, argumentiert der Kreis.

MKK-Vorstand Olaf Bornemeier hatte bereits im September erklärt, dass er eine Finanzierung von zwei Neubauten durchaus für machbar halte. Kosten von möglicherweise 500 Millionen Euro mochte Bornemeier da aber noch nicht bestätigen. Die Finanzierbarkeit, so sagte Bornemeier jedoch auch, sei aber auch abhängig von der Höhe der Förderung. Klar ist: Die Förderrichtlinien sehen einen Eigenanteil des Vorhabens von mindestens zehn Prozent vor. „Und nicht alle Bereiche sind förderfähig“, so schränkt die Kreisverwaltung ein. So dürfe alles, was nicht zum Kernbereich des Krankenhauses gehört – also zum Beispiel ein Parkhaus –, nicht in den Förderrahmen fallen.

Staatsanwältin fordert lebenslange Haft

Lebte das Opfer noch, als es an einer Betonplatte gefesselt in die Weser geworfen wurde? Die Frage bleibt im Prozess offen.

Verden/Aller/Nienburg (dpa). Im Mordprozess um den gewaltsamen Tod einer gefesselten 19-Jährigen in der Weser hat die Staatsanwaltschaft am Montag lebenslange Haft für die drei Angeklagten gefordert. Vor dem Landgericht Verden forderte die Staatsanwältin, die zwei Männer und die Frau unter anderem wegen versuchten Mordes durch Unterlassen und wegen Menschenhandels zu verurteilen.

Demnach konnte der Prozess nicht klären, wie die psychisch schwer kranke Frau starb. Sicher ist: Die Frau wurde im April 2020 nackt an einer Betonplatte festgebunden und in die Weser geworfen. Knapp drei Wochen nach der Tat fand ein Binnenschiffer die Leiche im Bereich des Schleusenkanals in der Gemeinde Balge im Kreis Nienburg in Niedersachsen.

Es sei naheliegend, dass die 19-Jährige im April 2020 lebend versenkt wurde, sagte die Vertreterin der Anklage. Ihr zufolge kann aber nicht sicher bewiesen werden, dass sie ertrunken ist. Möglich ist demnach auch, dass die an einer paranoiden Schizophrenie erkrankte Frau auf dem Grundstück des heute 41-jährigen Angeklagten starb und ihre Leiche in die Weser geworfen wurde. Oder dass die Frau in bewusstlosem Zustand versenkt wurde. „Wir können es eben nicht ohne vernünftige Zweifel



Für die Angeklagten im Verdener Mordprozess fordert die Staatsanwältin eine Verurteilung wegen versuchten Mordes durch Unterlassen und Menschenhandels.
Foto: dpa

feststellen“, so die Staatsanwältin, die das Verhalten der drei Angeklagten mehrfach als menschenverachtend und grausam bezeichnete.

Die Frau sei wie eine Ware für 2.000 Euro und den Erlass von Drogenschulden „gekauft“ worden, schilderte sie. Danach hätten der 41-Jährige und der 54 Jahre alte Angeklagte versucht, die Frau als Prostituierte zu vermarkten. Der Staatsanwältin zufolge nutzten sie die Zwangslage der Frau aus. Als sie merkten, dass ein Geschäft wegen des

Gesundheitszustands der Frau nicht möglich war, wollten sie sie loswerden.

Was genau am Todestag der 19-Jährigen geschah, konnte der Prozess nicht klären. Aber: „Es gab keinen einzigen Hinweis auf einen natürlichen Tod“, sagte die Staatsanwältin mit Verweis auf ein Gutachten. Nach den Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft wurde die Frau in den Stunden vor ihrem Tod im Wohnhaus und später in der Garage des 41-Jährigen bewacht.

Dort habe sich ihr Zustand

stark verschlechtert. Sie erbrach sich, hatte Luftnot und war nicht ansprechbar, so die Juristin. Demnach schwebte sie in Lebensgefahr – doch niemand holte Hilfe. Es sei möglich, dass die 19-Jährige in der Garage erwürgt wurde oder dass die Angeklagten sie dort liegen ließen, bis sie starb. Wer die junge Frau auf die Steinplatte fesselte und in den Fluss warf, konnte der Prozess auch nicht klären. Die Angeklagten äußerten sich nicht zu diesen Vorwürfen.

Der Staatsanwaltschaft zufolge

ge haben die Männer und die Frau viel getan, um ihre Taten zu verdecken. So wurden die persönlichen Gegenstände der 19-Jährigen verbrannt, Daten gelöscht und der Transportwagen verschrottet. Als weiteres Mordmerkmal führte die Staatsanwältin niedrige Beweggründe an

Die Angeklagten versuchten, die Tat zu vertuschen.

und bezeichnete das Verhalten der Angeklagten als abscheulich.

Die Nebenklage nannte die Taten brutal und grausam. Der Anwalt, der einen Bruder der Getöteten vertrat, sprach von einem qualvollen Tod und einer kaltblütigen Hinrichtung. Die Familie hätte sich gewünscht zu erfahren, was genau geschah. Über das Opfer sagte er: „Sie hatte kein gutes Leben. Sie hat keine Liebe erfahren. Sie wurde benutzt und weiterverkauft wie eine Sache.“ Die 19-Jährige, die Drogenprobleme hatte und sich früher freiwillig prostituierte, hinterlässt zwei Kinder, die seit längerer Zeit bei Pflegeeltern leben.

Die Verteidigerin des 41-Jährigen forderte für ihren Mandanten eine Verurteilung zu

einer Freiheitsstrafe unter fünf Jahren wegen Menschenhandels und gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen. Auch sie verwies darauf, dass viele Fragen ungeklärt seien. „Wir wissen ja noch nicht einmal, wie sie ums Leben gekommen ist und wann der genaue Todeszeitpunkt war“, so die Juristin.

Der Anwalt des 54-Jährigen forderte eine Verurteilung wegen Beihilfe zum Menschenhandel und wegen gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen. Der Haftbefehl solle aufgehoben werden. Die Anwältin der 40-jährigen angeklagten Frau forderte in ihrem Plädoyer für ihre Mandantin eine Verurteilung zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren wegen gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen und wegen unterlassener Hilfeleistung. Zudem solle der Haftbefehl aufgehoben werden.

In der Anklage hatte die Staatsanwaltschaft den drei Deutschen Mord vorgeworfen. Demnach soll das Trio die wehrlose, psychisch kranke 19-Jährige im April 2020 grausam und aus niedrigen Beweggründen getötet haben, um andere Straftaten zu verdecken. Die Urteile werden am kommenden Donnerstag erwartet. (Az. 1 Ks 113/20)

Scharfe Kritik an Jameda aus OWL

Über die Online-Bewertungsplattform werden auch die Ärzte der Region bewertet. Neben Lob und Note 1,0 gibt es aber auch böse Kritik und Vorwürfe. Eine Betroffene berichtet.

Larissa Kirchhoff

Bielefeld. „Nach seiner Operation konnte ich nicht mehr laufen.“ Oder: „Wegen ihr hatte ich einen Nervenzusammenbruch.“ Um nur zwei Beispiele von Bewertungen von Ärzten aus der Region zu nennen. Es ist offensichtlich: Die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda ist nicht für jeden Mediziner ein Segen. Und doch erlaubt ihnen ein erst kürzlich verhängtes Urteil, jeden Arzt zu listen und für Bewertungen freizuschalten. Mediziner aus OWL kennen die Probleme, aber auch die Vorzüge der Plattform.

Wer nach einem Allgemeinmediziner in Gütersloh sucht, stößt auf 49 Einträge auf der Plattform Jameda. Ohne Voreinstellungen sortiert diese nach „Relevanz“. Klingt zunächst vertrauenswürdig. Aber was genau bedeutet denn „Relevanz“? Und wer beurteilt, wie relevant ein Arzt ist? Jameda selbst erläutert auf seiner Webseite, dass sich die Sortierung an der Anzahl der Bewertungen und der Durchschnittsnote eines Arztes orientiert. Komisch, wo doch ein Allgemeinmediziner mit einer 1,2 und nur 16 Bewertungen vor einem Allgemeinmediziner mit einer Note von 1,1 und 29 Bewertungen steht. Verbraucherschutz und Mediziner aus der Region warnen vor verfälschten Eindrücken.

„Wenn es möglich wäre, würde ich mein Profil auch löschen lassen“, sagt Sybille Elies-Kramme, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) in Bielefeld. Auch sie bekommt neben einigen guten Bewertungen auch schlechte, die auf den ersten Blick gar rufschädigend wirken. Insgesamt bekommt sie auf der Plattform die Note 2,6. Die Ärztin ist gleichzeitig Vorsitzende des Verwaltungsbezirks Bielefeld der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie weiß daher, dass es einigen Kollegen genauso geht. „Man bekommt schlechte Bewertungen und weiß nicht von wem und kann nicht nachvollziehen, was offenbar so schlimm war. Durch die Anonymität kann jeder alles schreiben, ohne dass der betroffene Arzt den Kontakt aufnehmen kann. Das ist nicht fair“, so Elies-Kramme.

Das Geschäft mit den schlechten Bewertungen würden einige Menschen nutzen, um Geld zu verdienen, berichtet die HNO-Ärztin. „Ich bekomme manchmal Mails, in denen Menschen mir anbieten, diese Bewertungen gegen eine Bezahlung zu löschen.“ Für sie keine Option. Es sei ihr persönlich auch nicht so wichtig, was dort stehe. In ihrem



Der Bundesgerichtshof hat am 12. Oktober entschieden, dass die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda alle Ärzte und Ärztinnen listen darf. Foto: dpa

Umfeld sei das aber durchaus ein Thema. „Jameda hat viel Einfluss. Schlechte Bewertungen können zur Praxisruinierung führen.“ Es sei fast nur möglich, sich gut darzustellen, indem man Geld in die Hand nehme. „Ich finde, dass Jameda Abzocke ist“, sagt Elies-Kramme.

Iran Durali ist Zahnarzt in Bielefeld. Dem Bewertungsportal zufolge auch ein sehr guter. Mit der Note 1,0 und 75 Bewertungen ist er weit oben im

Ranking. Oben rechts auf seinem Profil der kleine Hinweis „Platin-Kunde“, genauer gesagt: zahlender Kunde. „Wir bezahlen Geld an die Plattform dafür, dass wir unser Profil mit Informationen und Bildern anreichern können. Diese Tools sind gut für uns und es ist auch in unseren Augen nicht schlimm, sich um seinen Online-Auftritt zu kümmern. Das machen wir, weil wir uns bewusst sind, dass diese Plattformen immer wich-

tiger werden und Einfluss haben“, erklärt Frau Durali. Der Plattform zufolge habe das keinen Einfluss auf das Ranking. In der Praxis arbeite man ohnehin schon länger mit Jameda. „Wir sprechen auch gezielt unsere Patienten an und bitten sie, uns zu bewerten. Natürlich ist uns klar, dass das genauso gut mal ein negativer Kommentar sein kann“, erklärt Durali.

Das kürzlich verkündete Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) könne sie dennoch nicht nachvollziehen. „So entstehen Monopole – und das sollte nicht sein.“

Allerdings hatte der BGH schon bei früheren Fällen betont, dass Jameda alle Mediziner listen dürfe. Der Grund: In Deutschland herrsche Meinungsfreiheit und es bestünde ein öffentliches Interesse an solchen Portalen. Allerdings könne man aus der Perspektive des Arztpaares auch von einem Teilerfolg sprechen, sagt die Verbraucherzentrale NRW auf Anfrage dieser Redaktion.

„Die Lösungsanträge wa-

ren in den Vorinstanzen erfolgreich, da die Gerichte eine Ungleichbehandlung von Premiumkunden und Basiskunden feststellten.

Jameda hat dies im Revisionsverfahren auch nicht mehr angegriffen“, erklärt Arne Weinberg, Referent der Gruppe Gesundheits- und Pflegemarkt. Das zeige, dass die rechtlichen Grenzen von Bewertungsplattformen aufgrund wirtschaftlicher Interessen der Betreiber und der sich ständig verändernden Seitenaufmachung immer wieder neu ausgelotet werden.

„Verbrauchern muss klar sein, dass zum einen der Anbieter mit dieser Plattform kommerzielle Interessen verfolgt und zum anderen Ärzte die Chance haben, sich durch einen Premium-Account vorteilhafter zu präsentieren. Dies mag je nach Ausgestaltung rechtlich zulässig sein, kann Verbraucher, die nach verlässlichen und neutralen Informationen suchen, jedoch verunsichern“, erklärt Weinberg.

Mutter wegen Mordes an Sohn angeklagt

Bonn (Inw). Nach dem gewaltsamen Tod ihres vierjährigen Sohnes ist eine 42-jährige Mutter aus Euskirchen wegen heimtückischen Mordes angeklagt worden. Das teilte eine Sprecherin des Landgerichts Bonn mit. Die Tat soll die Frau im Zustand erheblich verminderter Schuldfähigkeit begangen haben.

Laut Anklage soll die Mutter in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 2021 ihrem Sohn zunächst Medikamente gegeben haben, um ihm das Leben zu nehmen. Als sie gesehen habe, dass das schlafende Kind Stunden später noch geatmet habe, habe sie ihm mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen und es erwürgt. Später habe sie versucht, sich das Leben zu nehmen.

Eine Nachbarin fand Mutter und Sohn leblos auf dem Fußboden. Der Notarzt konnte dem Kind nicht mehr helfen. Die Angeklagte selbst war bewusstlos und konnte mit lebensgefährlichen Verletzungen gerettet werden. Die 42-jährige ist bereits seit Jahren durchgängig in psychiatrischer Behandlung gewesen. Seit dem Tattag ist sie vorläufig in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Der Prozessauftakt vor dem Bonner Landgericht ist Anfang November, es sind fünf Verhandlungstage angesetzt.

Finger steckt in Griff von Bratpfanne fest

Düsseldorf (dpa). Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben. Nachdem die Eltern am Montag in der Landeshauptstadt Düsseldorf rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie völlig aufgeregt die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch. Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf mitteilte, wurde das Mädchen nicht verletzt. Auch die Eltern konnten nach dem glücklichen Ende durchatmen.

Dazu rät die Verbraucherzentrale

■ Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt, ergänzend bei der Arztsuche auf die Weisse Liste zurückzugreifen.

■ Auch wenn diese nicht vollständig und abschließend ist, wird sie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erhebungen erstellt

und ist nicht werbefinanziert.

■ Bewertungsplattformen wie Jameda verfolgen kommerzielle Interessen der Anbieter und geben Ärzten die Möglichkeit, sich durch Bezahlungen ein vorteilhafteres Profil anzulegen.

Syphilis hat auch in NRW ihr Comeback

Die Zahl der Infektionen in Deutschland hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als verfünffacht. Woran liegt das?

Jan-Henrik Gerdener

Bielefeld. NRW ist aktuell das Bundesland, in dem bundesweit am dritthäufigsten Syphilis-Infektionen auftreten. Nur die Stadtstaaten Hamburg und Berlin haben mehr. Insgesamt hat sich die Zahl der Syphilis-Infektionen in Deutschland zwischen 2001 und 2019 mehr als verfünffacht. Gab es damals nur 1.554 gemeldete Meldungen, waren es 2019 schon 7.889 – der höchste Stand seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes. Das geht aus dem epidemiologischen Bulletin des Robert Koch Instituts (RKI) hervor.

Der seit Jahrhunderten gefürchtete Erreger kann zu schweren Schäden an Organen, Knochen und Nerven führen. Er kann auch das Gehirn angreifen und im schlimmsten Fall tödlich enden, so die Beschreibung des RKI. Am häufigsten wird die Infektion über Sexualkontakt übertragen. Dabei gelangt der Erreger durch kleine Risse in Schleimhaut oder Haut in den Körper. Laut RKI ist bei Sex mit einem Infizierten die Wahrscheinlichkeit um 30 Prozent höher, sich anzustecken.

Von den 1970er- bis zu den 1990er-Jahren gingen die Syphilis-Fallzahlen zurück, so das RKI. Dass die Infektionen seit



Männer sind 16-mal mehr gefährdet als Frauen, an Syphilis zu erkranken. Foto: Pixabay

2010 wieder stetig steigen, führen das Institut und andere Experten auf eine gesamtgesellschaftliche Veränderung im Sexualleben zurück.

Während gerade durch die Aids-Pandemie sicherer Sex mit Kondomen auf dem Vormarsch war, ist die Entwicklung seit einigen Jahren wieder rückläufig. Grund dafür ist nach Angaben der Experten der Fortschritt bei der Aids-Behandlung, aber auch häufig wechselnde Sexualpartner aufgrund von Online-Dating.

Aktuell trifft Syphilis vor allem Männer. Der Frauenanteil der Betroffenen lag 2019 nur bei 5,8 Prozent. Das Risiko für Män-

ner ist daher 16 Mal so hoch. Besonders betroffen sind homosexuelle Männer. Bei etwas weniger als der Hälfte der Betroffenen gab es zudem zusätzlich auch eine HIV-Infektion.

Syphilis tritt in drei Phasen auf: Zunächst bildet sich an der Übertragungsstelle ein Geschwür. Das ist schmerzlos und verschwindet von selbst wieder. In der zweiten Phase folgt ein Hautausschlag. Der kann mit Fieber, Müdigkeit und Kopf- oder Gelenkschmerzen einhergehen, so das RKI. Ohne Behandlung kann es zu der schädlichen, dritten Phase kommen – mit Veränderungen an Haut und Organen.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febril-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis
Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht
berauschend.



**Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme**
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Mehr Geld für Bahn als für Straßen

1,9 Milliarden Euro fließen in diesem Jahr in das landesweite Schienennetz. Aktuellstes Projekt ist ein neues ICE-Werk in Dortmund, das zur Klimaneutralität beitragen soll.

Ingo Kalischek

Düsseldorf. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) lässt derzeit kaum eine Gelegenheit aus, um zu betonen, dass „Deutschland wieder Bahnland“ werden müsse. Tatsächlich fließen aktuell Rekordsummen in das Schienennetz. Das Unternehmen Deutsche Bahn (DB) ist derzeit bemüht, sich einen klimafreundlichen Anstrich zu geben. Da kommt ein neues millionenschweres Projekt in Dortmund gerade recht.

Auch die Deutsche Bahn verfolgt das „sehr ambitionierte“ Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein. Aktuell liegt der Anteil der Erneuerbaren Energien im System der DB bei 62 Prozent, wie Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilte. Ein neues ICE-Werk in Dortmund soll zu 100 Prozent CO₂-neutral betrieben werden – unter anderem durch Erdwärme, Sonnenenergie und Niedrigenergiebauweise bei der Architektur. In dem Werk will das Unternehmen ab 2027 ICE's bereitstellen und instandsetzen. Die Kosten: mehr als 400 Millionen Euro.

Es wird bereits das dritte große Werk in NRW sein. Personenverkehrsvorstand Berthold Huber spricht von einer bewussten Standort-Entscheidung. „In anderen Städten wie zum Beispiel Frankfurt haben wir nicht dieselben guten Voraussetzungen vorgefunden“, so Huber. In Dortmund berühren sich 13 Linien des Fernverkehrs. Auf dem Werksgelände westlich des Dortmunder Hafens sollen künftig auf vier Gleisen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden – und somit so viele wie in keinem anderen Bundesland. Pofalla spricht von einem „wichtigen Zeichen für NRW“.

Das Unternehmen will die Anzahl seiner ICE-Züge langfristig aufstocken, von aktuell 335 auf rund 600 Züge. Derzeit setzt man alle drei Wochen einen neuen ICE 4 auf die Gleise. Ziel sei es, das Durchschnittsalter der Fernverkehrszüge bis 2026 von aktuell 22 auf unter 14 Jahre zu reduzieren, so Huber. Vor allem für den sogenannten Deutschlandtakt, der die Metropolen in Deutschland innerhalb 30 Minuten verbinden will, sei eine starke und junge Flotte zentral, so Huber.



Hendrik Wüst (CDU), Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen, spricht zum Neubau eines ICE-Werkes in Dortmund. Mit einer Millionen-Investition der Bahn soll das neue Werk auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs Westfalia in Dortmund entstehen. Foto: dpa

Die DB befördere derzeit rund 300.000 Fahrgäste pro Tag im Fernverkehr. Damit liege man wieder in etwa bei drei Viertel der Umsätze wie vor Corona-Zeiten. „Die Züge werden immer voller, der Trend geht eindeutig in die richtige Richtung“, so Huber. Ziel sei es, die Anzahl der Fahrgäste langfristig zu verdoppeln.

Laut NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst werden in diesem Jahr mit 1,9 Milliarden Euro Rekordsummen in das landesweite Schienennetz investiert und somit mehr als in das Straßennetz. Der ICE sei das „Flaggschiff“ der Bahn und müsse gewartet, gereinigt und repariert werden. Deshalb freue er sich, dass die Deutsche Bahn sich für den Standort Dortmund entschieden habe, so Wüst. In dem neuen rund 450 Meter langen ICE-Werk sollen 500 Arbeits-

plätze entstehen, wie zum Beispiel Instandhalter aus den Bereichen Elektronik, Mechatronik sowie Schlosser und Ingenieure. Wüst spricht von „gutbezahlten und sicheren“ Arbeitsplätzen. Es wird das elfte ICE-Werk in Deutschland sein. Baubeginn in Dortmund ist 2025,

Betriebsaufnahme ist für 2027 geplant. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen demnach noch in diesem Jahr an. Die Planungen will die DB bis Sommer nächsten Jahres in einem offenen Bürgerdialog vorstellen.

Für Pofalla war es am Mon-

tag bereits der zweite Auftritt an der Seite Wüsts innerhalb weniger Tage. Der 62-Jährige ist seit 2015 im Vorstand der Deutschen Bahn. Von 2009 bis 2013 war er Kanzleramtsminister unter Angela Merkel. Er gilt in der Partei als bestens vernetzt. Gemeinsam mit Wüst, der am nächsten Mittwoch Armin Laschet als NRW-Ministerpräsident nachfolgen soll, hatte Pofalla Anfang Oktober ein Investitionspaket in Höhe von 131 Millionen Euro unterzeichnet, um das Schienennetz auch während Bauarbeiten stabil zu halten. So sollen zum Beispiel zusätzliche Weichen und Gleiswechselbetriebe eingebaut werden. Für den Ausbau und die Modernisierung ihrer Fernverkehrsflotte investiert die DB bis 2026 die Rekordsumme von 8,5 Milliarden Euro.

Enttäuschung über Sondierungen

■ Als „verkehrspolitisch enttäuschend“ bewertet das gemeinnützige Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP. „Ich bin negativ überrascht, dass ein konkretes Bekenntnis zum Ausbau der klimafreundlichen Schiene in den nächsten

vier Jahren komplett fehlt“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene. Er könne nur hoffen, dass die Parteien bei den Koalitionsverhandlungen deutlich nachbesserten und sich auf einen Aufbruch für mehr Klimaschutz im Verkehr festlegten.

Arzt geht gegen Urteil in Revision

Bielefeld (Inw). Ein Arzt aus Oelde geht juristisch gegen ein Urteil des Landgerichts Bielefeld vor. Der Mediziner eines Krankenhauses in Gütersloh war Ende September zu elf Jahren Haft und einem lebenslangen Berufsverbot in Kliniken verurteilt worden. Nach Angaben eines Gerichtssprechers hat der 43-Jährige Revision eingelegt. Damit überprüft der Bundesgerichtshof in Karlsruhe die Entscheidung.

Das Landgericht Bielefeld hatte es als erwiesen angesehen, dass er zwischen September und Dezember 2020 drei Patientinnen vergewaltigt und deren Hilflosigkeit nach Operationen ausgenutzt hatte. Zudem wurde er wegen Besitzes von kinderpornografischen Schriften und Drogenbesitzes verurteilt.

Gastgeber Laschet nimmt Abschied

Die Folgen der Pandemie beschäftigten die Ministerpräsidenten auf Schloss Drachenburg.

Düsseldorf/Königswinter (Inw). Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet (CDU) ist das sein letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober für ein Jahr den Vorsitz der MPK übernommen.

„Die Pandemie war und ist die größte Herausforderung für Deutschland seit Jahrzehnten“, unterstrich Laschet. Vieles habe in Zusammenarbeit von Bund und Ländern bereits besser bewältigt werden können als in vielen anderen Staaten. „Doch die Pandemie hat wie unter dem Brennglas auch gezeigt, dass unser Staat und unsere Verwaltung Schwä-



NRW-Ministerpräsident Armin Laschet hat seinen letzten Auftritt mit seinen Länder-Amtskollegen. Foto: dpa

chen haben“, stellte Laschet fest. „Jetzt geht es darum, die richtigen Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen und die Chance zu nutzen, Deutschland moderner und krisenfester zu machen.“

Dazu gehöre eine auf allen Ebenen gut vernetzte, leistungsfähige öffentliche Verwaltung. „Wir werden über die Frage reden müssen, wie wir den pandemiebedingten Digitalisierungsschub für die weitere Mo-

dernisierung unseres Landes nutzen können“, kündigte Laschet an. Dabei solle die Ministerpräsidentenkonferenz Impulsgeber sein.

NRW hat den Vorsitz von Berlin übernommen. Seit Gründung der MPK im Jahr 1954 hat Düsseldorf damit zum sechsten Mal turnusmäßig die Federführung inne. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen und die Interessenvertretung der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen.

Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

Corona-Inzidenz steigt in NRW leicht

Düsseldorf (Inw). In der Corona-Pandemie ist die Inzidenz in Nordrhein-Westfalen leicht gestiegen. Binnen sieben Tagen meldeten die Gesundheitsämter in dem Bundesamt 48,5 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner, wie aus Zahlen des Robert Koch-Instituts am Morgen hervorging. An den beiden Vortagen lag diese Kennziffer bei jeweils 47,9. Der bundesweite Schnitt war mit 74,4 deutlich höher.

Innerhalb eines Tages wurden in NRW insgesamt 461 neue Corona-Fälle registriert. Ein Mensch starb im Zusammenhang mit einer Coronavirus-Infektion.

Eine dreistellige Inzidenz wies am Montag in NRW dem RKI zufolge nur Hagen (116,1) und der Kreis Minden-Lübbecke (102,5) aus. Am niedrigsten war der Wert weiterhin im Kreis Coesfeld mit 16,3, gefolgt vom Ennepe-Ruhr-Kreis (23,2) und dem Kreis Euskirchen (23,7).

Neue Masche: Senior fällt auf Betrüger herein

Pulheim (Inw). Ein falscher Bankmitarbeiter hat einen 74-Jährigen in Pulheim bei Köln dazu gebracht, ihm die Zugangsdaten für sein Konto zu verraten. Der Betrüger rief am Wochenende den Mann an und gab sich als Bankmitarbeiter im Homeoffice aus. Während des Telefonats habe er sein Opfer aufgefordert, den PIN für das Konto preiszugeben, teilte die Polizei mit.

Der Mann kam der Forderung nach und bemerkte erst dann den Betrug: Über die Online-Banking-Plattform konnte der 74-Jährige zusehen, wie der Betrüger noch während des Telefonats Geldbeträge von dem Konto abbuchte. Als der Senior den Schwindler am Telefon darauf ansprach, verwies dieser auf technische Gründe. Nach dem Telefonat ließ der 74-Jährige umgehend sein Konto sperren. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man niemals seine PIN-Nummer preisgeben sollte.

Unfall auf A 46: Identität des Toten geklärt

Neuss (Inw). Bei dem tödlich verunglückten Fußgänger auf der Autobahn 46, der ausgerechnet von einem alarmierten Polizeiwagen erfasst worden ist, handelt es sich um einen 84-Jährigen aus Neuss. Ob der Mann geistig verwirrt war oder warum er sonst auf der Fahrbahn war, ließ die Polizei offen. Die Ermittlungen liefen und man stehe im Austausch mit der Staatsanwaltschaft, sagte eine Sprecherin der Duisburger Polizei – diese Behörde ist aus Neutralitätsgründen zuständig für den Vorfall, bei dem zwei Beamte des Polizeipräsidiums Düsseldorf involviert sind.

Der tragische Vorfall geschah bei Dunkelheit: Der Senior war auf der A 46 bei Neuss gesehen worden. Zeugen riefen die Polizei, ein Streifenwagen fuhr los. Noch bei der Anfahrt zum vermuteten Standort des Fußgängers fuhr das Auto ihn um. Er starb trotz Wiederbelebungsversuchen an der Unfallstelle.

KOMMENTARE

Menschen sind
Spielball der Politik

Thema: Flucht über Belarus

JAN STERNBERG, BERLIN

Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der A 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Bundespolizisten bringen die Männer in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Solche Berichte kommen täglich von der deutsch-polnischen Grenze.



Überall sind die Menschen Spielball der Politik. Der Minsker Machthaber Alexander Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisesgeschäft. Die nationalkonservative Regierung in War-

schau findet ihre eigene Antwort: Nur die Entschlossenheit polnischer Uniformierter schützt vor den Fremden, die der Diktator aufs Abendland loslässt, gibt sie zu verstehen. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit derjenigen, die diese Grenze überwinden, werden in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen. Bereits jetzt ist die deutsche Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdstaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen. Nach Polen zurückgeschoben würde auch niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Eine konkrete Rücknahmevereinbarung fehlt.

Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

jan.sternberg@ihr-kommentar.de

Nur ein Vorgeschmack

Thema: Dieselpreis
auf Allzeithoch

FRANK-THOMAS WENZEL

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal mehr als im Mai 2020. Mit Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Öl-Krösus Russland sie haben will. Die Aufwärtstendenz wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist bestenfalls eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für die Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. Die CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe wird im nächsten Jahr steigen, und das wird sich weiter fortsetzen. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz.

Auch wenn die Spritpreise vorübergehend nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein Elektrischer sein wird, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird, dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

frank-thomas.wenzel@ihr-kommentar.de

Neue Fluchtroute macht ratlos

Bundesregierung und EU einstweilen ohne Rezept angesichts der Schleusung von Migranten durch Belarus' Machthaber Lukaschenko in Richtung Westen.

Felix Huesmann und
Jan Sternberg

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2.900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2.000 gelegen und im August unter 500. Die meisten Flüchtlinge und Migranten überqueren die deutsch-polnische Grenze in Brandenburg.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut Bild.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte unserer Zeitung hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. „Das hören wir auch aus unseren Gesprächen mit den Fachabteilungen im Bundesinnenministerium“, so Rosskopf. „Es wäre ein schlechtes Zeichen, uns nach Polen abzuschotten. Deutschland und die EU sollten Polen Unterstützung für die Überwachung der polnischen Ostgrenze anbieten, auch unter Einbeziehung von Frontex.“

Zudem brauche es weiteren politischen Druck auf Alexander Lukaschenko. Der belarussische Machthaber hatte im Mai als Reaktion auf westliche Sanktionen angekündigt, Flüchtlinge und Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU zu hindern. Seit dem Sommer lässt Lukaschenko nun Menschen vor allem aus dem Nahen Osten einfliegen und an die Grenzen zu Litauen und Polen bringen. Für sein Regime ist das nicht nur ein Racheakt an der EU, sondern auch eine neue Devisenquelle.

Das Bundesinnenministerium wollte die Forderung nach temporären Grenzkontrollen gestern nicht direkt kommentieren. Derzeit würden im Ministerium weitere Maßnahmen abgestimmt, bereits in der ver-



Stacheldraht hält sie nicht auf: Eine Grenzbefestigung zwischen Belarus und Polen.

Foto: imago images

gangenen Woche habe Seehofer dazu Gespräche mit Behördenleitern geführt, sagte die Ministeriumssprecherin Alina Vick in Berlin. Morgen wolle Seehofer dem Bundeskabinett dann Handlungsoptionen darlegen. Der Minister wolle jedoch angesichts der Bundestagswahl und des bevorstehenden Regierungswechsels keine möglicherweise weitreichenden Entscheidungen ohne einen Kabinettsbeschluss treffen.

Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, es gebe zwar seit August ein erhöhtes Aufkom-

men unerlaubter Einreisen an der deutsch-polnischen Grenze, die Situation sei aber in keiner Weise „wie 2015“.

Der innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mathias Middelberg, bezeichnete es als „absolut schäbig, wie Lukaschenko Migranten und Flüchtlinge für seine politischen Zwecke instrumentalisiert.“ „An der deutschen Grenze sollten zunächst die bestehenden Kontrollmöglichkeiten intensiviert und beispielsweise vermehrt die Schleierfahndung durchgeführt werden“,

sagte Middelberg. Sollte das nicht ausreichen, dürften jedoch auch nationale Grenzkontrollen als letztes Mittel kein Tabu sein.

Der neu in den Bundestag gewählte Grünen-Abgeordnete und frühere Seenotretter Julian Pahlke sagt, die Einführung inner-europäischer Grenzkontrollen sei nie die rationale Antwort auf schutzsuchende Menschen und dürfe nicht zur Aushöhlung des Asylrechts genutzt werden. „Schutzsuchende, die an der deutschen Grenze ankommen, haben nach deutschem und europäischem Recht Anspruch auf ein faires Asylverfahren“, sagte Pahlke. „An der Grenze zwischen Polen und Belarus geschehen schwerste Menschenrechtsverletzungen, einschließlich illegaler Pushbacks von Schutzsuchenden“, erklärte er. Der Blick nach Polen zeige „wieder einmal die brutalen Folgen einer Migrationspolitik, die nicht europäisch geregelt ist.“ Es sei jetzt Aufgabe Ursula von der Leyens, „diesen menschenfeindlichen Umgang mit Flüchtlingen zu beenden“. **Kommentar**

„Chef eines staatlichen Schleuserrings“

■ Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften ausgesprochen, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte bei Beratungen der EU-Außenminister „Konsequenzen“

für solche Airlines. Man sei konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge benutze, um Druck auf europäische Staaten auszuüben, sagte Maas. „Lukaschenko ist nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings.“

KARIKATUR



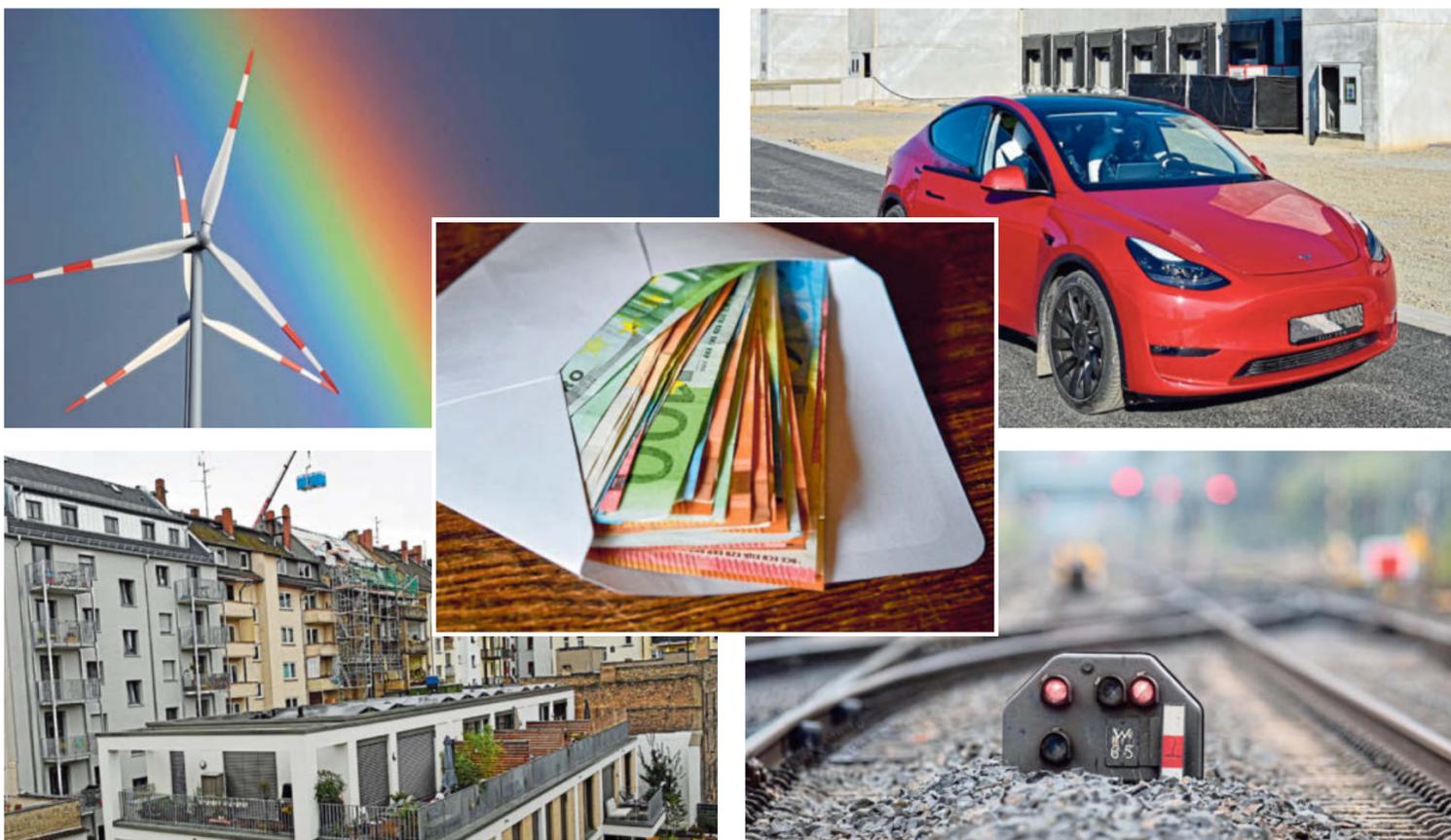
Tempolimit? Regelt der Markt.

Zeichnung: Klaus Stuttmann

Ex-US-Minister
Colin Powell
gestorben

Washington (AFP). Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte Vier-Sterne-General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden.

Der liberal gesinnte Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Den Auftritt bezeichnet Powell später selbst als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf.



Modernisierung und CO2-neutrale Transformation erfordern Investitionen. Dazu sollen weder Steuern erhöht noch mehr Schulden gemacht werden. Fotos: dpa

SPD-Debatte um Nachfolge in Schäubles Amt

Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für gestern Abend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans. Mützenich selbst hatte in den vergangenen Wochen zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“ für das Amt gehandelt zu werden. Von seinen menschlichen Qualitäten und der Qualifikation her gilt Mützenich vielen in der SPD-Fraktion als Idealbesetzung für das Amt. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es aber auch ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es dann wohl drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Aussichtsreichster Kandidat: Rolf Mützenich (SPD). Foto: dpa

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) forderte, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble (CDU) folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl gegenüber unserer Zeitung in Berlin.

„Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

In Erwartung einer Wahlniederlage waren viele erfahrene SPD-Abgeordnete bei der letzten Wahl nicht wieder angetreten, so Justizministerin Christine Lambrecht. Wäre sie noch im Bundestag, hätte sie beste Chancen auf das Amt. Als mögliche Alternative zu Mützenich wurde die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özgöz gehandelt – ihr trauen aber SPD-intern viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

Ampel-Wege zur Finanzierung

Ihre Geldbeschaffung könnte die Regierung auslagern. Investitionen trotz Schuldenbremse, ohne Steuererhöhungen? Das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP zeigt bereits ein paar Ansätze.

Hannes Koch

Berlin. Scheinbar haben SPD, Grüne und FDP zwei wichtige Wege zur Finanzierung ihres geplanten Modernisierungsprogramms ausgeschlossen. „Einer Regierung könnten wir nicht beitreten, die Steuern erhöht oder die Schuldenbremse missachtet“, betonte FDP-Chef Christian Lindner gestern. Gleichzeitig sprechen die Grünen Robert Habeck und Annalena Baerbock aber von „Gesellschaften“ zur Finanzierung der nötigen Investitionen. Welche Möglichkeiten hätte eine Ampelregierung, um zusätzliche Mittel zu beschaffen – und wie funktionieren die?

Gesellschaften für Investitionen

Das sind Firmen, oft GmbHs, die dem Bund gehören, unter seiner Kontrolle stehen oder in seinem Auftrag handeln. Finanzpolitisch ist das schöne an ihnen: Wegen ihrer privatrechtlichen Konstruktion fällt die Kre-

ditaufnahme solcher Gesellschaften nicht unter die Schuldenbremse im Grundgesetz, die die roten Zahlen der Bundesregierung begrenzt. Ökonomieprofessor Jens Südekum (Uni Düsseldorf), der etwa die Grünen berät, kommentierte bereits: „Die Ampel wird, wo immer möglich, öffentliche Investitionen in Zweckgesellschaften auslagern, die neben der Schuldenbremse operieren.“

Ein Beispiel für ein solches Beiboot der Regierung ist die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG). Diese soll sich darum kümmern, die Funklöcher in den Handynetzen zu schließen, die private Netzbetreiber wie Deutsche Telekom oder O2 offenlassen. Grundsätzlich könnte die MIG Milliarden Euro aufnehmen, um sie in schnellere Datenetze zu investieren.

Oder die bundeseigene NOW GmbH, die unter anderem eine „Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur“ betreibt. Wenn die Regierung es will, kann diese in den bundesweiten Ausbau der Ladesäulen für Elektroautos investieren.

Denkbar erscheint auch, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) nicht nur Grundstücke verwaltet, sondern die klimafreundliche Sanierung der öffentlichen Gebäude vorantreibt oder gar Wohnungen baut. Den Aufgaben solcher Ableger sind kaum Grenzen gesetzt. In ihrem 12-Seiten-Papier zum Ergebnis der Sondierung erwägen SPD, Grüne und FDP etwa eine neue „Stiftung oder Gesellschaft, die den Rückbau der Kohleverstromung und die Renaturierung organisiert“.

Deutsche Bahn

Auch diese Aktiengesellschaft, die dem Bund gehört, darf Schulden machen. Das tut sie heute bereits. Gegenwärtig ist ihre Kreditaufnahme auf rund 30 Milliarden Euro begrenzt. Wenn der politische Wille besteht, kann diese Summe aber steigen – Geld, das sich nicht unmittelbar der Staat leihen muss, sondern der Konzern. Der Investitionsbedarf von über 100 Milliarden Euro für bessere Verbindun-

gen, Züge und digitalisierte Technik ließe sich so bewältigen – außerhalb der Schuldenbremse.

KfW

Die staatliche Förderbank KfW (früher Kreditanstalt für Wiederaufbau) vergibt heute beispielsweise verbilligte Kredite an Hausbesitzer, die ökologische Heizungen einbauen wollen. Denkbar wäre es, sogenannte Tilgungszuschüsse auszuweiten. Das heißt, die Privatinvestoren bekommen einen Teil der Investitionssumme geschenkt. Auf diese Art kann der Staat private Aktivitäten anreizen und unterstützen, ohne das Geld aus dem Haushalt aufzubringen. So ist im Sondierungspapier die Rede davon, die KfW zu einer „Innovations- und Investitionsagentur“ auszubauen.

Verschuldung im Bundeshaushalt

Doch auch selbst verfügt die Bundesregierung über einen ge-

wissen, zusätzlichen finanziellen Spielraum. So erlaubt die Schuldenbremse im Grundgesetz eine jährliche Kreditaufnahme von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung, was augenblicklich auf rund zehn Milliarden Euro hinausläuft. Außerdem hat die alte Regierung die Bremse für 2022 bereits ausgesetzt, wegen Corona.

Der Budgetentwurf aus dem Haus des jetzigen Finanzministers und möglichen Kanzlers Olaf Scholz enthält neue Kredite von knapp 100 Milliarden Euro. Warum nicht 200 oder 300 Milliarden? Ökonom Südekum prognostiziert: „Im Jahr 2022 füllt die Ampel eine große Rücklage, die in den Folgejahren abgeschmolzen wird.“ Fraglich erscheint allerdings, ob die FDP das mitträgt. Falls ja, reicht die Unionsfraktion im Bundestag vielleicht eine Organklage beim Bundesverfassungsgericht ein. Argument: Schuldenfinanzierte Rücklagen sind verboten. Bis das Gericht entschieden hat, könnte ein Teil des Geldes jedoch bereits ausgegeben sein.

FDP sagt einstimmig Ja zu Koalitionsgesprächen

Mit den Liberalen hat auch der dritte Partner des möglichen Ampel-Bündnisses Verhandlungen zugestimmt.

Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen gestern nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte im Anschluss der Vorsitzende Christian Lindner mit.

„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampel-Koalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“, biete aber auch eine Chance. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Die inhaltli-

chen Unterschiede zwischen ihnen würden bleiben.

Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Und die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen; dabei gelte es für seine Partei, auch die Anliegen der Wählerinnen und Wähler von CDU und CSU im Blick zu behalten.

Zu den jüngsten personellen Auseinandersetzungen äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-Parteien ein Klimaministerium planen, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“



FDP-Chef Christian Lindner sieht in der Ampel Chancen, aber auch Herausforderungen für die Zukunft. Foto: reuters

und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er

die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen wird, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“ Andere FDP-Politiker hatten die Forderung nach dem Finanzministerium am Wochenende wiederholt.

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang hingegen darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er ges-

tern. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: Nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“ Lindner wolle anscheinend bereits Pflöcke einschlagen.

Der Politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Gazprom: Mehr Gas geliefert

St. Petersburg (dpa). Der russische Energiegigant Gazprom hat in den ersten neun Monaten dieses Jahres nach eigener Aussage mehr Gas ins Ausland geliefert. Allein nach Deutschland sei die Menge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,2 Prozent gestiegen, teilte das Unternehmen mit. Insgesamt 152,2 Milliarden Kubikmeter Gas wurden demnach in Länder außerhalb der früheren Sowjetrepubliken exportiert. Dagegen seien 17,6 Milliarden Kubikmeter (13,1 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum. Gazprom veröffentlichte seine Zahlen inmitten der Diskussion über hohe Gaspreise. Russland hatte zuletzt mehrfach Vorwürfe des Westens zurückgewiesen, es missbrauche seine Marktmacht, um die Preise in die Höhe zu treiben.

Wirtschaft in China kühlt ab

Peking (dpa). Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking-Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt.

Facebook verspricht 10.000 Jobs

Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Auffällig ist, dass die Ankündigung neuer Stellen in Europa für ein Großprojekt in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat.

Frank-Thomas Wenzel

Berlin. Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen. Das nächste ganz große Ding für den Konzern. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen werde, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-Tech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt, wie eine solche Welt funktionieren kann.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um die Erfahrung einer persönlichen Interaktion näherzukommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben.

Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen ge-



Facebook arbeitet an einem neuen Großprojekt und verspricht viele neue Jobs. Foto: reuters

hören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10.000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Welche geschäftlichen Interessen sich damit dem Pro-

jekt verbinden, wird nicht erläutert.

Der Blogpost lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Vornebringen zu finden“.

Das hört sich stark nach Charmeoffensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa

hoch qualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt. Der Internetkonzern hat indes derzeit massive Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll.

Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Kartellbehörden in mehreren Ländern untersuchen die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht.

Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem Newsfeed gelöscht werden konnte.

Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen, von denen das Unternehmen vor allem lebt, drücken könnte.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme.

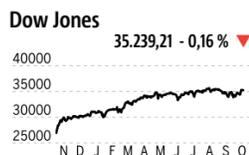
Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightech-Riesen an die Leine legen soll. Dabei fällt auch immer wieder das von Clegg benutzte Zauberwort Interoperabilität.

Diese und spezielle Auflagen für große Plattformen könnten helfen, zukünftige Monopole zu verhindern, betont etwa Rasmus Andresen, Digital-Experte der Grünen im Europaparlament.

MDAX 34389,65 (+0,09%)	SDAX 16660,64 (+0,23%)	DAX 50 ESG 1703,51 (-0,60%)	S&P UK 1435,79 (-0,43%)	CAC 40 6673,10 (-0,81%)	Nikkei 225 29025,46 (-0,15%)	Hang Seng 25389,13 (+0,40%)
-------------------------------	-------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------

Gewinner

aus DAX & MDAX vom 18.10.	zum Vortag
Befesa	+4,41
Hypoport	+3,29
Rational	+3,26
Nemetschek	+2,55
Hellorfresh	+1,88



Verlierer

aus DAX & MDAX vom 18.10.	zum Vortag
Aixtron	-7,02
Porsche Vz.	-3,37
Covestro	-3,29
VW Vz.	-3,18
Bayer NA	-2,65

Regionale Aktien

Div.	Kurs	Veränd.
18.10.	18.10.	in %
Ahlers	1,55	-2,52
Bertelsm.Gen.	8,65	-1,64
Bertelsm.Gen.01	15,00	+0,03
Bitcoin Group	49,60	+6,67
Deligint	0,03	+1,60
DMG Meri	1,03	+0,00
Gerry Weber	28,40	-2,74
Lewag	0,20	+0,00
paragon	8,02	-0,50
Voltabox	1,62	-3,68
West.&Get.St.	0,34	+0,00
Westag&Get.Vz.	0,40	+0,00

SDAX

18.10.	Veränd.
1&1	-0,97
Aareal Bank	+0,40
About You	+0,01
Adler Group	+1,61
ADVA Optical	+1,97
Amadeus Fire	+2,47
Atoss Softw.	+1,36
BayWa vNA	-0,28
Bilfinger	+0,47
Ceconomy St.	+0,43
CeWe Stift.	+0,50
Deutz	+0,12
Demapharm	+0,12
Deutz	+0,42
DIC Asset	+1,59
Drägerw. Vz.	-1,38
Dt. EuroShop	-0,96
Dt. PfandBB	+0,34
DWS Group	+0,33
Eckert&Ziegler	+1,42
Encavis	+0,00
Fielmann	+0,44
flatexDEG.	-0,26
Global Fashion	+1,89
Grenke NA	+1,75
Hamborner Reit	+1,64
Hensoldt	-0,44
Hochtiel	-1,00
home24	-1,08
Hornbach H.	+1,78
Indus Hold.	+0,75
Inst. Real	-1,34
Jenoptik	-0,46
Jost Werke	+2,82
Klöckner & Co.	-0,92
Krones	-0,17
KWS Saat	+0,50
LPK Laser	+0,40
Metro St.	-2,20
MorphoSys	-4,11
Nagarro	+4,39
New Work	-0,24
Nordex	+0,46
Norma Group	-0,48
Patrizia	-1,55
Pfeiffer Vac.	+0,84
PVA TePla	+0,13
RTL Group	+0,37
S&T	+0,27
SAF Holland	+0,59
Salzgitter	-0,62
Schaeffler	-3,93
Secunet	-0,00
SGL Carbon	+0,43
Shop Apotheke	+0,46
Siltronix NA	-0,11
Sixt St.	+1,77
SMA Solar	+0,24
Stabilis	+0,87
Sto & Co.Vz	+0,00
Strac	+0,15
Südzucker	+0,63
Suse	-0,59
Synlab	+0,49
Takkt	+1,42
Talanx	+0,31

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn (Dow Jones). Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der Sektor dürfte wegen der anhaltenden Lieferkettenprobleme deutliche Gewinnrückgänge zum zweiten Quartal ausweisen. So büßten Porsche 3,4 Prozent ein, VW 3,2 Prozent oder Daimler 2 Prozent.

DAX (* = auch im Euro Stoxx 50)

Div.	Kurs	Veränderung	52 Wochen	Div.	KGV
18.10.	18.10.	in %	Hoch	rendite	2021
*Adidas NA	3,00	+0,37	336,25	1,11	34,92
*Airbus	113,36	-1,34	120,92	59,29	29,83
*Allianz vNA	9,60	-0,03	223,50	4,84	9,93
*BASF NA	3,30	-1,45	72,88	4,52	18,30
*Bayer NA	2,00	-2,65	57,73	39,91	12,95
*BMW St.	1,90	-0,36	96,39	5,725	2,20
Brenntag NA	1,35	-0,65	87,40	53,92	1,64
Continental	98,70	-1,58	118,65	79,14	13,16
Covestro	1,30	-3,29	63,24	39,50	2,31
*Daimler NA	1,35	+1,27	83,99	43,12	1,65
Deliv. Hero	114,20	-0,35	145,40	90,60	11,95
Dt. Bank NA	11,44	+0,25	12,56	7,51	57,20
*Dt. Börse NA	3,00	+0,00	152,65	124,85	2,04
*Dt. Post NA	1,35	+0,28	61,38	37,67	2,55
*Dt. Telekom	0,60	-0,24	18,92	12,59	3,64
Dt. Wohnen	1,03	+0,08	53,04	38,03	1,94
E.ON NA	0,47	-0,47	11,43	8,27	4,45
Fres. M.C.St.	1,34	-1,40	75,08	55,18	2,22
Fresenius	0,88	-0,29	47,60	31,03	2,16
Heidelb.Cem.	2,20	-0,83	81,04	47,35	3,52
Hellorfresh	82,48	+1,88	97,38	38,02	48,52
Henkel Vz.	1,85	+0,13	99,50	76,36	2,38
*Infineon NA	0,22	+1,27	38,50	23,38	0,59
*Linde PLC	3,95	-0,09	271,55	183,15	1,27
Merck	1,40	+0,39	207,90	121,25	0,73
MTU Aero	1,25	-1,45	224,90	142,40	0,67
*Münch. R. vNA	9,80	-0,49	269,30	194,10	4,03
Porsche Vz.	2,21	-3,37	102,00	44,45	2,53
Puma	1,06	-1,33	109,70	74,08	0,16
Qiagen	44,87	+0,31	48,05	36,00	22,44
RWE St.	0,85	-0,53	38,65	28,39	2,66
*SAP	1,85	-1,03	31,34	89,93	1,48
Sartorius Vz.	0,71	+0,38	599,60	332,00	0,13
Siem. Health.	0,80	-0,59	61,50	36,16	1,40
Siemens Energy	23,68	-0,96	34,48	18,36	3,75
*Siemens NA	3,50	-0,99	151,86	98,50	2,50
Symrise	0,97	+0,13	127,15	95,88	0,85
*Vonovia NA	1,69	+0,90	61,66	48,57	3,14
*VW Vz.	4,86	-3,18	252,20	122,96	2,53
Zalando	79,54	+0,23	105,90	73,60	83,73

Weitere Deutsche Aktien

Traton	0,25	+1,35
Verbio	0,20	+1,63
Wacker	0,60	+0,77
Westwing	27,96	-0,50
Zeal Netw.	0,90	-0,91

Auslands-Aktien

ABB NA (CH)	0,80	-1,13
Alphabet A (US)	2442,50	+0,41
Amazon (US)	2954,00	+1,36
Amer. Express (US)	1,72	+0,77
Apple Inc. (US)	125,64	+1,01
ArceorMittal (LU)	0,30	-0,11
Barclays (GB)	0,01	-2,37
BB Biotech (CH)	3,60	-1,71
Boeing (US)	8,22	-0,26
BP PLC (GB)	0,26	-0,97
Canon (JP)	90,00	+2,41
Citigroup (US)	4,28	+0,46
Citigroup (US)	2,04	+0,44
Coca-Cola (US)	1,64	-0,71
Colgate-P. (US)	1,79	-0,51
Cr. Suisse NA (CH)	0,10	-1,18
Disney (US)	288,75	+3,38
Fiserv (US)	1,76	-2,07
Facebook (US)	288,75	+3,38
Ford (US)	0,60	-1,52
General Motors (US)	1,52	-0,92
IBM (US)	6,51	-0,97
L.M.Ericsson (SE)	0,20	+0,00
McDonald's (US)	5,25	-0,29
Microsoft (US)	2,19	+0,88
Nestlé NA (CH)	2,75	+0,16
Novartis (CH)	3,00	-0,79
Roy. D. Shell A (GB)	0,65	-0,36
Sony (JP)	55,00	-1,06
Twitter (US)	54,55	+0,46
UBS Group N (CH)	0,37	+0,25
Vodafone (GB)	0,08	-1,32
Whirlpool (US)	4,85	-0,39

Wachstumskräfte

Essilor-Lu.	1,08	+0,40
Flutter Ent.	2,00	+0,99
Iberdrola	0,03	+1,92
Indtux	0,35	+1,26
ING Groep	0,36	+0,06
Intesa Sanp.	0,04	-2,52
Kering	6,08	-3,20
Kone Corp.	2,25	-2,00
L'Oréal	4,06	-1,50
LVMH	6,00	-1,69
Permud Ricard	3,12	-0,58
Philips	0,85	-2,24
Prosus	73,42	-0,39
Safran	0,43	-0,87
Sanoofi S.A.	2,20	-0,90
Schneider EL	3,60	-1,22
Stellantis	0,10	-2,08
TotalEnerg.	2,64	+0,74
Univ. Music Gr.	0,20	+0,39
Vinci	2,69	-0,21

Wechselkurse

18.10. / 1 Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Austr. Dollar (AUD)	1,47	1,68
Brit. Pfund (GBP)	0,80	0,88
Chin. Renminbi (CNY)	6,40	8,77
Dänische Kr. (DKK)	7,10	7,86
Japan. Yen (JPY)	126,75	140,89
Kanad. Dollar (CAD)	1,37	1,53
Neuseel. Dollar (NZD)	1,37	1,94
Norw. Kr. (NOK)	9,17	10,41
Poln. Zloty (PLN)	4,10	5,23
Russ. Rubel (RUB)	74,17	92,56
Schwed. Kr. (SEK)	9,58	10,73
Schweizer Fr. (CHF)	1,04	1,12
Südafrik. Rand (ZAR)	15,28	19,27
Tschech. Kr. (CZK)	21,72	28,14
Türk. Lira (TRY)	10,28	11,29
Ungar. Forint (HUF)	308,59	438,61
USA (USD)	1,09	1,23

Zinsen

Alle Angaben in Prozent	18.10.
Hauptrefi. ab 16.03.16	0,00
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88
US Fed Funds Rate	0,25
Umlaufrendite	-0,23
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	-0,55
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	-0,38
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	-0,17
REX	-0,3984

Staatsanleihen, 10 Jahre Laufzeit

Land	Veränd.
Deutschland	-0,152
Großbritannien	1,037
Frankreich	0,192
Schweiz	-0,106
USA	1,5933

Metalle & Rohstoffe

Edelmetalle (in €)	Ankauf	Verkauf
Gold (1 oz)	1.505,50	1.588,40
Gold (1 kg)	48.417,00	50.180,00
Silber (1 kg)	632,00	807,37
Platin (1 oz)	846,00	1.231,65
Palladium (1 oz)	1.565,00	2.331,21
Am. Eagle (1 oz)	1.513,00	1.679,00
Krügerrand (1 oz)	1.513,00	1.604,00
Maple Leaf (1 oz)	1.513,00	1.599,00

NE-Metalle (je 100 kg/€) von - bis

Aluminium	301,00
Del-Kupfer	913,81 - 916,65
MK-Kupfer	1045,25
Rohöl	18,10. Veränd. -1,02
Nordsee, Brent (\$)	84,05



Überschwemmungen in Indien

Neu Delhi. Im Zusammenhang mit viel Starkregen sind im indischen Bundesstaat Kerala mindestens 35 Menschen gestorben. Die meisten von ih-

nen starben bei zwei Erdbeben, die Häuser wegrißen und Leute unter Schlamm und Trümmern begruben. Einige Menschen wurden auch von

den Fluten bei Überschwemmungen mitgerissen und ertranken. Von mehreren Dämmen kam die Warnung, dass sie voll seien und Gefahr be-

stünde. Inzwischen würde das Dammwasser langsam herausgelassen und Tausende Menschen von tief gelegenen Gebieten in Flussnähe würden

zeitweise in Camps in Sicherheit gebracht, hieß es. Der Wetterdienst warnte unterdessen vor mindestens drei weiteren starken Regentagen. Foto: afp

Elfjährige bei Sekte vermutet

„Zwölf Stämme“ sorgte immer wieder für Schlagzeilen. Nach dem Wegzug ins Ausland wurde es still. Jetzt könnte die Sekte mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

Ulf Vogler

Holzheim. Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, hieß es am Montag aus dem zuständigen Polizeipräsidium in Augsburg. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher.

Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Ver-

gangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtete.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Augsburger Polizei schon am Wochenende berichtet.

Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund 100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach dem Kind gesucht. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.

Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, betonte der Polizeisprecher. Auch



Die Sekte ist von Bayern nach Tschechien gezogen. Foto: dpa



Shalomah Hennigfeld (11) Foto: Polizeipräsidium Schwaben/dpa

ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen, hieß es.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden we-

gen der Prügelvorwürfe 40 Mädchen und Jungen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht.

Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch das nun verschwundene Mädchen. Es

sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten den Angaben zufolge in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt.

Das Vorgehen der Behörden gegen die Sekte im Jahr 2013 hatte danach zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied allerdings 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien.

Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden ins Nachbarland nach Tschechien umgesiedelt. In Bayern ist der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden.

Taucher entdeckt 900 Jahre altes Kreuzritterschwert

Das Fundstück sei in perfektem Zustand, zeigt sich die Israelische Altertumsbehörde begeistert.

Tel Aviv (dpa). Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distel-

feld von der Altertumsbehörde laut einer Mitteilung. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen“, so Distelfeld.

Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten diene laut der Mitteilung antiken Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen. An größeren Buchten entstanden demnach historische Küstenstädte. Diese wiederum hätten Händler mit ihren Schiffen angezogen, die reiche archäologische Funde



Hobbytaucher Shlomi Katzin. Foto: Israelische Altertumsbehörde/dpa

hinterließen, teilte die Behörde mit. Am Fundort des Schwertes gebe es Hinweise auf eine Nutzung als Ankerplatz bereits vor 4.000 Jahren.

Die israelische Altertumsbehörde überwache den Ort, wo das Schwert entdeckt wurde, bereits seit Juni. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Bewegung des Sands“, heißt es in der Mitteilung. Der Hobbytaucher habe das Schwert entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es kön-

ne gestohlen werden oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben.

Ein Kreuzritterschwert verfügt über eine Klinge aus Edelstahl mit zwei Hohlkehlen. Der achteckige Knauf und die abgerundete, sich verjüngende Parierstange sind aus silberfarbenem Metallguss gefertigt, den Knauf schmückt ein schlichtes Kreuz mit goldenen Perlen. Der Griff ist meist mit schwarzem Kunstleder überzogen und liegt sehr gut in der Hand.

LEUTE VON HEUTE



Kourtney Kardashian (42), Reality-Star, und Musiker **Travis Barker (45)** haben sich offenbar verlobt. Sie teilte ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen und Kerzen. Foto: dpa



Matthias Maurer (51), Astronaut, muss seine Kleidungsstücke im All länger tragen. „Für meine sechsmontatige Mission habe ich sechs Hosen dabei, also eine pro Monat.“ Seine Unterwäsche wechselt er alle drei Tage. Und ein T-Shirt zieht er eine Woche lang an – plus dann in der Folgewoche noch zum Sport. Foto: dpa



Marteria (38), Musiker, hat während der Corona-Pandemie eine zunehmende Entfremdung innerhalb der Gesellschaft festgestellt. „Die Menschen entfernen sich ziemlich voneinander.“ Man merke, dass einige Menschen viel Zeit am Computer verbracht hätten und im Internet versunken seien. Foto: dpa



Prinz William (39), zweiter britischer Thronfolger, hat erstmals den Earthshot-Preis für Engagement im Umweltschutz verliehen. In fünf Kategorien gehören das lateinamerikanische Land Costa Rica, die norditalienische Stadt Mailand sowie mehrere innovative Unternehmen. Foto: dpa

ZAHLEN & QUOTEN

Wochenendziehung

6 aus 45: 5, 7, 8, 9, 12, 29 – 16
Toto: 2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1

LOTTO
Gewinnklasse 1: unbesetzt, Jackpot 5.195.264,80 €
Gewinnklasse 2: unbesetzt, Jackpot 2.495.024,90 €
Gewinnklasse 3: 22.177,90 €
Gewinnklasse 4: 6.381,60 €
Gewinnklasse 5: 240,00 €
Gewinnklasse 6: 64,10 €
Gewinnklasse 7: 23,00 €
Gewinnklasse 8: 12,50 €
Gewinnklasse 9: 6,00 €

6 AUS 45
Gewinnklasse 1: unbesetzt, Jackpot 295.656,00 €
Gewinnklasse 2: unbesetzt, Jackpot 24.348,80 €
Gewinnklasse 3: 238,80 €
Gewinnklasse 4: 10,60 €
Gewinnklasse 5: 6,40 €
Gewinnklasse 6: 2,10 €

TOTO
Gewinnklasse 1: unbesetzt, Jackpot 102.822,90 €
Gewinnklasse 2: 19.585,30 €
Gewinnklasse 3: 2.350,20 €
Gewinnklasse 4: 268,00 €
SPIEL 77
Gewinnklasse 1: unbesetzt, Jackpot 1.877.777,00 €
Alle Angaben ohne Gewähr

Deutscher Buchpreis für Rávik Strubel

Frankfurt. Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2.500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel noch Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Euro-trash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“).

„Bild“-Chef Reichelt muss gehen

Berlin (epd). Der Verlag Axel Springer hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten Reichelts gewonnen. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“, teilte der Verlag am Montagabend in Berlin mit.

Vorwürfe des Machtmissbrauchs gegen Bild-Chefredakteur Reichelt standen seit Anfang März im Raum. Damals hatte der Spiegel berichtet, dass rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen dem Medienhaus Vorfälle aus den vergangenen Jahren angezeigt hätten. Nach der Veröffentlichung der Anschuldigungen wurde Reichelt auf eigenen Wunsch freigestellt, das Unternehmen leitete eine Compliance-Untersuchung zur Prüfung der Vorwürfe ein. Ende März kehrte Reichelt an seinen Arbeitsplatz zurück und musste sich die Chefredaktion mit mit Alexandra Würzbach teilen.



Der Liedermacher Wolf Biermann ist am 6. und 7. November in Halle und in Herford zu Gast und stellt sein neues Buch singend und rezitierend vor. Foto: dpa

„Ich glaube an die Menschen“

Interview: Der Liedermacher und Autor Wolf Biermann hat mit „Mensch Gott!“ ein neues Buch vorgelegt. Im Gespräch erläutert er, was Gott und dessen Bodenpersonal für ihn bedeuten und was ihn noch hoffen lässt.

Herr Biermann, am 15. November werden Sie 85 Jahre alt, haben Sie Angst vor dem Tod?

Wolf Biermann: So nah vorm Ende eines langen Lebens wäre die Angst übertrieben. Eher umgekehrt: Wenn überhaupt, hatte ich: Angst vor einem falschen Leben. Na klar fürchtet sich jeder Mensch. Dabei stellt sich allerdings immer die eigentliche Frage: Wer hat wen? Habe ich die Angst, oder hat sie mich. Heinrich Heine schrieb in seinem Gedicht „Enfant perdu“: „Nur Narren fürchten nichts.“ In einigen Katastrophen hatte allerdings die Angst mich dann doch, etwa im Jahre 1968 in Ostberlin. Sie verstehen, als Sowjetische Luftlande-Panzer und die Armeen des Warschauer Pakts mitten im Prager Frühling in die kleine Tschechoslowakei einfielen und über Nacht dort einen ewig langen Sibirischen Winter machten.

Soeben ist Ihr Buch „Mensch Gott!“ erschienen. Was hat Sie angetrieben, uns jetzt Ihre schon lange anhaltende Auseinandersetzung mit „Gott und seinem Bodenpersonal“ geballt zu servieren?

Neugierig will ich meine Leser machen: Der gottlose Poet redet mit Gott. So wird erkennbar, auf welchem Boden meine ketzerischen Lieder und Gedichte wachsen. Und was mich stützt und stachelt im Streit der Welt. Wir alle leben hier nun mal in einer jüdischen und christlichen Hochkultur. Meine Sprache habe ich von der starken Mutter, vom atheistischen Meister Brecht abgelernt und vor allem von Gottes Dolmetsch und Judenfresser Martin Luther.

Sie formulieren in ihrem Buch: „Ich jedenfalls, das gebrannte Kind Karl-Wolf Biermann, kann weder an Gott noch an Götter glauben.“ Gilt das weiterhin?

In diesem Buch können Sie schön genau in Liedern und Gedichten und auch Prosatexten

nachlesen, dass dieser gottlose Biermann lebenslanglich ein Gläubiger war. Mein Glaube allerdings ist noch verrückter, denn ich glaube nicht an einen Gott oder an Götter, sondern an die Menschen. Fragen Sie jetzt bitte nicht warum! Ich kann es nicht begründen.

Dann versuchen wir es so: 1961 haben Sie geschrieben: „Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / ich bin Jude“. Was bedeutet Ihnen das Jude sein?

Ich schrieb solche polemischen Verse in Ostberlin aus Daffke, aus kindlichem Zorn gegen die Stalinisten, gegen den tiefeingefressenen Antisemitismus der SED. Über das Judentum wusste ich wenig. Aber immerhin dies: mein Vater, statt seinen jüdischen Hintern rechtzeitig nach Dänemark oder England zu retten, hatte im Kampf gegen die Nazidiktatur sein Leben aufs Spiel gesetzt. Als der Richter ihn vorm faschistischen Volksgerichtshof nach seinem Glaubensbekenntnis fragte, blaffte dieser Widerstandskämpfer trotz „Ich bin Jude!“ – obwohl er an überhaupt keinen Gott glaubte. Seine ganze große Familie wurde 1941 mit den Hamburger Juden nach Minsk deportiert. Und alle wurden dort

von Soldaten der Wehrmacht, von Polizeikommandos und SS in die Grube geschossen. Ich galt nach den Nürnberger Gesetzen als jüdischer Mischling Ersten Grades, aber dem uralten jüdischen Gesetz – der „Halacha“ – bin ich überhaupt kein Jude.

Deutschland begeht dieses Jahr Feierlichkeiten anlässlich von 1.700 Jahren Judentum hierzulande. Wie groß ist Ihre Sorge angesichts des wiedererstarkenden Antisemitismus und rechtspopulistischer und rechtsradikaler Kräfte hier und anderswo?

Der AfD-Politiker Gauweiler erklärte öffentlich, im Stil eines NSDAP-Gauleiters, dass in den Tausend Jahren Deutscher Geschichte der Holocaust nichts als ein Vogelschiss gewesen sei. Es widert viele Deutsche an, wenn ein gebildeter Mensch so stumpfsinnig daherredet. Aber es lehrt mich das Fürchten, wenn solch ein Rechtspopulist im Parlament unserer Demokratie sitzt.

Sie schreiben „Die Aufklärung verdorrt“. Was muss getan werden, um das Projekt Aufklärung doch noch zu retten?

Das kann man von jedem Gärtner lernen: er gießt mit Wasser.

Und seit unserem Philosophen Immanuel Kant wissen wir, welches Wasser da gemeint ist: die Vernunft. Unser Dichter Brecht sagte es schöner in seinem kleinen Gedicht „Vom Sprengen des Gartens“. Und er sagte: Ich baue auf die sanfte Gewalt der Vernunft.

Wie viel Hoffnung haben Sie noch, dass wir wirklich darauf bauen können?

Die Hoffnung gebe ich grade rechtzeitig auf: im Tod.

Sie glauben also immer noch an den Menschen. Was lässt Sie eigentlich weiter an uns glauben?

Sie sind schuld daran! Salopp gesagt: Der Zeitungsredakteur ist es, dessen Fragen ich gerne beantworte, damit seine Leser sich das neue Buch „Mensch Gott!“ besorgen, und dabei nicht nur die paar Euro investieren, sondern noch viel teurer: ihre kostbare Lebenszeit.

Noch einmal zurück zum Alter, der Kritiker Marcel Reich-Ranicki sagte einmal über Sie, „Eintracht zu stiften, ist seine Sache nicht“. In Zeiten wie diesen, schließt man da mit vielem Frieden, gibt es eine Art von Demut bei Ihnen?

Auch der alte Wolf ist kein dressierter Hund. Sie wissen, mit dem Literpapst Marcel Reich-Ranicki war ich viele Jahre befreundet. Kein Wunder, er hatte mich als deutsch-deutschen Dichter in seinen Kanon aufgenommen und sozusagen „heilig gesprochen“.

Aber dann haben wir uns zerfreundet – das ist ein Roman für sich. Er belog mich, als der Skandal ausbrach um seine Rolle als Offizier im Polnischen Geheimdienst der Stalinzeit nach dem Kriege. Erst kurz vor seinem Tode haben wir uns zum Glück ausgesöhnt. Er verzieh mir großmütig, was er mir in dieser Affaire in seiner Wut angetan hatte. . . Ja, die Demut! . . . In meinem neuen Buch finden Sie dazu ein Gedicht. Der Titel: „Gesang für meine Genossen“. Da steht es treffender geschrieben, als ich es jetzt im Interview zerreden kann: „Mit ungebrochener Demut singe ich den Aufbruch“.

Was wünschen Sie sich zum 85. Geburtstag?

Ich möchte noch, wie es in meinem Lied heißt: „paar eckige Runden drehn“. Kennen Sie den geistreichen Schlager-Poeten Robert Gilbert? Er ist längst hinüber. Aber ich kenne und liebe ihn noch. Dieser Jude überlebte im Exil die Nazizeit. Mit einem Zitat aus seiner genialen Berliner Schnauze liefere ich Ihnen auf die Frage zu meinem 85. Geburtstag diese Zeile: „Bloß nich drängeln zu die Engeln!“

Das Interview führten Stefan Brams und Oliver Stümann

Wolf Biermann

Mensch Gott!

Bibliothek Suhrkamp

Wolf Biermann: „Mensch Gott!“, 122 Seiten, Bibliothek Suhrkamp, Berlin 2021, 22 Euro.

Lesungen mit Konzert in der Region

■ Wolf Biermann, 1936 geboren, schreibt Lieder und Gedichte seit 1960.

■ Biermann wurde der radikalste Kritiker an der Parteidiktatur der DDR.

■ 1965 erhielt er ein totales Auftritts- und Publikationsverbot und wurde 1976 ausgebürgert. Die Ausbürgerung löste eine ungeahnt große Protestbewegung in Ost und West aus und gilt als Anfang vom Ende der DDR.

■ Wolf Biermann wurde mit allen großen deutschen Literaturpreisen ausgezeichnet.

■ Seine Gedichtbände sind unter den meistverkauften der deutschen Nachkriegsliteratur.

■ Er gibt Konzerte in vielen Ländern der Welt und ist bekannt durch seine scharfsinnigen Essays, mit denen er sich provokant in die Tagespolitik einmischt.

■ Der Liedermacher und Autor stellt sein neues Buch „Mensch Gott!“ gleich zweimal in der Region vor: Am 6. November ist er um 19.30 Uhr zu einem Gespräch samt Konzert in Halle in der Aula des Kreisgymnasiums Halle zu Gast. Der Eintritt ist frei. Vorherige Anmeldung via E-Mail an kirchenkreishalle@web.de.

■ Am 7. November gastiert er um 19 Uhr im Marta in Herford. (ram)

Vielleicht ein Fingerzeig

„Weiter an sich arbeiten“ heißt es für GWD Mindens Handball-Profis. Das Tempospiel trägt die Grün-Weißen gegen den HSV Hamburg vor allem durch die erste Halbzeit. Das liegt auch an Maximilian Janke.

Jörg Wehling

Minden. Ist es nur ein zartes Pflänzchen der Hoffnung, oder vielleicht doch mehr? War es ein Spiel, das die Wende zum Guten bringt oder war es doch nur ein Strohfeuer? Dem Augenschein nach war der Auftritt der Handball-Profis GWD Mindens trotz der 27:31-Niederlage beim HSV Hamburg mindestens akzeptabel. Die Formkurve des Handball-Bundesligisten zeigt eindeutig nach oben.

Die Mängelliste der Konkurrenzfähigkeit in der Handball-Bundesliga ist für GWD damit signifikant kürzer geworden – aber eben immer noch zu lang. „Wir waren dicht dran an einem Punkterfolg. Aber der HSV war in der Schlussphase auch die vier Aktionen besser, als wir – leider“, sagt Trainer Frank Carstens im Nachhinein.

Sein Matchplan ging bis in die Schlussphase hinein auf. Das Tempospiel mit schneller Feldüberquerung sowie erster und zweiter Welle, die zu einfachen Toren führten, schmeckte den Hamburgern überhaupt nicht. Trotz knapper Führung hatten die Gastgeber so ihre Mühe zum Torabschluss zu kommen. „Es war ein Kampfspiel und für den Kopf ein schweres Spiel für uns. Wir waren erstmals in einer gewissen Favoritenrolle und teilweise ein bisschen verkrampft“, sagte HSV-Trainer Torsen Jansen zum Spiel.

Und das nutzten die Mindener in Durchgang eins aus, weil sie Nadelstiche setzen konnten, wie selten zuvor. Einer, der auf GWD-Seite dabei an vorderster Linie arbeitete, war Maximilian Janke, der seit längerem nicht nur das Mindener Abwehrspiel organisiert, sondern auch für Torgefährdungen sorgt. „Er hat angedeutet, was er in der Offensive für uns leisten kann. Aber nach langer Pause wieder vorne zu spielen, ist auch nicht so einfach“, sagt Carstens.

Ohnehin war die zuletzt viel gescholtene Offensive besonders in der ersten Halbzeit auf der Höhe. Jan Grebenc gehörte auf der halblinken Position zu den Spielern, die ebenfalls Torgefährde ausstrahlten und dabei auch den Blick für den Nebemann hatten. Mit fünf Treffern gehörte der Slowene da-



Ein Duell mit scheinbar umgekehrten Vorzeichen: HSV Hamburgs Haupttorschütze Azat Valiullin (rechts) stört die Kreise von GWD Mindens Abwehrspezialisten Maximilian Janke, der hier versucht, den Ball weiterzuspielen. Foto: imago-images

mit neben Niclas Pieczkowski zu den GWD-Haupttorschützen.

Auf der rechten Rückraumseite lief es dagegen nicht ganz so gut, weil Nikola Jukic noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war. Dementsprechend ließ in der zweiten Halbzeit die Torgefährde dort merklich nach. „In der ersten Halbzeit hat uns das Tempospiel getragen. Das gelang uns in der zweiten Halbzeit leider nicht mehr so gut“, analysierte Carstens. Ein weiterer Minuspunkt war die fehlende Torgefährde von beiden Außenpositionen.

Und so bleibt bei allen positiven Aspekten die Tatsache, dass GWD mit sieben Niederlagen ohne Punkte das

Schlusslicht der Bundesliga bildet. „Minden ist trotzdem eine gute Mannschaft, gegen die wir uns schwer getan haben“, sagte Casper Mortensen. Doch das ist aus GWD-Sicht nur ein schwacher Trost.

Froh ist Frank Carstens darüber, dass er mit Amine Darmoul seinen etatmäßigen Spielmacher wieder zur Verfügung hat. Quasi als Joker tauchte der Tunesier in der Schlussviertelstunde auf. Dass seine vorangegangene Verletzung ihn dabei behinderte, war zumindest von außen betrachtet, nicht erkennbar. Viel wichtiger aber: Darmoul stand die Partie problemlos durch.

Allerdings war es auch die Schluss-

viertelstunde, in der die Mindener die Partie verloren. Das lag aber keinesfalls an Darmoul. Zu schnelle Abschlüsse und fahrlässiges Deckungsverhalten gaben da eher den Ausschlag. „Manchmal waren wir in dieser Phase zu überhastet. Aber wir mussten auch mehr Risiko gehen“, sagt Carstens. Pech war auch, dass sich der gut spielende Joshua Thiele früh zwei Zeitstrafen einhandelte. Damit fehlte der Kreisläufer und Innenblocker in der „Crunchtime.“

Dass die Tagesform so ein Spiel entscheiden kann, das zeigte sich auf der Torhüterposition. Die keinesfalls enttäuschenden Malte Semisch und Carsten Lichtlein standen im Schatten des

HSV-Keepers Johannes Bitter, der mit 15 Paraden maßgeblichen Anteil an HSV-Sieg hatte. Bitter spielte im Übrigen 60 Minuten durch, weil der ehemalige Mindener Jens Vortmann gesundheitlich passen musste.

Nun gilt es nach der Aufarbeitung der HSV-Niederlage darum, sich ab Mittwoch auf den nächsten Gegner vorzubereiten. Und dieser ist mit dem TBV Lemgo-Lippe ein Hochkaräter. Dann wird es sich zeigen, was die Leistung vom Wochenende wert war.

Der Autor ist erreichbar unter (0571) 882 174 oder Jörg Wehling@MT.de

IN KÜRZE

TSV Hahlen lädt Mitglieder ein

Minden (mt). Der TSV Hahlen richtet am Freitag, 5. November, seine Jahreshauptversammlung aus. Beginn im Dorfgemeinschaftshaus ist um 19.30 Uhr. Da es sich um die erste Mitgliederversammlung nach der Corona-Zeit handelt, stehen Neuwahlen aller Vorstandsposten an.

Zwei U13-Spieler nominiert

Petershagen (kül). Tom Schönfelder von der JSG Petershagen-Ovenstäd/Maaslingen wurde zu einem Trainingsabend der U13-Westfalenauswahl am 26. Oktober eingeladen. Sein Teamkollege Teo Fehling fährt am 3. November zu einem Torwart-Trainingsabend beim Verband.

Iserlohn/Minden (mt/kül). Geduld gezeigt, Spiel gedreht, Nimbus gewahrt: Die Minden Wolves haben in der Landesliga NRW Ost auch ihr letztes Saisonspiel gewonnen. Der bereits vorher als Meister feststehende Tabellenführer erkämpfte sich bei den Iserlohn Titans einen 16:9-Arbeits Sieg und beendet die kurze American-Football-Saison ungeschlagen.

„Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht“, kommentierte Headcoach Phil Gamble. Der US-Amerikaner konnte selbst nicht eingreifen, da ihn seine Fußverletzung kurzfristig doch wieder zum Zuschauen verdammt. Auch ohne ihn und den in seine Heimat zurückgekehrten Michael Davis fehlt es den Wölfen zunächst nicht an Durchschlagskraft. Gleich im ersten Drive kamen sie nah an die Iserlohn Endzone, leisten sich aber im vierten Versuch einen Fehlpas. Weil der gegnerische Spieler mit dem Ball aber wieder in die eigene Endzone lief und dort

Ein hartes Stück Arbeit

Minden Wolves beenden die Saison nach 16:9 in Iserlohn ungeschlagen



Jandrik Schlumbohm (am Ball) war an beiden Mindener Touchdowns in Iserlohn beteiligt. Foto: DJK Dom Minden

gestellt wurde, hieß es Safety und zwei Punkte für die Gäste.

Das zweite und dritte Viertel waren geprägt von Flaggen und Strafen, ansonsten passierte auf beiden Seiten wenig. Die Mindener Defensive kaufte dem Gegner wie so oft den Schneid ab und ließ ihn nicht über die Mittellinie zu kommen. Bitter für die Wolves war allerdings der Aus-

fall von Kicker Alex Metzloff zu Beginn des dritten Viertels, der mit einer Knieverletzung auswich. Dennoch baute sein Team die Führung mit einem Touchdown von Runningback Jandrik Schlumbohm auf 8:0 aus.

Im Gegenzug landete ein missglückter Punt der Gäste in den Händen der Iserlohn, die das Ei zum Touchdown in die Min-

dener Endzone trugen. Die folgende Two-Point-Conversion führte nicht zum Erfolg. Acht Minuten vor Schluss gingen die Sauerländer dann aber doch per Fieldgoal in Führung.

Minden blieb ruhig und schlug zurück. Der zur Pause eingewechselte Quarterback Lars-Erik Brase erzielte den entscheidenden Touchdown, als Schlumbohm ihn samt Ball in die Endzone schob. Auch die Two-Point-Conversion gelang, und der fünfte Saisonsieg war perfekt.

AMER. FOOTBALL

Landesliga NRW Ost

Iserlohn Titans – Minden Wolves 9:16
Herne Black Barons – Rheine Raptors 21:14

1. Minden Wolves	6	145:34	11:1
2. Herne Black Barons	6	99:96	7:5
3. Rheine Raptors	6	79:115	4:8
4. Iserlohn Titans	6	60:138	2:10

Nächster Kreisrekord

Schröder verbessert eigene Bestmarke

Hamburg (lak). Leichtathlet Alexander Schröder (ATSV Espelkamp) hat in Hamburg bei der DM im Halbmarathon in 1:06:40 Stunden seinen Kreisrekord verbessert. Den hatte er erst kürzlich in Kopenhagen in 1:07:22 Stunden aufgestellt.

Schröder belegte damit den dritten Platz seiner Altersklasse

30 und wurde 20. der Gesamtwertung. Der Deutsche Meister Simon Broch aus Regensburg benötigte 1:02:24 Stunden für die 21,1 Kilometer. 716 Läufer waren in allen Altersklassen am Start. Als nächstes steht für Schröder am 31. Oktober die Deutsche Straßenmeisterschaft über zehn Kilometer in Uelzen an.

FUSSBALL

Kreisliga B Nord

SuS Wulferdingsen II – SC Hille 1:1.
1:0 Valdet Osmanaj (70.), 1:1 Fabio Krabbe (90.).

Union Minden II – TuS Petershagen-Ovenstädt II 0:6. 0:1 Lennart Meier (3.), 0:2 Tim-Lukas Wiegmann (19.), 0:3 Lavdim Hasani (24.), 0:4 Meik Möhlenbrock (43.), 0:5 Möhlenbrock (56.), 0:6 Noah Rodenberg (75.).

TuS Lahde/Quetzen II – TuS Wasserstraße 2:2. 1:0 Nikolaj Brestel (7.), 2:0 Till Nordmeier (45., Eigentor), 2:1 Hinrik Kollhorst (77., Elfmeter), 2:2 Kollhorst (83., Elfmeter).

SG Gorspen-Vahlsen/Windheim II – SV Kuttenhausen-Todtenhausen III 0:1. 0:1 Mario Gronwald (10.).

TSG Neuenknick – FC Roj Minden 3:2. 1:0 Marcel Reinkensmeier (19.), 2:0 Jonas Ronnenberg (30.), 3:0 Reinkensmeier (31.), 3:1 Hasan Aosman (65.), 3:2 Sardar Mirza (90.).

SG SVPC/Frille-Wietersheim – TuS Döhren 4:0. 1:0 Magnus Wehking (2.), 2:0 Kevin Jungcurt (48.), 3:0 Sven Thunack (65.), 4:0 Thunack (71.).

1. FC Roj Minden	8	31:13	16
2. TuS Wasserstraße	8	25:13	16
3. SV Kuttenhausen-Todt. III	8	14:9	16
4. SC Hille	8	19:11	14
5. TSG Neuenknick	7	18:15	14
6. SuS Wulferdingsen II	7	21:11	13
7. TuS Petershagen-Ovenst. II	8	21:13	13
8. TuS Lahde/Quetzen II	8	12:23	10
9. SG Gorspen-Vahlsen/Wind. II	8	20:26	8
10. SG SVPC/Frille-Wietersheim	8	15:19	5
11. Union Minden II	7	11:24	4
12. TuS Döhren	7	5:35	0

Kreisliga B Süd

SC Oberbecken-Babbenhausen – TuS Bad Oeynhausen II 4:1. 1:0 Tommy Martin Szczudlo (33., Eigentor), 2:0 Sven Eikmeier (78.), 3:0 Simonas Supranavicius (83.), 3:1 Ayoub Nadifi (84.), 4:1 Maximilian Beck (85.).

TuS Holzhausen/Porta – SC BW Lerbeck kampfflos 2:0. Lerbeck nicht angetreten.

SuS Wulferdingsen – Türk. SV Minden 1:3. 0:1 Leon Beckemeier (11.), 1:1 Lukas Winkler (22.), 1:2 Orhan Ciz (39.), 1:3 Sedat Yilmaz (73., Elfmeter).

TuS Kleinenbremen – FC BW Holtrup 5:0. 1:0 Daniel Werkmeister (14.), 2:0 Patrick Sieg (15.), 3:0 Alexander Kohl (31.), 4:0 Kohl (35.), 5:0 Kohl (81.).

SC Rodenbeck – SV Weser Leteln II 3:1. 1:0 Mohamed Alhassan (17.), 2:0 Alhassan (33.), 2:1 Kamil Kasso (40.), 3:1 Ahmad Abdullah (70.).

1. TuS Kleinenbremen	8	45:6	24
2. TuS Holzhausen/Porta	7	42:9	15
3. TuS Volmerdingsen II	7	30:14	15
4. SC BW Lerbeck	7	12:16	12
5. SC Oberbecken-Babbenh.	8	17:21	12
6. Türk. SV Minden	7	12:18	8
7. SV Weser Leteln II	7	11:15	7
8. TuS Bad Oeynhausen II	7	8:15	7
9. FC BW Holtrup	6	8:21	4
10. SC Rodenbeck	7	9:43	4
11. SuS Wulferdingsen	7	12:30	3

Frauen, Bezirksliga

BV Werther II – RW Rehme	1:2
VfL Schildesche – Spvg Steinhausen	1:0
TuS Langenheide – SC Enger	2:3
TuS Bruchmühlen – SC Vlotho	2:7
SV Kuttenhausen-T. II – VfL Theesen	2:1
1. SC Enger	6 17:3 18
2. SC Vlotho	6 25:11 16
3. VfL Schildesche	6 11:10 10
4. SV Kuttenhausen-Todt. II	5 9:4 9
5. BV Werther II	6 14:10 7
6. Spvg Steinhausen	5 8:6 6
7. RW Rehme	5 8:9 5
8. VfL Theesen	6 7:16 5
9. TuS Langenheide	5 8:12 4
10. Bänder SV	5 3:12 4
11. TuS Bruchmühlen	5 3:20 0

IN KÜRZE

■ **Fußball:** Die zweite Frauenmannschaft der SV Kuttenhausen-Todtenhausen hat ihren dritten Saisonsieg in der Bezirksliga gefeiert. Sabrina Lietz (19.) brachte die Gastgeberinnen in Führung. Nach dem Ausgleich zum 1:1-Pausenstand (38.) erzielte Selina-Antonette Bergau in der 47. Minute den 2:1-Siegtreffer (kül)

Neuenknick feiert Sieg gegen Roj Minden

Fußball-Kreisligen B: TuS Wasserstraße verpasst Sprung an die Spitze der Nordgruppe. In der Südstaffel zieht Tabellenführer TuS Kleinenbremen weiter einsam seine Kreise.

Thomas Kühlmann

Minden. Fußball-B-Kreisligist TuS Wasserstraße hat den Sprung an die Spitze der Nordgruppe verpasst. Die Schützlinge von Trainer Bernd Neumann konnten aus der 2:3-Niederlage von Tabellenführer FC Roj Minden bei der TSG Neuenknick kein Kapital schlagen und kamen bei TuS Lahde/Quetzen II nur zu einem 2:2 nach zwischenzeitlichem 0:2-Rückstand. Nach Minuspunkten steht nun Neuenknick am besten da, allerdings steht noch die Wertung des abgebrochenen Spiels gegen Wulferdingsen an. In der Südgruppe zementierte der TuS Kleinenbremen seine Spitzenposition mit einem 5:0-Erfolg gegen den FC Holtrup und weist nach acht Spieltagen die Optimalausbeute von 24 Punkten auf.

Kreisliga B Nord

Bereits zur Pause führte die TSG Neuenknick, die ohne acht Stammspieler angetreten war, durch zwei Treffer von Marcel Reinkensmeier und ein Tor von Jonas Ronnenberg 3:0. Nach dem Seitenwechsel kam der FC Roj Minden dann deutlich besser ins Spiel und verkürzte bis zum 2:3. Zum Ausgleich reichte es jedoch nicht mehr. „In der Schlussphase hatte Roj Minden klar die besseren Chancen und wir hätten uns nicht beklagen dürfen, wenn wir noch den Ausgleich kassiert hätten“, sagte Neuenknicks Trainer Nico Hauke, der als Schiedsrichter fungieren musste, da kein Referee für die Partie angesetzt worden war. Er sah aber auch eine klare Leistungssteigerung seiner Mannschaft gegenüber der 0:3-Niederlage beim SC Hille.

Die Hiller kamen ihrerseits dieses Mal zu einem 1:1 bei SuS Wulferdingsen II. Hilles Trainer Jörn Brinkmann war mit dem Remis zufrieden. „Schließlich ist das 1:1 für uns auch erst spät gefallen. Beide Teams können, denke ich, gut mit dem Ergebnis leben“, sagte der Coach.

Der TuS Wasserstraße rettete bei der Reserve des TuS Lahde/Quetzen wenigstens noch einen Punkt. „Wir haben in der ersten Halbzeit nicht gut gespielt und durch einen Kontertreffer sowie ein Eigentor von Till Nordmeier verdient zurückgelegen. Nach der Pause sind wir dann besser geworden und hätten durchaus auch drei oder vier Tore erzielen können, doch Lahde hat aggressiv dagegehalten“, analysierte Wasserstraßes Trainer Bernd Neumann.

Glücklich über den 1:0-Sieg bei SG Gorspen-Vahlsen/Windheim II war Sascha Wolf, Trainer von SVKT III. „Wir haben die ersten 30 Minuten mit der Führung im Rücken ein sehr gutes Spiel ge-



FC Roj Mindens Spieler Iyad Aosman (Mitte) behauptet sich im Dreikampf gegen die Neuenknicker Niklas Sölter (links) und Marcel Reinkensmeier.
MT-Foto: Thomas Kühlmann

macht, dann kam ein Bruch ins Spiel und Gorspen-Vahlsen/Windheim II hat uns gezwungen, die Bälle aus der Abwehr immer unsauberer hinauszuspielen. Am Ende wäre ein Punktgewinn für Gorspen sogar okay gewesen, doch nehmen wir den Sieg gerne mit“, sagte der Coach.

Ohne Chance indes war die zweite Mannschaft von Union Minden. Gegen die Zweitvertretung des TuS Petershagen-Ovenstädt setzte es für die Schützlinge von Trainer Baris Agirman eine 0:6-Heimniederlage. „Das war schon in Ordnung. Da die erste Mannschaft spielfrei hatte, hatten wir Unterstützung in personae Meik Möhlenbrock, Lennart Meier und Tim-Lukas Wiegmann. Das hat uns Sicherheit gegeben. Der Sieg geht auf jeden Fall in Ordnung“, freute sich TuSPO-Co-Trainer Thorben Wahrendorff.

Den ersten Saisonsieg bejubelte unterdessen die SG SV Papinghausen-Cammer/Frille-Wietersheim beim 4:0 gegen den TuS Döhren. „Endlich hat es geklappt. Doch wollen wir den Triumph nicht überbewerten. Es war ein Pflichtsieg für uns“, sagte SV-Trainer Benjamin Hahne nach der Begegnung.

Kreisliga B Süd

Tabellenführer TuS Kleinenbremen ließ auch gegen den FC Holtrup nichts anbrennen und gewann 5:0. „Der Sieg geht auch in dieser Höhe in Ordnung. An unserem Spiel geb es für mich nicht viel zu meckern“, freute sich Kleinenbremens Trainer Marco Zeilinger nach dem Abpfiff der Partie. Sein Gegenüber Jens Rasche pflichtete ihm bei. „Unserer erste Halbzeit war eine Katastrophe. Es war ein verdienter Sieg für Kleinenbremen. In der zweiten Halbzeit war unsere Leistung dann besser und wir haben nur noch ein Eigentor zugelassen“, resümierte Rasche.

Über einen 3:1-Erfolg seines FC Rodenbeck freute sich Trainer Ahmed Meiri. „Wir haben ein gutes Spiel gemacht und verdient gewonnen. Allerdings hätten sowohl meine Mannschaft als auch Leteln noch zwei Tore mehr schießen können, so dass ein Ergebnis von 5:3 am Ende durchaus möglich gewesen wäre“, sagte der überglückliche Rodenberg-Coach.

Auch Türk-SV-Trainer Faysal Bayata durfte sich über einen verdienten Sieg

freuen. 3:1 hieß es am Ende für seine Schützlinge im Gastspiel beim SuS Wulferdingsen. Leon Beckemeier hatte den Türk SV in Führung gebracht, Wulferdingsen durch Lukas Winkler ausgeglichen. Doch Orhan Ciz und Sedat Yilmaz mit einem verwandelten Elfmeter stellten den Erfolg für die Gastmannschaft sicher.

Einen kampflosen Sieg verbuchte unterdessen der TuS Holzhausen/Porta gegen den SC BW Lerbeck am „Grünen Tisch“, da Lerbeck nicht zum Spiel angetreten war. „Wir haben im Moment einfach zu viele personelle Probleme. Wir waren ohnehin schon knapp besetzt. Doch jetzt während der Ferien sind noch fünf, sechs Spieler in den Urlaub gefahren, so dass wir keine konkurrenzfähige Mannschaft mehr zusammenbekommen haben. Deshalb mussten wir die Partie aus unserer Sicht leider absagen“, sagte Lerbecks Trainer Sebastian Schick.

Der Autor ist erreichbar unter (0571) 882 158 oder unter Thomas.Kuehlmann@MT.de

Ungeschlagen in der Endrunde

U13-Auswahl des Fußballkreises Minden Vierter in Kaiserau

Kamen/Minden (mt/kül). Die U13-Auswahl des Fußballkreises Minden ist beim Turnier der 30 westfälischen Stützpunktmannschaften im Sportzentrum Kaiserau Vierter geworden. In der Endrunde blieb das Team der Trainer Peter Alvermann und Mahmoud Ali-Khan ungeschlagen.

Der Ausflug ins Ruhrgebiet begann denkbar schlecht mit einer Vollsperrung auf der A2, wo Teile der Mannschaft und das Trainerteam drei Stunden verbrachten. Das erste Spiel gegen den Hochsauerlandkreis wurde daher auf 20.30 Uhr verlegt. Den Mindenern war die nicht ideale Vorbereitung anzumerken. Vor allem fußballerisch war deutlich Luft nach oben, aber dank einer ordentlichen kämpferischen Leistung retteten sie nach dem Rückstand ein 1:1-Remis.

Im zweiten Spiel brachte das Team vom Stützpunkt in Leteln am nächsten Morgen dem späteren Westfalenmeister Siegen/Wittgenstein beim 1:1 den einzigen Punktverlust bei. Da-



Die Mindener U13-Auswahl kam beim Turnier der westfälischen Stützpunktmannschaften auf Rang vier. Foto: privat

bei steigerten sich die Mindener deutlich und hatten auf den Rückstand in der zweiten Halbzeit schnell eine Antwort. Kurz vor Schluss vergaben sie sogar zwei gute Chancen zum Sieg.

Zum Abschluss drehte der heimische Nachwuchs gegen Bielefeld auf, führte zur Halbzeit 2:0 und erhöhte danach schnell auf 3:0. Die Mindener hatten das Spiel im Griff, bis eine Unachtsamkeit zum Elfmeter für den

Gegner führte und der zum 3:1 traf. Bielefeld hatte fortan mehr vom Spiel, kam jedoch nicht mehr zu klaren Gelegenheiten.

In den letzten beiden Spielen konnten Alvermann und sein Team nur noch zuschauen. Lange sah es so aus, als wenn sie einen der ersten drei Plätze erreichen könnten. In den letzten Minuten überschlugen sich jedoch die Ereignisse, so dass Minden noch auf den vierten Rang abrutschte.



Geehrt: Harald Wiese (v. l.), Reinhard Wiech, Wilfried Ritzke, Gerhard Lorenz und Hans-Dieter Rehberg. Foto: Traue

Auszeichnung im Wasserschloss

Schützenbund ehrt verdiente Mitglieder

Gladbeck/Minden (htj). Weil der Westfälische Schützenntag coronabedingt erneut nicht stattfinden konnte, lud der Westfälische Schützenbund (WSB) verdiente Mitarbeiter und Ehrenamtler zu einer Veranstaltung ins Wasserschloss Wittringen in Gladbeck ein.

Vom Schützenkreis Minden wurden mit dem DSB-Ehrenkreuz in Bronze Gerhard Lorenz (Zentrum Stemmer/Kreisrun-

denwettkampfleiter), mit dem DSB-Ehrenkreuz in Silber Harald Wiese (Diana Eldagsen/langjähriger EDV-Experte im SK Minden) und mit dem WSB-Ehrenkreuz in Gold Reinhard Wiech (SG Minden-Nordstadt/langjähriger Vorsitzender SK Minden, Lehrgangleiter für Waffensachkunde im SK Minden und Schützenbezirk Ostwestfalen-Lippe) für ihre langjährige Arbeit ausgezeichnet.

Nur nicht auseinanderdriften

Trainer Kramer hält nach dem schwachen Spiel in Augsburg die Hand über sein Team. Kapitän Prietl zweifelt am Matchplan, sein Coach kritisiert auch fehlende Ballsicherheit.

Jan Ahlers

Bielefeld. Mehr als 20 Minuten Zeit nahm sich Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer am Montagmittag, das 1:1-Remis beim FC Augsburg und die insgesamt mäßige Leistung mit den anwesenden Journalisten am Trainingsplatz aufzuarbeiten. Der 49-Jährige war nach einem schwierigen, unbefriedigenden Spiel vom Schön- wie Schlechreden gleichermaßen entfernt, fand aber auch klare Worte.

Diskussionswürdig war mindestens, wie teilnahmslos der DSC weite Teile der ersten Halbzeit abgeschrieben hatte. Man habe sich „über die Halbzeit unterhalten“, sagte Kramer. Im Vorfeld des Kellerduells hatte der Trainer noch die „Crunchtime“ eingeläutet, Bielefeld aber schien in diesen 45 Minuten noch im Aufwärmmodus festzuhängen. „Wir haben dort ganz viele Basics nicht auf den Platz gebracht“, kritisierte Kramer, der gut daran tat, nach dem Spiel keine Netzreaktionen zu lesen: Es waren nicht wenige Fans, die ihrem Ärger freien Lauf ließen, obgleich Arminia die Niederlage mit Glück abgewendet hatte. Die Erwartungshaltung ist im zweiten Bundesligajahr aber für viele eine andere geworden, und noch kann die Mannschaft dieser nicht gerecht werden. Bei daraus abgeleiteten Vorwürfen hält Kramer schützend die Hand über sein junges Team. „Wir hatten einen gewissen Umbruch nach dem Klassenerhalt“, sagt er, „und haben jetzt spannende und gute Jungs dabei.“ Man könne aber nicht erwarten, dass sie „ab dem ersten Spieltag alles in Schutt und Asche legen“.

Auch Kramer habe sich gewünscht, dass vielleicht eine „unnormale“ Saison anstünde. Also eine, in der die Schwarz-Weiß-Blauen von Beginn an eifrig punkten, etliche Neue sofort einschlagen, der Ligaverbleib al-



Arminia Bielefelds Kapitän Manuel Prietl (rechts) will mehr spielerische Lösungen. Trainer Frank Kramer wählte in Augsburg einen anderen Ansatz. Foto: Witters

len Umständen zum Trotz souverän geschafft wird. Arminia als kesses Überraschungsteam der Liga – das bleibt vorerst ein ferner Traum. „Es war von Anfang an klar, dass es um den Klassenerhalt geht“, sagt der Coach, und drückt nach: „Und wem es vor der Saison nicht klar war, dem dürfte es jetzt klar sein.“

Unterschiedliche Ideen zwischen Mannschaft und Trainer wären das Letzte, was der Tabellen-17. nun braucht. Kapitän Manuel Prietl deutete im DAZN-

Interview nach Abpfiff aber an, mit dem Matchplan der ersten Halbzeit gefremdelt zu haben: „Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Da geht es nicht, dass wir auf Abwarten spielen, auf Zufall vorne den langen Ball reinschlagen“, sagte der 30-Jährige. „Damit werden wir nicht weit kommen, das hat man heute gesehen.“

Kramer begründete die Wahl auf lange Bälle mit der Augsburger Stärke, kurz ausgeführte gegnerische Abstoße anzu-

laufen: „Damit haben sie jedem Gegner Kopfzerbrechen bereitet, dieses Risiko wollten wir nicht eingehen.“ Nicht die Ausrichtung, sondern fehlende Ballsicherheit hätte im Anschluss an die weiten Bälle Probleme bereitet, analysierte der Trainer weiter.

Die Reaktion nach der Pause, als die taumelnde Arminia zu sicherem Stand fand, zwar kaum Chancen, aber längere Ballbesitzzeiten hatte und souveräner wurde, gefiel Kramer. „Die zwei-

te Halbzeit war so, wie alle die Arminia auch sehen wollen“, sagte er, „wir haben das Spiel ganz anders angenommen.“ Dazu gehörte, dass Augsburg jegliches Interesse an eigener Spielteilnahme verloren hatte. Solche Phasen werden den Blauen in der Bundesliga nicht mehr oft begegnen, und ganz sicher nicht beim nächsten Heimspiel: Dann kommt Borussia Dortmund (Samstag, 15.30 Uhr). Ein neuntes siegloses Spiel ist kein völlig abwegiges Szenario.

EINWURF

Mehr drin

Thema: Arminia weiter sieglos

Jan Ahlers

Arminias spielerische Probleme zum Saisonstart sind in Augsburg einmal mehr deutlich geworden. Der im Sommer zusammengestellte Kader mag in der Breite hochwertiger und vor allem höher veranlagt sein als im Vorjahr, die erste Elf aber ist es augenblicklich nicht. Für das Wagnis, in der Offensive dieses Mal selbst auf Einkaufstour zu gehen anstatt individuell stärkere Spieler zu leihen, wurde der DSC damals nicht zu Unrecht gelobt. Das Konzept war gerade wirtschaftlich klug und langfristig, das Risiko erschien angemessen. Nun aber holt ihn die Realität ein – Arminia fehlen Unterschiedsspieler von sofortigem Bundesliga-Format. Was am Reißbrett so stimmig aussah, reicht in der Praxis immer noch nicht für Siege. Früh geht es in den Abstiegskampf.

Dazu muss sich auch Trainer Frank Kramer Fragen bezüglich der Herangehensweise an mehrere Spiele gefallen lassen. Ist es nur ein ärgerlicher Zufall, dass gegen die nominell schwächsten Gegner aus Fürth und Augsburg zwei ganz schwache Auftritte gelangen? Arminia jedenfalls will mehr zeigen als jene vorsichtige Passivität, die in Fürth, Berlin und nun beim FCA lange vorherrschte. Doch von einer sportlichen Weiterentwicklung, die sich nach einem Viertel der Saison so langsam einstellen sollte, ist weiter wenig zu sehen. Bezeichnend war, dass Edimilson Fernandes – der seit Anfang September krankheitsbedingt nur kurz Teil des Trainings war – noch die besten Ansätze präsentierte.

Bielefeld ist unter den Bundesligisten eine Oase der Ruhe. Noch. Denn erstmals seit mehr als zwei Jahren bewegt sich der DSC im sportlichen Ranking seiner Liga wieder auf einem Platz unterhalb der Geldtabelle und damit unter seinen Möglichkeiten. Aufsteiger Bochum hat den Westrivalen auf einen Abstiegsplatz gekegelt. Der VfL wird am 16. Spieltag auch der letzte Hinrundengegner auf finanzieller Augenhöhe sein. Arminia sollte nicht bis dahin mit dem Gewinnen warten.

jan.ahlers@ihr-kommentar.de

Rostocker Fans feiern Polizisten-Tod

Menschenverachtendes Banner im Stadion. Gewerkschaft fordert Strafantrag von Politik.

Rostock (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag während der Spielpause gegen Sandhausen (1:1) für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montag-

vormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft. Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei.

„Das hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Grote. Auch die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen.

Dortmund vor großem Schritt

Mit einem in Sieg bei Ajax Amsterdam so gut wie durch.

Amsterdam (sid). Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz von „totalvoetbal“ ersticken. „Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Champions-League-Gruppe C (heute, 21.00 Uhr).

Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenschmelze der englischen Wochen die Belastung besser steuern. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll.“ Nach Ajax sind in der Liga die sicher auf Besserung bedachten Arminen der nächste Gegner.

Einen brauchen sie in diesen Wochen ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen Mainz (3:1) 90 Minuten lang auf dem Feld stehen musste. Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er



Marco Rose will sich ein Punktepolster zulegen. Foto: afp

nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen.

Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle so wieso „immer unbedingt“, sagte der Trainer. Der 21-Jährige selbst beteuerte bei Twitter vor dem abendlichen Steak mit Pommes frites, es gehe ihm „sehr gut“. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herauschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26.10.) oder im Ajax-Rückspiel (3.11.) und den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten zur Regeneration.

Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die eng-

lischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. „Da müssen wir aber jetzt durch.“

Linksverteidiger Raphael Guerreiro und U-21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zumindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen haarscharf an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Bundesliga-Stürmer Sebastian Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.

SC Verl zurück in der Erfolgsspur

Verl (kv). Der SC Verl ist nach drei Spielen ohne Sieg zurück in der Erfolgsspur. Zum Abschluss des 12. Spieltags gewann der Fußball-Drittligist gegen den TSV Havelse mit 5:3 (3:1). Die Verler verbesserten sich damit auf Tabellenplatz 12. Der Tabellenletzte aus Niedersachsen ging in einer turbulenten Anfangsphase durch Tobias Fölster (10.) in Führung, doch Leandro Putaro (12.), Lukas Petrov (15.) und erneut Putaro (21.) drehten das Spiel zur 3:1-Pausenführung für Verl. Nach dem Wechsel wurde es vogelwild: Leon Damer (50.) verkürzte auf 3:2, Oliver Schmitt stellte den alten Abstand wieder her (60.), erneut Fölster (65.) erzielte das 4:3, ehe Julian Schwerkmann zum 5:3 (72.) traf.

Bielefelderin Kröger wünscht mehr TV-Präsenz

Roubaix (dpa). Bahnradsiegerin Mieke Kröger aus Bielefeld hofft darauf, dass der Radsport der Frauen künftig auch häufiger im Fernsehen übertragen wird. „Wenn Leute das nie zu sehen bekommen, wie wir fahren, dann haben sie auch gar nicht auf dem Schirm, dass es uns gibt“, sagte die 28-Jährige dem Deutschlandfunk. Kröger, deren Basis der RV Teutoburg Brackwede ist, fährt sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße und hofft, dass die Austragung der Tour de France im Jahr 2022 „kein Beiprogramm“ werde wie in vielen anderen Fällen. Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planches des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1.029 Kilometer.

Auch bei den Preisgeldern müsse sich etwas ändern. „300 Euro für den Sieg und das teilt man dann noch durch sechs Fahrerinnen und zehn Prozent gehen noch ab für den Staff“, beschrieb Kröger die derzeitigen Umstände. In dieser Woche (20. bis 24. Oktober) steht sie bei der Bahnrad-WM in Roubaix am Start.

Lemgo bereit für Benfica im Europacup

Lemgo (tzi). Die Form des Handball-Bundesligisten TBV Lemgo Lippe stimmt, das hat er am Sonntag gegen den Champions-League-Dauergast THW Kiel mit dem 21:21 in der Phoenix-Contact-Arena bewiesen und damit gleichzeitig seine Europacup-Eignung demonstriert. Nur etwas mehr als 48 Stunden später sind die Lipper nun – erneut in eigener Halle – tatsächlich in der European-League-Gruppenphase erstmals gefordert. Ab 20.45 Uhr stellt sich Benfica Lissabon beim TBV vor, dessen Trainer Florian Kehrmann bereitete sein Team auf ein internationales Schwergewicht vor. Benfica habe „mit Djordjic, Grigoras und Kukic einen unglaublich spielstarken und wurfgewaltigen Rückraum, versucht aber immer wieder, auch ihre körperlich sehr präsenten Kreisläufer in Szene zu bringen“, so Kehrmann.

Die Portugiesen reisen mit der Empfehlung an, ihre ersten fünf Saisonspiele ohne Verlustpunkt bestreiten zu haben. Aber auch der deutsche Pokalsieger ist ja mit zuletzt fünf siegreichen Pflichtspielen in Folge sowie dem Remis gegen Kiel gut drauf.

Geisterspiel als Strafe für England

Köln (sid). Englands Fußball-Nationalelf muss bei seinem nächsten Heimspiel in einem Wettbewerb der UEFA ohne Fans auskommen. Wie die Europäische Fußball-Union mitteilte, ist Englands Verband wegen der Turbulenzen während des EM-Endspiels mit einem Geisterspiel bestraft worden. Ein weiteres wurde auf Bewährung ausgesprochen. Zudem muss der Verband 100.000 Euro zahlen. Beim Finale England – Italien hatten Fans ohne Tickets versucht, sich Zugang zum Inneren der Arena zu verschaffen.



Die Münchner haben Freude bei der Arbeit. Unter den Jublern ist auch Lucas Hernandez (rechts), der Mann mit ungewisser Zukunft. Foto: imago images

Diese Bayern verbreiten Angst

Der Meister hat auf brutale Weise gezeigt, wer Herr in der Bundesliga ist. Trainer Nagelsmann setzt auf Kontinuität – und den von einer Haftstrafe bedrohten Hernandez.

Ulf Zimmermann und Christian Kunz

Leverkusen. Vom Gala-Auftritt in Leverkusen direkt zum Gericht nach Madrid: Schon einen Tag eher als angekündigt und damit unbemerkt von der Öffentlichkeit hat Bayern-Profi Lucas Hernandez am Montag seinen Gerichtstermin in der spanischen Hauptstadt wahrgenommen. Der 25 Jahre alte Franzose sei persönlich und offiziell darüber benachrichtigt worden, dass er innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten muss, teilte das zuständige Gericht mit.

Damit dürfte der Weltmeister drei Tage nach der 5:1-Machtdemonstration bei Bayer Leverkusen dem Bundesliga-Spitzenreiter am Mittwoch (21.00 Uhr) im Champions-League-Gastspiel der Münchner bei Benfica Lissabon zur Verfügung stehen. Ob er tatsächlich in ein spanisches Gefängnis

muss, hängt auch von der Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts über seine Berufung ab. Sollte diese allerdings am 28. Oktober noch nicht vorliegen, muss Hernandez in Haft.

„Ich bin froh, wenn er am Mittwoch in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte Bayern-Trainer Julian Nagelsmann im BR Fernsehen. Der Abwehrspieler soll wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils ins Gefängnis. Es geht dabei um einen Verstoß gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot, das auf einen inzwischen schon Jahre zurückliegenden handgreiflichen Streit mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau zurückgeht.

„Das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann. Der neue Coach der Bayern muss womöglich seine Start-Einheit der vergangenen drei Spiele aufbrechen, zumal neben dem 80 Millionen Euro teuren Rekorderwerb Hernandez auch in Le-

verkusen starke Linksverteidiger Alphonso Davies auszufallen droht. Der 20-Jährige wurde bereits in der 40. Minute wegen Oberschenkelproblemen ausgewechselt. „Wir hoffen, dass er Glück hat. Er hat einen leichten Schmerz im Oberschenkel gespürt“, sagte Nagelsmann.

Hernandez, dem Nagelsmann die „beste Saisonleistung“ attestiert, und Davies waren feste Bausteine in den Startformationen gegen Dynamo Kiew (5:0), Eintracht Frankfurt (1:2) und eben Leverkusen. Die Gala gegen die hoffnungslos überforderte Werkself bestätigte Nagelsmanns derzeitiges Erfolgsrezept, das auf personeller Beständigkeit basiert. „Wenn man neue Leute reinbringt, braucht man Struktur und Stabilität“, erklärte der Trainer zu seinem Vorgehen.

Seine Stars teilen diese Auffassung – zumindest die, die von Beginn an auf dem Feld stehen. „Gigantisch“ habe die Mannschaft laut Joshua Kimmich ge-

spielt, mit „Tempo, Tiefe und Torgefährlichkeit“, sagte der Nationalspieler. „Wir haben ein Team“, twitterte Kollege Leon Goretzka und fügte als Emoji eine Faust als Symbol der Stärke hinzu. Nagelsmann nahm schon am Sonntag auch die Bankspieler zeitig mit ins Boot – schließlich führte seine Elf nach 37 unglaublichen Minuten mit 5:0. Die Galavorstellung des FC Bayern in Leverkusen machte auch in Portugal schwer Eindruck. „Furchterregende Bayern“, titelte die Fachzeitung Record. Als eine „tödliche Maschine“ bezeichnete O Jogo den Bundesliga-Tabellenführer. Die Bayern hätten Leverkusen „zermalmt“ und sich „dabei auch noch ausgeruht“.

Der FC Bayern wird als hoher Favorit in das dritte Champions-League-Gruppenspiel gehen. Benfica, der Klub von Ex-Nationalspieler Julian Weigl, qualte sich am Wochenende im Pokal zu einem 2:1 bei Zweitligist CD Trofense.

Olympisches Feuer brennt unter Protesten

Menschenrechtsaktivisten protestieren für Tibet. IOC-Chef Bach gibt sich ungerührt.

Olympia (sid). Thomas Bach genoss die scheinbar perfekte Show im antiken Olympia und verbreitete unverdrossen seine Botschaft von Solidarität und Gleichheit. Selbst die Unwägbarkeiten des Wetters waren bei der Entzündung der Olympischen Flamme am Montag kein Faktor: Bei blauem Himmel und 20 Grad dauerte es nur Sekunden, bis das Feuer mithilfe eines Parabolspiegels loderte und die Fackel auf ihre 109-tägige Reise nach Peking geschickt wurde.

So weit die schönen, vom IOC produzierten Bilder aus der Wiege der Spiele. Wolkenlos ist der Himmel über dem Internationalen Olympischen Komitee und dem hochgradig umstrittenen Gastgeber China keineswegs. Ein Fotograf der französischen Nachrichtenagentur AFP hielt fest, wie Protestierende am Rande der Inszenierung unter anderem eine tibetische Flagge sowie ein Banner mit der Aufschrift „No Genocide Games“ („keine Völkermord-Spiele“) zeigten. Ordnungskräfte unterbanden den Protest has-



Die Entzündungszeremonie der Olympischen Flamme für Olympia in Peking lieferte schöne Bilder – aber nicht nur die. Foto: imago images

tig. China steht wegen offenkundiger Verfehlungen in Menschenrechtsfragen schon lange in der Kritik.

Die Rolle Tibets war bereits ein Aufreger, als Peking 2008 erstmals Gastgeber von Sommerspielen war. Hinzugekommen sind der Konflikt mit Hongkong und nicht zuletzt die Unterdrückung und Inhaftierung meist muslimischer Minderheiten in der nordwestlichen Region Xinjiang. Und das

IOC? Beruft sich wie stets auf seine Neutralität.

„Die Olympischen Spiele können nicht alle Herausforderungen angehen“, sagte Bach bei seiner Rede. Schon Bachs Stellvertreter und enger Vertrauter John Coates hatte in der Vorwoche jegliche politische Einflussnahme auf China ausgeschlossen, als er sagte, das IOC sei „nicht in der Lage, in ein Land zu gehen und ihm zu sagen, was es zu tun hat. Das ist nicht unsere Aufga-

be.“ Stattdessen baut Bach Brücken nach China. Rund dreieinhalb Monate vor der Eröffnung dankte er den Organisatoren bereits überschwänglich für die „exzellente Vorbereitung“.

Bei den Aktiven und Verantwortlichen muss Bach noch Überzeugungsarbeit leisten. „Bei mir gibt es diesen Winter ein anderes Highlight“, sagte etwa Severin Freund kürzlich und meinte die Skiflug-WM in Vikersund: „Ganz ehrlich: Skifliegen in Norwegen macht etwas anderes mit mir als Olympia in China.“ Bach räumte ein, dass Peking „anders“ sein werde. Ein weiteres Thema ist die Organisation. Der deutsche Ski-Alpin-Chef Wolfgang Maier berichtete von gebuchten und angezahlten Quartieren, die dem Team gestrichen wurden. „Wir wurden zwangsausquartiert, weil die Außenquartiere jetzt staatlich angeordnet zurückgenommen wurden“, sagte Maier. Sein Urteil: „Ich bin jetzt seit 1992 dabei, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.“

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse	5:3
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Saarbrücken	12 20:15 20
3. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
4. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Mannheim	11 17: 9 19
7. Kaiserslautern	12 17: 8 18
8. Viktoria Berlin	12 23:16 18
9. SV Wehen	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17
12. SC Verl	12 21:22 16
13. FSV Zwickau	12 14:15 15
14. SV Meppen	12 12:17 15
15. 1860 München	11 10:11 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Viktoria Köln	12 14:21 10
19. Würzburg	12 6:16 8
20. TSV Havelse	12 10:28 7

England

FC Arsenal – Crystal Palace	2:2
-----------------------------	-----

Spanien

Alaves – Betis Sevilla	0:1
E. Barcelona – Cadix	2:0

Italien

FC Venedig – AC Florenz	1:0
-------------------------	-----

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

Club Brügge – Manchester City	Di. 18.45
Paris St. Germain – RB Leipzig	Di. 21.00
1. Paris St. Germain	2 3:1 4
2. Club Brügge	2 3:2 4
3. Manchester City	2 6:5 3
4. RB Leipzig	2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid – FC Liverpool	Di. 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di. 21.00
1. FC Liverpool	2 8:3 6
2. Atletico Madrid	2 2:1 4
3. FC Porto	2 1:5 1
4. AC Mailand	2 3:5 0

Gruppe C

Besiktas – Sporting Lissabon	Di. 18.45
Ajax Amsterdam – Bor. Dortmund	Di. 21.00
1. Ajax Amsterdam	2 7:1 6
2. Bor. Dortmund	2 3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2 1:4 0
4. Sporting Lissabon	2 1:6 0

Gruppe D

Schachtjor Donezk – Real Madrid	Di. 21.00
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	Di. 21.00
1. Sheriff Tiraspol	2 4:1 6
2. Real Madrid	2 2:2 3
3. Inter Mailand	2 0:1 1
4. Schachtjor Donezk	2 0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona – Dynamo Kiew	Mi. 18.45
Benfica Lissabon – FC Bayern	Mi. 21.00
1. FC Bayern	2 8:0 6
2. Benfica Lissabon	2 3:0 4
3. Dynamo Kiew	2 0:5 1
4. FC Barcelona	2 0:6 0

Gruppe F

ManU – Bergamo	Mi. 21.00
Young Boys Bern – FC Villarreal	Mi. 21.00
1. Bergamo	2 3:2 4
2. Young Boys Bern	2 2:2 3
3. Manchester Utd.	2 3:3 3
4. FC Villarreal	2 3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg – VfL Wolfsburg	Mi. 18.45
OSC Lille – FC Sevilla	Mi. 21.00
1. RB Salzburg	2 3:2 4
2. FC Sevilla	2 2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2 1:1 2
4. OSC Lille	2 1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea – Malmö FF	Mi. 21.00
St. Petersburg – Juventus Turin	Mi. 21.00
1. Juventus Turin	2 4:0 6
2. FC Chelsea	2 1:1 3
3. St. Petersburg	2 4:1 3
4. Malmö FF	2 0:7 0

Plötzlich und unerwartet für uns...
Unfassbar traurig müssen wir uns
von einem lieben Menschen verabschieden.

In unserem Herzen wirst Du weiterleben
Wir werden dich vermissen

Frank Poddig

* 10.03.1962 † 11.10.2021

In tiefer Trauer:
Norbert Poddig und Familie

Die Urnenbeisetzung findet am
26. Oktober 2021 um 11 Uhr in der
Friedhofkapelle in Minden/Meißen statt.

Menschen, die man liebt, sind wir Sterne.
Sie funkeln und leuchten
noch lange nach ihrem Erlöschen.

Irmgard Borchering

geb. Kruse

* 04.07.1938 † 15.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:

Frank Borchering
und alle, die sie gern hatten

32469 Petershagen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Dienstag, dem 26. Oktober 2021,
um 11:00 Uhr von der
Friedhofskapelle in Friedewalde aus statt.
Zur Teilnahme ist ein 3G-Nachweis erforderlich.

Was bleibt von unserem Erdenweg
von Wort, von Tat, vom Lieben.
Ein Samenkorn vom Wind verweht,
das welket und dann aufersteht,
wie Gott es ihm beschieden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von

Lisa Krudup

geb. Barrakling

* 04.02.1932 † 17.10.2021

In liebevoller Erinnerung:
**Horst und Seija
Juha
Karin
Jana und Alex
Peter und Ralf
Michael und Heike
sowie alle, die sie gern hatten**

Kondolenzanschrift: Michael Krudup, Rosengarten 5, 32479 Hille

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um
13.00 Uhr von der Friedhofskapelle in Nordhemmern aus statt.
Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze
bitten wir am Eingang der Friedhofskapelle
um eine Spende zugunsten des
„Ambulanten Palliativ Netzes
im Mühlenkreis, (PAN).
Von Beileidsbekundungen am
Grabe bitten wir abzusehen.
Eine Teilnahme innerhalb der
Friedhofskapelle ist nur für
geimpfte, genesene oder
getestete Personen möglich.

IN MEMORIAM AN EINEN GROSSARTIGEN KOLLEGEN:



FRANK PODDIG

Viel zu früh und völlig unerwartet wurdest du – mit nur 59 Jahren –
am 11.10.2021 aus dem Leben und unserer Mitte gerissen.
Viele von uns haben die letzten 26 Jahre mit dir Seite an Seite
gearbeitet. Unsere Trauer ist ebenso groß wie das Loch,
das du in unseren Reihen hinterlässt. Du warst ein engagierter,
zuverlässiger und kompetenter Kollege, der immer allem und
jedem positiv gegenüber stand. Hattest stets einen flotten Spruch
auf den Lippen und hast uns mit deiner freundlich-sympathischen
Art oft ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.
Doch was das Wichtigste ist: du wirst uns fehlen. Sehr!
Unser tiefes Mitgefühl gilt deiner Familie und allen Angehörigen.
Geschäftsführung, Kolleginnen & Kollegen
der ROLEC Gehäuse-Systeme GmbH, Rinteln

Traurig und betroffen nehmen wir Abschied
von unserem Vereinsmitglied

Gunnar Rötus

Mit ihm verlieren wir ein langjähriges Vereinsmitglied.
In Dankbarkeit für die Mitwirkung im Sportverein und Jahren
der Vereinstreue bewahren wir ihm ein ehrendes Andenken.
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

TuS Minderheide von 1895 e.V.

DIE VIER VON HIER

JEDEN MORGEN VON 5 BIS 10 **RADIO AN!**

Unser Programm heute:

+++ Finalwoche: Macht mit bei unserer „Wunscherfüller“-Aktion +++
+++ Geburtstag: 125 Jahre Kaiser Wilhelm Denkmal +++
+++ Comedy: Baumann & Clausen genießen ein Entspannungskäffchen... +++

Aktuelle Infos für den Mühlenkreis auch
in Web und App. **radio WESTFALICA**
www.radiowestfalica.de

SuDoku^{pro} Rätselecke

NORMAL

			1	3	9			
1	6	3		2				
	9	8	7					
5	1	2		4	3			
	6	4		8				
4	9		7	2	1			
	3	6	1					
	5	8	7	9				
2	7	5						

SCHWIERIG

	6	5	2	8				
9								4
8			6					7
6		2	5	9				1
		7						
	7	4	9					
	4	3	8	7	1			
2	9	1	3	5				

9	8	6	5	7	4	2	1	3	8	2
2	6	4	7	3	8	9	5	1	7	3
5	7	1	2	9	3	8	6	4	5	9
1	9	2	9	7	3	8	6	4	5	1
7	8	6	1	4	2	9	5	3	6	4
3	4	9	8	2	6	1	7	5	9	9
4	1	7	9	8	2	6	3	9	2	8
8	2	5	3	6	9	4	1	7	1	6
6	9	3	6	7	1	4	2	8	5	7

SuDoku ist ein japanisches Zahlenrätsel. Das Ziel besteht darin, ein Rastergitter mit den Ziffern 1 bis 9 aufzufüllen. Einige Ziffern sind vorgegeben. In jedem Teilquadrat und in jeder waagerechten wie senkrechten Zeile darf jede Ziffer nur einmal vorkommen. Ihr Ziel ist es, das Gitter vollständig aufzufüllen. Viel Freude beim Lösen wünscht das Mindener Tageblatt.

SEIT 1991 FÜR SIE DA!

BAUMFÄLLUNGEN UND BAUMPFLEGE

- Kronenrückschnitt
- Totholz entfernen
- Seilklettertechnik
- Gartenrodung mit Entsorgung
- Zerfräsen von Baumwurzeln
- Sturmschadenbeseitigung

NEUE 30-Meter LKW-Arbeitsbühne

05 71 / 64 90 22
T. TIELKING

BAUMFÄLLBETRIEB SEIT 1991
www.baumfaellungen-tielking.de
info@baumfaellungen-tielking.de

• Tapeten, Wischtechniken für Ihre Wände! Teppich, Kork- oder Designboden...! Ihr Meisterbetrieb Maler-Meier-Lahde 05702/1000 o. 9387

SIEVERT GMBH

Ihr Malerteam

Tel. 05 71 / 3 78 48 · Minden
www.maler-sievert.de

Uwe **Sütemeyer Elektro**
...wir machen das!

Elektro-Installation

– Kundendienst –

Tel. 05 71 / 3870470 · www.sueltemeyer-elektro.de

Erledige sämtl. Gartenarbeiten inkl. Entsorgung, komme unverbindlich vorbei, mit Festangeboten. M. Winter,
☎ 0176/65099040

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE SONSTIGES

Kunsthause Van Bücheln kauft zu Höchstpreisen Meissener Porzellan - auch beschädigt.
☎ 0571 / 38761539
www.vanbuecheln.de

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE SONSTIGES

Kunsthause Van Bücheln kauft zu Rekordpreisen: Alt- u. Zahngold, Zinn- u. Silberbestecke 90, 100, 800, 5 u. 10 DM-Münzen, Gemälde u. Bronzen, hochwert. Porzellan, Teppiche, Kameras, Briefmarken, Armbanduhren (Rolex, Omega, Breitling) a. def., kompl. Haushaltsauflösung u. Erbnachlassverw. **kostenlose Wertschätzung und Hausbesuche.** ☎ 05 71 / 3876 15 39 www.vanbuecheln.de Öffnungszeiten: Mo.+ Mi.+ Fr. 10-16 Uhr, Sa. 10-13 Uhr

SERIÖSER ANKAUF

GOLD- u. BRILLANTSCHMUCK
SILBER – BESTECKE
ANTIQUITÄTEN – HAUSRAT
ANTIKES & KURIOSA
☎ 0 57 04 / 16 42 80
Petershagen-Friedewalde
Termin nach tel. Vereinbarung

Gold- & Schmuckankauf

sowie Briefmarken und Münzen
Auktionator W. Graf * Ladengeschäft:
Minden, Pöttcherstr. 1 · ☎ 0571/25343

☎ (0571) 2 64 34 Tag und Nacht
seit 1818 **LINA TÖRNER** Bestattungen
Filiale Stiftsallee 48a Minden Königstraße 76



prisma Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

HEIKE MAKATSCH
Ellen Berlinger im Zwiespalt Seite 5

ANGST VOR MORGEN?
prisma startet neue Zukunftskolumne mit Professor Dr. Thomas Druyen Seite 4

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Immer brandaktuell: das TV-Programm
Worauf Sie verlassen können: die Tagestipps von **prisma.de**
Nahaufnahme: der Tatort-Blog
Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

dringende Bitte	Hirtenslied	Ferienort in der Schweiz	hell brennen	Strom zur Nordsee	instabil	Männernamen
						Asiat
		Rechtstreit-schlichter		Fels, Schiefer		
Knorpelfisch	Raupenfäden		Sportboot	Sinfonie Beethovens		
		ein Nadelbaum	unbestimmter Artikel			
Greifvogelfütterung	Kfz-Anhänger					
		ostpreuß. Landschaft	Jod in der Fachsprache	niederländisch: eins		
starker Sturm	Idol, Götze	Fluss durch Paris				
Insel der Kanaren			Wort am Gebetsende	best. Artikel, 4. Fall Wasser-pflanze		
Zweig des Weinstocks	Ort auf Ameland (Niederlande)	im Stil von (franz.)		Auflösung des letzten Rätsels		
Benzinsorte		schmal				
Düsenflugzeug						
Zeitmaß						



70 Jahre

Doris

Nicht nur als Mama, auch als Oma bist du ein Schatz und wirst geliebt. Wir brauchen dich und sind dir dankbar. Es ist schön, dass es dich gibt. Alles Liebe zu deinem Geburtstag wünschen dir deine Kinder & Enkelkinder **Sören, Carina, Ella und Linna & Sven, Mareike und Anna**

MT-590375_A

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1
Sind sie bereit für eine Spanndecke?



Tischlerei Schwenker
Schinkenkamp 4
32425 Minden
Tel. 05 71 / 4 34 86
Möbelbau Schwenker GmbH & Co. KG
Geöffnet Mo. - Fr. von
10 Uhr bis 17 Uhr
Samstags Schautag 10 - 13 Uhr
www.schwenker.portas.de

MT-563142_A

19. Oktober 1956



Eiserne Hochzeit

Liebe Eltern und Großeltern!
Was vor 65 Jahren begann, wollen wir heute mit Euch feiern. Wir gratulieren ganz herzlich zum seltenen Fest der Eisernen Hochzeit und wünschen Euch alles Gute, Zufriedenheit, viel Glück und vor allem Gesundheit und noch viel gemeinsame Zeit.

**Martina & Andreas,
Christoph & Katharina,
Jan-Philipp & Marco,
Arne Jonas & Carolin**

MT-590241_A

KFZ-VERKÄUFE

FORD

Autohaus KRAUSE GmbH
Bremer Straße 18
32469 Petershagen
Tel. 0 57 07 / 9 31 60
www.ekrause.de

MT-565057_A

KFZ-KAUFGESUCHE

ALLG. FAHRZEUGGESUCHE

Wir kaufen alle KFZ (05 21) 960 60 326
Wir kaufen alle KFZ (0 57 31) 1867763

1A KFZ Ankauf von Fahrzeugen aller Art. Alles anbieten. ☎ 0160/1821760

MOTORRÄDER

SUCHE alte BMW/GUMMIKUH auch z. Herrichten ☎ (0 15 73) 3 97 26 36

KFZ-KAUFGESUCHE

REISEMOBILE/WOHNWAGEN
Suche Wohnmobile/Wohnwagen, auch defekte. ☎ (05 71) 88 92 49 40

SONST. FAHRZEUGRUBRIKEN

KFZ-ZUBEHÖR

4 WR, Alu-Felgen, 16 Zoll, BMW, 2er Aktiv Tourer, 200 €, T.: 05223 83462

fairgeben, fairsorgen, fairteilen: Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

HIMMEL ÜBER MINDEN

Rettet den Turm von St. Marien!

www.himmel-ueber-minden.de

Elemente zur Qualitätskontrolle



MT-59914_B

OBSTHOF BARFELS
JORK „ALTES LAND“ • Tel. 04142/2833
Obst aus eigenem kontrolliert-integrierten Anbau!

Äpfel/Birnen Kl. I in 5 kg Kartons (Kartons werden zurückgenommen) Gravensteiner 5 kg 4,- € / Wellant (der Genießerapfel) 5 kg 8,- € / Neue Ernte 5 kg 13,- € / Elstar, Cox Orange, Holsteiner Cox, Roter Boskoop, Ingrid Marie, Gala 5 kg 6,- € + 5 kg 7,50 € / Birnen „die Köstliche“ 1 kg 2,- € + 5 kg 9,- € / Aroma Hauszwetschen 1 kg 2,50 € + 3 kg 7,- € / Neue Ernte USIA Clementinen süß + kernlos z. B. 20 St. 5,- € / Cassetten, Orri Clement. extra groß / Neue Ernte Franz. Grenoble Walnüsse 1 kg 6,90 € / Franz. Haselnüsse / Äpfel-Sorten z. B. 20 St. 6,- € / Äpfel-Birnen-Saft 5 Ltr. 7,50 € / Heidekartoffeln „Linda“ 2,5 kg 2,90 € + 10 kg 11,- €

Verkauf vom Lkw am Mittwoch, 20. Oktober 2021

8:00	Petershagen, Feuerwehrhaus	12:30	Dützen, ehem. Volksb., Bäckerei Schortemeyer
8:20	Todtenhausen, Volksbank	12:45	Bölnhorst, Dorfgemeinschaftshaus
8:35	Kutenhausen, Feuerwehrhaus	13:15	Barkhausen, Kirche
8:45	Stemmer, Alte Schule	13:30	Hausberge, Kirche
9:00	Friedewalde, Kirche	13:45	Lerbsack, Kirche
9:15	Holzhausen II, Kirche	14:00	Neesen, Schule
9:30	Nordhemmen, Kirche	14:15	Meßen, Kirche
9:45	Hille, Alte Schule	14:30	Dankersen, Kirche
10:10	Eickhorst, ev. Gemeindehaus	14:45	Päpingshausen, Eisenbahnbrücke
10:30	Oberübbe, Kirche	15:00	Leteln, Kirche
10:45	Rothenuffeln, Kirche	15:10	Wietzenheim, Volksbank
11:00	Hartum, Kirche	15:20	Frille, Kirche
11:15	Hahnen, Kirche	15:30	Lahde, Bismarckplatz
11:30	Minden, Hahler Straße, Volksbank	15:45	Windheim, Kirche
11:45	Minderheide, Barracks Kingsleyallee	16:00	Wasserstraße, Kirche
12:00	Minden, Sparkasse Stiftsallee, Kanalbrücke		

MT-590366_A



Wir sind für Sie da! Kulinarische Vielfalt von den lokalen Anbietern



MITTAGSTISCH

**Dienstag
19.10.2021**

Fleischerei Abraham/Rodenberg/Potthoff
Dankerser Straße 147 · Minden
Telefon 05 71 / 3 17 49
Lahder Str. 38 · Minden · Tel. 3 14 58
Driftenweg 38 · Minden · Tel. 4 18 65

– zum Mitnehmen –

Kartoffelpuffer mit Apfelmus 3,80
Wiringsuppe 3,50
und viele weitere leckere Gerichte

WEZ Café Novecento
im WEZ-Ringstraße
Ringstraße 74 · 32427 Minden
Tel. 05 71 / 39 88 00 19

– zum Mitnehmen –

Reisnudeln mit Hähnchen und Gemüse 7,99
Gnocchi alla Bolognese 6,99
Pizza versch. belegt + 1 Softgetränk 4,90

E center
Fisch und me(e)hr im E center
Königstraße 162
32427 Minden

– zum Mitnehmen –

Burgertag im E-Center Minden

Kotelettschmiede
Flurweg 22 · PW-Barkhausen
Telefon 05 71 / 5 80 00 30

– auch zum Mitnehmen –

Waldpilzschnitzel
mit Waldpilzen in Rahm und Kroketten; Tagesdessert
10,70
Geöffnet ab 11.00 Uhr

E center
Backen und mehr im E center
Königstraße 162
32427 Minden

– zum Mitnehmen –

Hähnchengeschnetzeltes mit Kartoffeln und Gemüse 6,99

Die Knolle – das urige Kartoffelhaus
Königswall 1 · Minden
Telefon 05 71 / 2 13 68

– auch zum Mitnehmen –

Gebratenes Hähnchenbrustfilet mit rosa Pfeffersoße, Kroketten und Beilagensalat 6,95
Hausgemachter Erbseneintopf mit Knackwurst 6,95

Fleischer Schlemmergrill
Tebbe
Im Bönsken 2
Porta Westfalica-Kleinenbremen
Tel. 0 57 22 / 43 56

– zum Mitnehmen –

Tagesgericht: Waldpilzgeschnetzeltes mit Kroketten und Salat 6,99
Wochenknüller: Riesencurrywurst mit Pommes frites 4,70

Möwentreff
In den Bärenkämpfen 4
Minden
Tel. 05 71 / 4 05 15 23

– zum Mitnehmen –

Hackbraten mit Kartoffelpüree und Erbsen & Möhren 6,45
Gyrosteller mit Krautsalat, Pommes frites und Tzatziki 6,95
Kotelett mit Kartoffelsalat und weitere Gerichte 5,95
Lieferservice täglich 11.30 bis 14.00 Uhr

Bauernstübchen
Graßhoffstr. 35 b
Minden-Todtenhausen
Tel. 05 71 / 6 11 10

Ruhetag

Fischbäcker
Obermarktstr. 34 · Minden
Tel. 05 71 / 2 39 50
www.fischrestaurant-minden.de

– auch zum Mitnehmen –

2 Holländische Doppelmatjes in Sahnesauce mit Äpfeln, Zwiebeln und Gurken, dazu Salz- oder Bratkartoffeln 8,90

Kotelettschmiede
Mitteldamm 28 · Minden
Telefon 05 71 / 50 50 30

– auch zum Mitnehmen –

Buffet: Rindergulasch mit Champignons- und Paprikastreifen, dazu Rotkohl und Salzkartoffeln; Kasselerack-Braten in rahmiger Käsesauce mit Ananasstückchen, Gemüseris und Salate; Tagesdessert 11,80
Geöffnet ab 11.30 Uhr

pizza in
Königstraße 146 · Minden
Tel. 05 71 / 2 40 51

Ruhetag

röthemeier
Kutenhauser Straße 155 · 32425 Minden
Tel. 05 71 / 6 37 34
Ferdinands
Hauptstraße 36 · 32469 Petershagen
Tel. 0 57 07 / 9 19 94 14

– zum Mitnehmen –

20% auf alle Burgergerichte
Montag – Freitag 11:30 bis 18:00 Uhr

WEZ Café Novecento im WEZ
Stiftsallee 130
32427 Minden
Tel. 05 71 / 94 19 07 49

– zum Mitnehmen –

Caesar Chicken Burger 5,49
Angus Burger mit Beilage und Getränk 8,99

Kotelettschmiede
Marienstraße 134 · Minden
Telefon 05 71 / 4 04 91 84

– auch zum Mitnehmen –

Hähnchengeschnetzeltes in Curry-Rahm-Sauce, dazu Reis und buntes Gemüse; Tagesdessert 10,50
Geöffnet ab 11.30 Uhr

Restaurant Mühlenhus
Weinberg 6
31675 Bückeburg
Telefon 0 57 22 / 2 76 00

Mittagsbuffet mit Suppe, Salaten und warmen Speisen 13,00

